



BLICK

LICHT

3 - 12 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS

Editorial

Sie wären stolz auf die Cottbuser schrieben einige im Überschwang nach den Protesten am 15. Februar. Und ja: 1.800 Menschen waren auf der Straße, in 7 Sitzblockaden beteiligten sich mehr als 500 Menschen. Und wahrlich war dies für Cottbus einiges. Dafür, dass vor 2 Jahren noch die Rollläden herunter gemacht wurden und alle linken und anders aussehenden im Polizeikessel landeten. Am Ende dauerte die Demo der Neonazis um Stunden länger und war wahrlich kein Signal der Stärke. Es waren weniger Neonazis und mehr Protestierende. Und am Ende fühlte sich die Stadt auch etwas freier an.

Weniger frei ist das, was die Wissenschaftsministerin Sabine Kunst mit den beiden Hochschulen anstellen möchte: eine Zwangshochzeit. Es ist schon merkwürdig: erst arbeitet eine vom Land eingesetzte Kommission zwei Jahre lang an einem Konzept, in dem beide Hochschulen erhalten werden sollen. Nur wenige Minuten nach der Präsentation der Ergebnisse verkündet die Ministerin, dass alles nun doch anders kommen soll – konkrete Pläne hierfür scheint es aber nicht zu geben. Weiter hinten gibt es hierzu einige Anmerkungen der Studierendenschaft.

Ein Verlust für die Region ist ebenfalls, dass Professor Wolf Schluchter die BTU Cottbus verlässt – und auch dazu haben wir hinten einiges notiert.

Am 8. März jährt er sich zum 101sten Mal: der „Internationale Frauentag“. Herzlichen Glückwunsch, auch wenn wir wohl beinahe der vierten Generation an Frauen gratulieren. Na und wir haben ja auch schon viel geschafft an Gleichberechtigung – na zumindest wählen dürfen die Frauen ja schon mal...und Bundeskanzlerin werden. Ob das reicht? Nun, darüber könnte wohl Abende lang diskutiert werden.

der Daniel

PS: Am 17. März findet auch wieder das legendäre Lacoma-Frauentags-Fußballturnier statt.

Inhalt

4	Kultur
6	Cottbuser Bühnen
10	Cottbus Nazifrei
12	Studium
13	Transnational Corner
14	Politik & NGO
16	KultUhr
31	Stadtplan, Adressen



Cover: Enrico Molitor - „Robo Code“ (Fotodruck auf AluDibond)
Austellung ab dem 17.03.2012 in der Galerie Fango

Gewinnaktion

Bebel	Bühne 8
2x2 Freikarten	1x2 Freikarten
02.03. 80 Jahre Party Explosion	09.03. ZWEI WIE BONNIE & CLYDE
09.03. King Kong Kicks Party	18.03. Taugenichts
15.03. Rockhaus	22.03. Wanderer
17.03. My Mixtape	Staatstheater
23.03. Culture Beats Party	2 x 2 Freikarten
30.03. Bad Taste Party	20.03. Die Orestie
31.03. Salsa Club	25.03. Egmont
01.04. Bademeister Schaluppe	31.03. Danton # Bühner
La Casa	Weltspiegel
1x2 Freikarten	3 x 2 Freikarten
09.03. Gahlen Moscht Warm	14.03. TV NOIR
Up Tour	Mangold
16.03. Rockzilla Night	1x2 Freikarten
Kulturhof Lübbenau	24.03. Tanzgold VIII
1x2 Freikarten	
03.03. Ragnarök	
10.03. Shawue	
24.03. State of Evidence	
31.03. Speedswing	

**Verlosung: jeden Montag von
13.30 bis 15.00 Uhr. Wer zuerst
0355 4948199 anruft, mahlt zuerst**

Impressum

Herausgeber:
Blattwerk e.V.

Redaktion:
Daniel Häfner, Jens Pittasch, Robert Amat-Kreft
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Daniel Häfner

Mitarbeiter:
Christiane Freitag, Anika Goldhahn, Anja Schmidt, Falk Hermenau

Layout und Edition:
Matthias Glaubitz

Anzeigen:
Robert Amat-Kreft
Tel: 0176/24603810

Druck:
Druck & Satz Großräschen
Auflage: 4.100

Kontakt:

Blattwerk e.V., Karlstr. 24, 03044 Cottbus
Tel: 0355/4948199
redaktion@blattwerke.de, www.kultur-cottbus.de

Spenden an:
KtNr: 3111103870, BIZ: 18050000, Sparkasse Spree-Neiße

mit Unterstützung von:
Amnesty International Cottbus, StuRa BTU, StuRa FHL, Studentenwerk Frankfurt (O)

Tom Lüneburger – Lights Tour

11. Februar 2012, Gladhouse Cottbus

Als ich den großen Saal im Gladhouse betrete, den ich bis jetzt nur als bebende, volle Tanzlokalität oder Theater-/Filmaufführungsraum kannte, muss ich staunen. Kleine runde Tische mit Teelichtern, Teelichter auf dem Bühnenrand, eine alte Wohnzimmerlampe auf der Bühne. Nun gut, dann kenne ich den Saal jetzt eben auch als überdimensionales, gemütliches Wohnzimmer. Aus meinem Verdutzen reißt mich schließlich ein charmanter, blonder Liam Gallagher (in seinen guten Zeiten)-Verschnitt aus England, der sich in landestypischer Höflichkeit und mit liebenswert-lückenhaften Deutschkenntnissen als Lee MacDougall vorstellt. In der folgenden Stunde erfahre ich in bester musikalischer Manier, was es heißt nach seinem vielversprechenden Studium der Komposition und Produktion im regionalen Fischverarbeitungsbetrieb zu arbeiten, diesen Job zu verlieren und dann alles auf eine Karte – die Musik – zu setzen und schließlich die Chance zu bekommen, das zu machen, wovon man schon immer geträumt hat. Der Wahlondoner hat in seiner steilen aber jungen Karriere schon viel erlebt, und eben diese Erfahrungen teilt er beim Singen, so dass es sich anfühlt als hätte man einen vertrauten Freund lange nicht gesehen und müsste sich auf den neusten Stand bringen. Das, kombiniert mit originellem Gitarrenspiel, einer einfühlsamen Stimme und niedrigstem, britischen Akzent, macht ihn zu einem echten Geheimtipp in der Singer-/Songwriterlandschaft. Nach einem recht epischen Intro folgte Tom Lüneburger auf dem Fuße, unterstützt durch seine Band Stoffel (Christoph Clemens) und noch mehr Kerzen. „Was hat es eigentlich mit diesen Kerzen auf sich“, frage ich mich, bis es mir dämmert: Kerzen, Lichter, „Lights“. Denn „Lights“

ist Tom Lüneburgers neues Album. Aha! Deswegen wurde aus dem Gladhouse das Wohlfühl-Wohnzimmer. Gut gelaunt und voller Energie legen die beiden also los. Zwischen den Songs – einem Mix aus alten und neuen Liedern – albern sie, machen Späße, erzählen Anekdoten und verbreiten gute Laune. Vor allem aber machen sie einfach glücklich. Liveerlebnis bleibt eben Liveerlebnis. Dass das Publikum sich während des ganzen Abends leider nicht von seiner impulsivsten Seite zeigte tat für mich jedoch der Tatsache, keinen Abriss, dass man diesen Freitagabend dank Lee MacDougall und Tom Lüneburger nicht hätte besser verbringen können.

Christiane Freitag

Tom Lüneburger // Lights

Lights ist mein Lichtblick in dieser bisher trüben Jahreszeit. Ich lege sie ein, und sofort geht's mit Lichtgeschwindigkeit in die entspannte Tom-Lüneburger-Galaxie. Ich muss gestehen, dass ich dieses Album voller Vorfreude erwartet habe, denn ich bin seit der letzten Berichterstattung über sein erstes Album „good intentions“ vor fast zwei Jahre selbigem verfallen und freue mich nun um so mehr über das, was da nun in meinem CD-Player auf und ab dudelt: Schon beim ersten Hören von „Lights“ fällt auf: Tom Lüneburger traut sich mehr, wagt sich weiter voran, zeigt mehr Facetten von sich, experimentiert mit instrumentellen Arrangements, bleibt sich aber dennoch treu. Während „good intentions“ an den Jungen mit der Gitarre erinnerte, zeigt dieses Album einen gewachsenen Musiker, der seit seinem mehr oder weniger zufällig entstanden Debütalbum nur so strotzt vor Energie und Ideen. Das Album besticht mit eingängigen Popnummern genauso, wie mit jazzig-souligen Up-Tem-

ponummern und - wie es sich gehört - mit gefühlvollen Balladen. Besonders heraus stechen dabei „All the Time“, welche stellenweise an Jack Johnson erinnert, „Tonight“, mein persönlicher Lieblingssong, der allein mit Stimme und Flügel auskommt, „Stop the world“, ein Gute-Laune-Lied über den Weltschmerz und „We are One“, der sowohl als Solo, als auch als Duett mit Stefanie Kloß, Frontfrau der Band Silbermond, auf der Platte vorhanden ist und einen zumindest zeitweise in eine andere Dimension schießt – analog zum Gesamtwerk. „Lights“ ist zwar ein recht typisches Singer-/Songwriteralbum aber doch einzigartig auf seine eigene Art und Weise. Es ist wie ein unbezahlbar wertvoller Therapeut, denn es lässt einen, zumindest für den Augenblick, die Sorgen und Ängste, die einen im eigenen Universum so plagen, vergessen. Einfach großartig! Christiane Freitag

Tom Lüneburger - Lights, Label: Silbermond Musikverlag GmbH (rough trade) - www.tomlueneburger.com



Foto: PR/Martin Becker

BLICKLICHT - LITERATURTIPP

Claudius Pläging: Häkchen-Harakiri - Die To-Do-Liste des Konrad Roth

Konrad Roth ist ein seltsamer Mensch. Er sitzt am liebsten in seinem Zimmer auf seinem Sessel und beobachtet die Bewohner des gegenüberliegenden Gebäudes: Die älteste Rentnerin, die oberkörperfrei in ihrem Toaster stochert, der pornoguckende Student und das ewig zur selben Zeit fernsehende Paar bilden sein Aquarium. Seiner Freundin erzählt er, dass er ein Buch schreibe. Sein Geld verdient er als Texter in der Presseabteilung einer Firma für Gartengeräte. Beim Einkaufen plagen ihn Ängste, dass er als Ländieb verhaftet werden könnte und trifft deswegen abstruseste Vorsichtsmaßnahmen. Wie gesagt, Konrad Roth ist ein seltsamer Mensch der irgendwo zwischen den in seinem Leben aufgebauten Verklemmungen und seinem revolutionären Potential pendelt. Denn als ihn seine Freundin verlässt, schmeißt er seinen Job und schreibt sich eine To-Do-Liste mit 10 Dingen, die er schon immer einmal tun wollte oder sollte. Das darunter auch so seltsam anmutende Dinge sind wie im Laden klauen oder mit einer Prostituierten schlafen, liegt in der Natur der Sache, denn wie gesagt, Konrad Roth ist ein seltsamer Mensch. Und weil er so seltsam ist zieht er sein To-Do-Liste auch gnadenlos durch. Entgegen aller Vernunft und entgegen aller Ängste lässt er sich von nichts und niemanden davon abbringen, auch nicht von seinem größten Feind: vom seltsamen Konrad Roth. Das



bringt ihn natürlich immer wieder in Situationen, die nicht besonders alltäglich sind und die mal mehr, mal weniger komisch, mal mehr oder weniger tragisch sind – aber irgendwie unterhaltsam, zumindest für den Leser.

Denn für Konrad bedeuten sie in den meisten Fällen mehr Stress als alles andere, vor allen Dingen Stress mit sich selbst. Umso stärker ist es, dass er seine sich selbst gestellte Aufgaben ausführt, und deswegen ist Konrad nicht nur ein seltsamer, sondern auch ein höchst bewundernswürdiger Charakter, der seine einmal gefassten Entschlüsse durchsetzt. Wer kann denn schon für sich behaupten, entgegen aller Widrigkeiten, einen bei Licht betrachtet blödsinnigen Entschluss für sich selbst umgesetzt zu haben? Sich gegen alle Welt, die auf das Individuum Konrad Roth nur von oben herabsieht, durchzusetzen, das macht Konrad in seinem ganz persönlichen Amoklauf. Gegen die Ex-Freundin, gegen die Eltern, gegen alle, die wissen, wie es richtig ist, das Leben und wie der Einzelne sich einzupassen hat. Es ist Konrads persönlicher Befreiungsschlag in dessen Umfeld allerdings jene, die eben immer alles ganz genau gewusst haben, plötzlich skurril, lachhaft und seltsam aussehen – nun aber nicht mehr Konrad. Eben weil Konrads Aktionen so sympathisch-irre sind, spiegelt sich in ihnen die ganze Heuchelei und Überheblichkeit der Umwelt, und Konrad wandelt sich vom belächelten Freak zum sympathischen

Individuum. Konrad bleibt zwar ein seltsamer Mensch – aber einer der es drauf hat, sein Leben zu revolutionieren und nicht nur darüber zu reden. Einer der wenig spricht, aber dafür handelt.

Das Thema des Einzelnen gegen das Establishment ist natürlich seit jeher ein großes Thema gewesen, welches schon zahlreiche Autoren beschäftigt hat. Das es aber noch nicht ausgelutscht ist und immer noch zu lesenswerter Literatur führt, beweist der Autor Claudius Pläging mit seinem Helden Konrad Roth, der ähnlich wie Kevin Spacey in „American Beauty“ zu einem irren Selbstfindungstrip aufbricht. Allerdings stirbt Konrad nicht am Ende, soviel sei verraten, mit dem letzten Punkt seiner To-Do-Liste startet er das, was er eigentlich schon immer tun wollte.

Häkchen-Harakiri ist ein sehr tief sinniges Buch mit Unterhaltungswert. Aber leider werden gerade die skurrilsten Situationen, da wo es peinlich wird, nicht voll ausgekostet, sondern schnell mit wenigen Sätzen abgehandelt, obwohl Pläging auf eben jene Situationen wortreich hinarbeitet, und sie sorgfältig aufgebaut wurden. Hätte er das auch vollendet, dann wäre „Häkchen-Harakiri“ eine runde Sache, ein unterhaltsames Buch, das mit tief sinnigem Humor zum Lachen reizt. So gibt es leider diesen Wehrmutstropfen auf ein ansonsten lesenswertes Buch, denn der seltsame Freak Konrad Roth wird dem Leser bestimmt nicht so schnell aus dem Kopf gehen.

Simon Winterhalder

„Häkchen - Harakiri. Die To-Do-Liste des Konrad Roth“
erschienen bei Periplaneta, 12 €
ISBN: 978-3-940767-66-0

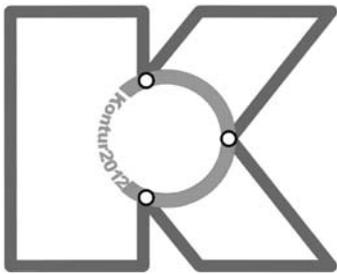
Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus unter neuer Leitung

Ulrike Kremeier wurde am 6. Februar vom Stiftungsrat der Brandenburgischen Kulturstiftung Cottbus zur designierten Direktorin des Kunstmuseums Dieselkraftwerk bestimmt worden. Sie tritt die Nachfolge von Perdita von Kraft an, die im November nach 17 Jahren auf eigenen Wunsch verabschiedet wurde. Dazu Sabine Kunst, Kulturministerin und zugleich Stiftungsratsvorsitzende: „Ich bin froh dass es gelungen ist, mit Frau Kremeier nicht nur eine ausgewiesene Expertin für die Ausstellungstätigkeit des Kunstmuseums zu gewinnen, sondern auch eine Führungspersönlichkeit, die einen besonderen Schwerpunkt auf professionelle Strategien des Museumsmanagements, des Marketings und der Museumspädagogik legt“. Der stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende und Oberbürgermeister der Stadt Cottbus, Frank Szymanski, freut sich auf die Zusammenarbeit mit Frau Kremeier: „Sowohl die noch intensivere Verankerung

des Dieselkraftwerks in der Stadt als auch die Steigerung der überregionalen Ausstrahlungskraft des Kunstmuseums sehe ich mit Frau Kremeier in sehr kompetenten Händen“.

Die Kunsthistorikerin Ulrike Kremeier war sechs Jahre Direktorin der Kunsthalle „passerelle“ in Brest. Sie hat dort eine der größten französischen Kunsthallen erfolgreich profiliert und mit ihrer umfangreichen Ausstellungstätigkeit viele Impulse gesetzt. Zudem entwickelte sie das Konzept für die Kunstvermittlung der „documenta X“ und lehrte an Universitäten und Kunsthochschulen.

Zu ihrer künftigen Tätigkeit, die sie Mitte des Jahres antritt: „Sowohl die Grundkonzeption als auch die Geschichte und die engagierte Ausstellungspolitik des Kunstmuseums Dieselkraftwerk bieten eine hervorragende Basis für eine spannende Entwicklung des Museums Dieselkraftwerk“. (pm)



Aufruf an Musiker und Bands: KonturKonzerte 2012

Die Sonne wärmt schon wieder, der Sommer naht. Und damit das Stadtfest - und vielleicht auch eine neue Ausgabe der KONTURKONZERTE.

Warum vielleicht? Nun - dafür braucht es zunächst mal Euch: Die jungen Musiker der Region!

Beweist uns und Euch, dass es neue Bands noch gibt im demografisch alternden Cottbus. Bewerbt Euch ab sofort!

Am 22. und 23. Juni wollen wir erneut zwei Tage mit junger, Cottbuser Musik auf unsere Stadtfestbühne bringen.

Unsere KonturKonzerte fördern den Austausch der einheimischen Bands untereinander. Zum Anderen bieten sie eine aktuelle und für Cottbus einzigartige Präsentations- und Dokumentationsplattform. Wir sind nicht auf eine Musikrichtung festgelegt und geben Euch keine Songthematik vor. Wichtig aber: Wir lassen nur Stücke zu, die wirklich von Euch sind. Und Ihr solltet aus Cottbus bzw. dem Umland sein.

Wir freuen uns auf Euren Bewerbungen für DIE Cottbuser Bühne der Kunst, Kultur, Kreativen, LEBENDen und eher Unangepassten, ...

Kontakt: konturprojekt@weltsicht.info

Meldebogen & Informationen: www.weltsicht.info



Schülerkunsttage

Am 16. bis 18. und am 22. März finden in Cottbus die 16. Schülerkunsttage statt. Zu sehen sind 38 Beiträge von insgesamt 305 jungen Teilnehmern und Teilnehmerinnen in den Sparten Tanz, Musik, Theater und bildende Kunst.

Die Jungen Teilnehmer bringen ihre Fragen, ihre Sehnsüchte, ihre Wut an die Öffentlichkeit. Ob nun mit einem selbstentwickelten Theaterstück, einem aufgefrischtem Klassiker, durch bissige Kabarettsketche oder mit Breakdance, modernem Tanz oder mit Punk-, Rock- Musik, Heavy- Metal, Rap oder Hip-Hop oder... einer Mischung aus allem. Dabei gibt es die Chance, auch Versuche und Unfertiges an das Licht der Öffentlichkeit zu bringen, in Gesprächen zu den Aufführungen die Meinungen des Publikums oder der Profis zu erfahren und somit die Möglichkeit der Weiterentwicklung zu nutzen, bzw. Erfahrungen in der Umsetzung neuer Ideen zu sammeln. Der Programmablauf des Festivals ist unter www.juks-cottbus.de zu finden.



FilmFestival Cottbus

Das 22. FilmFestival Cottbus findet in diesem Jahr vom 6. bis zum 11. November statt. Im vergangenen Jahr wurden an sechs Festivaltagen insgesamt über 140 Filme aus 33 Ländern gezeigt und mit über 19.000 Besuchern ein neuer Rekord erzielt.

Ein repräsentativer Überblick zu aktuellen osteuropäischen Filmproduktionen erwartet die Besucher der mittlerweile 22. Ausgabe des FilmFestival Cottbus im November. Die beliebte Programmreihe „Fokus“ nähert sich dabei erneut der Vielfalt Osteuropas. Ausgangspunkt der filmischen Betrachtung war im zurückliegenden Festivaljahrgang „Osteuropa der Regionen“, während der Blick sich diesmal auf ein „Osteuropa der Religionen“ richten wird. Im Zentrum stehen dabei Werke, die sich mit der Geschichte sowie mit den aktuellen Debatten zum Verhältnis zwischen den Religionen und Konfessionen wie etwa Katholizismus, Protestantismus, orthodoxes Christentum, Judentum, und Islam auseinandersetzen.

18. Lacoma-Frauentagsfußballturnier

Am 17. März findet es wieder statt – das legendäre Frauentags-Fußballturnier in Lacoma. Mittlerweile zum 18. Mal – und so wird auch eine solche Tradition langsam volljährig. Mit Essen, Bier und Fußball treffen sich die Veteranen und neue Interessierte auf einem Stoppelfeld und spielen dort ein Turnier anlässlich des Frauentags. Auf ein Konzert nach dem anstrengenden Tag wird diesmal verzichtet. Ein gemütlicher Kneipenabend wird als ausreichend betrachtet...und den wird es in der Fango oder quasiMONO geben. Hier nun die offizielle Einladung der Veranstalter:

„Mein lieber Scholli!“ hieß es im letzten Jahr, ...ausgerechnet Pfeiffenköppel!“ Der Ruf nach syrischen Wochen ging herum, wurde aber sofort im Keim erstickt.

„Ein Homs wird es hier nicht geben! Wir stellen uns der Verantwortung!“ Der Trainer von Traktor Lacoma hatte genug zu tun - zu viele Hitzköpfe, zu viele Panikmacher, zu viele Besserwisser...!

Der diesjährige Kader scheint geschmeidiger, von ungewöhnlicher Intelligenz und sehr geradlinig. Doch auch Anker F'Hain meint in diesem Jahr: „Es wäre mal wieder an der Zeit! Uwe hat auch Geburtstag und was kann es schöneres geben!“ Daß die Pfeiffenköpfe für Überraschungen gut sind, haben wir letztes Jahr gesehen! Alles weitere auf dem Platz! Suppe und Getränke gegen Spende. Sport frei! Pour les femmes et pour la paix dans le monde! 17.03.2012, 13.00 Uhr, Lacoma

Pressearbeit selbst gemacht - ein einführender Workshop

Ich habe wichtige Informationen und Aktionen, die in die Medien sollen: Wie stelle ich das an? Wie schreibe ich eine Pressemitteilung? Was ist der Unterschied zwischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit? Warum sind Journalisten so wie sie sind und schreiben nicht genau das, was ich mir vorstelle? Wie funktionieren Redaktionen?

Auch in der Arbeit mit den klassischen Medien gibt es kein Optimum und so wird nicht einfach Wissen eingetrichtert, sondern interessantes erfahren und erarbeitet. Die Themen werden von den Teilnehmenden selbst bestimmt und in verschiedenen Arbeitsgruppen behandelt. Der Workshop dauert ca. 6 Stunden und bietet einen Einblick in die Medienarbeit.

Der Workshop ist praktisch ausgerichtet und soll dazu dienen, souveräner mit Medien und Presse umzugehen. Er richtet sich zuerst an politisch Aktive, ist aber auch gut auf Anderes übertragbar.

Der Referent hat die Pressearbeit selbst durch learning-by-doing erfahren, macht erfolgreich Pressearbeit z.B. bei Aktionen von ROBIN WOOD und verschiedenen Aktionsgruppen und ist Redakteur eines Kulturmagazins. Der Workshop wird von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, Regionalbüro Cottbus angeboten, eine Anmeldung unter rls_cottbus@web.de ist erwünscht.

24. März 11.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr, im quasiMONO, Erich-Weinert-Str. 2, Cottbus

Cottbuser Bühnen Gesehen , Gehört, Gespräche

FAMILIENBANDE! EIN SPEKTAKULUM

Staatstheater Cottbus, 8.2.2012 (Premiere am 28. Januar 2012)

Seit Ende Januar 2012 gibt es am Staatstheater ein neues, großes Schauspiel-Spektakulum zu erleben. Diesmal nicht in der Kammerbühne, wie vor einem Jahr beim Heimat-Spektakel, sondern an verschiedenen Spielorten im Großen Haus. Auf der Bühne von vorn und hinten und auch in der alten Tischlerei werden fünf Stücke an einem Abend gezeigt, davon allerdings drei gleichzeitig, so dass man mehrmals ins Theater kommen kann, um alles gesehen zu haben. Wenn man das denn möchte. Ich bin mir da nach dem ersten Durchlauf nicht mehr sicher.

Schauspieldirektor Mario Holetzack und die Dramaturgen Bettina Jantzen und Sophia Lungwitz entsannen eine Zusammenstellung dieser FAMILIENBANDE, die auf dem Programmheft des Abends durch ein leichtes Abkippen des Wortes BANDE angedeutet wurde. Was hier subtil in Schräglage gerät, entpuppt sich in den Stücken als Anhängung kaputter bis kranker familiärer Verhältnisse. Nun ist vollkommen klar, dass es diese in der Realität häufig gibt. Wie hier kombiniert ergeben sie aber eine Ausschließlichkeit, wie sie weder der Familie an sich, noch dem Spielzeitmotto FAMILIE gerecht werden kann.

Bei allem Verständnis dafür, die Finger auf kritische Stellen zu legen und bei allem eigenen Misstrauen gegenüber Volkstümelei-Kitsch und Boulevardtheater, ist doch an dieser Stelle der Familienspielzeit zu hinterfragen, ob die Institution FAMILIE nicht zu schlecht wegkommt.



Das Spektakulum beginnt mit Brechts „Die Kleinbürgerhochzeit“.

Auch wer Brecht weniger kennt, weiß doch zumindest, dass dessen Familiensinn begrenzt und sein Verhältnis zum Kleinbürgertum kein gutes war. Wie auch der Begriff des Kleinbürgers generell nicht für eine Lebensart steht, die positiv belegt ist.

Brecht schrieb das Stück als 21-jähriger, 1919. Es hieß da noch „Die Hochzeit“ und Bertolt war noch Eugen Berthold Friedrich Brecht, Student der Philosophie, Medizin und Literatur in München und frisch gebackener Vater. Eine Hochzeit für ihn und Jugendliebe Paula kam allerdings nie zustande. Ihre Eltern lehnten den Teilzeitstudenten und linken Arbeiter- und Soldatenräuber Brecht rundheraus ab. Es kann also gut sein, dass sein Schauspiel seine Art war, diese Situation zu verarbeiten und mit den verhassten Kleinbürgern abzurechnen.

Wie solche Familienfeiern oft verlaufen, hat fast jeder schon erlebt. Gelingt es den Anwesenden noch einige Zeit den schönen Schein zu wahren, geraten bald einige Dinge aus- und die Gäste aneinander. Ein herrlicher Stoff für deftigen Klamauk, ebenso jedoch - besonders aus der Feder eines satirisch-zynischen Könners, wie Brecht - für intelligente Komik und Eulenspiegelerei.

In der Cottbuser Fassung (Regie: Mario Holetzack)

war bis zum Essenverteilen alles noch ganz lustig. Brautpaar und Gäste finden sich an der überlangen Tafel ein. Die Bühne hat etwas von einem aufgeklappten Eisenbahnwagon (Gundula Martin), drückt also ein bisschen, die Verengung passt aber zu einem Anliegen a la Brecht.

Es spielen Johanna Emil Fülle, Heidrun Bartholomäus, Laura Maria Hänsel, Sigrun Fischer, Oliver Seidel, Thomas Harms, Oliver Breite, Berndt Stichler und Arndt Wille. Hans Petith ist die Ein-Mann-Hochzeitskapelle.

Der Friede am Tisch hält nur bis kurz nach der Suppe. Der Zusammenhalt im Stück leider auch. Einzelne Episoden entwickeln sich sehr schön, einige Personen haben wunderbare Momente, doch leider verlieren sich dabei das Gemeinsame, die Übergänge und der Fluss des Spiels. Und das leider nicht so, wie sich künstlich herbeigeführter Familienfriede in Intrigen und Keilereien auflöst, sondern mangels regie-seitiger Führung. Kaputtgehende Möbel bekommen mehr Bedeutung als Personen, Schauspieler müssen sich auf Sollbruchstellen von Stühlen und verborgene Halterungen für umklappende Tischbeine konzentrieren und springen dann schnell auf ihre Einsätze. Schade, schade. Das Kleinbürgerliche kann so garnicht auf's Korn genommen werden, und Zuspitzungen wirken gestellt und bleiben in Symbolik hängen. - PAUSE -

Der Besuch eines der drei Stücke, den den Mittelteil der FAMILIENBANDE bilden wurde unter den Zuschauern verlost. In der alten Tischlerei gibt es „In einem finsternen Haus“, einen Psychothriller für drei Personen. Auf der Hinterbühne treffen in „Die ganze Welt“ zwei Ehepaare aufeinander. Und auf der Vorbühne spielt Geschäftsmann „Steinkes Rettung“, die ich sah.

Jens Pittasch

Doch zunächst in die Tischlerei: „In einem finsternen Haus“ (von Neil LaBute)

Grundtenor dieses Stücks ist häusliche Gewalt und Vergewaltigung Minderjähriger. Und obwohl ich mich frage, was ein solches Werk in einem Kompendium mit dem Titel „Familie“ sucht, muss ich doch gestehen, dass Neil LaBute einen ungewöhnlichen aber interessanten Zugang dazu gefunden hat: Das Dreimann-Stück erzählt die Geschichte der Brüder Drew (Roland Schroll), einem erfolgreichen Anwalt und glücklichen Familienvater und Terry (Arndt Wille), dem ‚verstoßenen‘ und drogenabhängigen Sicherheitsmann. Drew hat trotz seines vermeintlichen Bilderbuchlebens, selbiges einmal zu sehr und zu oft genossen und will nun in einer psychiatrischen Klinik „reinen Tisch machen“ mit seiner Vergangenheit, die er für alles verantwortlich macht. Terry soll ihm helfen, indem er aussagt, ein Freund der Familie, Todd, habe ihn damals missbraucht. Dass am Ende überraschend alles anders kommt, und nichts so ist, wie es zunächst scheint, ist an dieser Stelle noch in weiter Ferne. Denn dass Terry zwar eigentlich missbraucht wurde, ihm das aber gefiel und Drew seinen Missbrauch nur erfunden hat, um den Kopf aus der Schlinge zu ziehen, dafür aber Todds Tochter Jennipher (Laura Maria Hänsel) Terrys Ei-

fersucht auf Drew büßen musste – das alles offenbart sich erst in den letzten Minuten des Stücks. In einem Monolog Terrys, worin sich mit jedem Wort tiefere Abgründe auftun. Die gefühlten zwei Stunden davor verbringen die Darsteller mit eloquent-aberwitzigen und schnellen Dialogen darüber, was man eigentlich noch gar nicht weiß. Und zwar auf eine Art, dass dieses große „Hä?“ das man beim Zuschauen im Kopf hat, irgendwann nur noch nervt (Regie: Anniki Nugis). Emotionale Ausbrüche hier, unterschwelliger Hass da. All das kann man nicht wirklich einordnen, und das irritiert immens. Man kann die Figuren nicht verstehen, weil man nicht weiß worum es ihnen eigentlich geht. Abwechslung bietet da die unbeholfen-flirtative Szene zwischen Terry und Jennipher, die aber leider auch relativ unaufgelöst bleibt.

Wer also Stücke mag, deren Sinn sich erst am Ende vollständig enthüllt und die mit zynischen und tief sinnigen Dialogen auftrumpfen, der wird an „In einem finsternen Haus“ sicherlich Gefallen finden.

Christiane Freitag

Programm-Mittelteil: „Steinkes Rettung“ (von Oliver Bukowski)

Steinke, Werner Steinke (Rolf-Jürgen Gebert), ist eigentlich kein Geschäftsmann. Er kann im Grunde nichts, hat sich aber hochgedient und seine Verkaufserfolge im LKW-Geschäft hart erarbeitet. Nun ist er Top-Mitarbeiter, meint er zumindest und lässt sich von Frau und Tochter „Käptn“ nennen.

Der Käptn ist es gewohnt, alles zu steuern, das Schiff Familie stabil und im Kurs zu halten, Frau und Kind zu ernähren und deren Welt zu drehen, beziehungsweise der Nabel seiner Welt aus Firma und Familie zu sein. Undenkbar, dass beide ohne ihn existieren könnten.

Lange vor ihm selbst erfahren wir sehr schnell, dass nichts so ist, wie Steinke meint.

Die Tochter (Johanna Emil Fülle) kennt den Käptn kaum und kann auf seine Anwesenheit auch gut verzichten. Auf Urlaub mit ihm besonders. Genau der steht jedoch nun an.

Die Frau (Sigrun Fischer) ist es, die in Wahrheit dieses Etwas von Familie zusammenhält, die den Käptn in Gefühl und Glauben an seine Größe und Bedeutung lässt und in den ganz normalen Konflikten mit der jugendlichen Tochter steht. Im Beginn des Stückes zeigen dies Sigrun Fischer und Johanna Emil Fülle wirklich gelungen. Auch Rolf-Jürgen Gebert bringt uns diesen Steinke aus Einbildung, Selbstverliebtheit und ihm verborgener Realitätsferne sehr überzeugend. Seine Firma hat ihm als Auszeichnung Urlaub in einer Almhütte spendiert, Präsentkorb, Fernblick und Bergluft inklusive - Telefon und Internet exklusive.

Auf geht's in die Höh' mit einer Seilbahn, die nur Matti bedienen darf, ein bayrisches Original mit der Schlüsselgewalt zur Gesellschaft. Bereits beim ersten Auftritt (und auch bei den weiteren) bekommt Michael Becker Szenenapplaus für seinen Matti, dem er die ungewohnte Mundart in ganz eigener Weise verleiht. Die Lacher halten auch an, als die Situation längst nicht mehr zum Lachen ist. Und das liegt daran, dass die Zuspitzung, das untergründige, unterdrückte Sieden, die heraufziehende Gefahr von eben diesen

Lachern und einigen anderen Bildern überdeckt werden. Leider kann so Rolf-Jürgen Gebert der Spagat in der Persönlichkeit seines Steinke und die Eskalation seines Zwiespaltes bis zur Amokgefahr nicht ausreichend gelingen. Das ist dann zwar plötzlich da und bekommt in einer sehr starken Szene (nachts, allein, verzweifelt) intensiven Ausdruck, doch das Angestaute, Unterdrückte - all die Jahre Buckeln und Sich-Kleinmachen bieten für den Charakter noch einiges Potenzial. Mag sein, es liegt daran, dass Regisseur Peter Kupke (bestens bekannt als der Schöpfer des Cottbuser „Der Hauptmann von Köpenick“) sich in Zeit und Mitteln stark beschränken musste, um ins Familienbande-Format zu passen; mag sein, das Penum war ohnehin für alle Beteiligten sehr hoch; hier knackt es jedenfalls im Stück und es wird den verletzten Seelen nicht genug Aufmerksamkeit gegeben. Denn nicht nur Steinke selbst steht am Rande der Beherrschung. Die größere Last trug Ehefrau Gerit. Und Tochter Miriam flüchtete sich schon längst in ein eigenes Leben. Zu dem gehört Freund Carlo (Oliver Seidel), der uneingeladen mit auf den Berg kommt und den Familienurlaub nur knapp überlebt. Damit immerhin geht es ihm besser als anderen. Wie sich das im bemerkenswerten Nähkästchen-Bühnenbild von Gundula Martin alles abspielt und zuspitzt ist insgesamt in jedem Falle sehenswert.

Abschluss des Abends: „WEILL.FAMILIE.BRECHT“

„Songs über die Liebe“, ist der letzte Teil der BANDE benannt. Wie der Titel verrät, tragen Kurt Weill und Bert Brecht für diese Lieder Verantwortung. Und über die Familienfähigkeit des Herrn Brecht sagte ich eingangs etwas. Was Brecht schrieb und Weill vertonte, mag ich allerdings überwiegend sehr. So werde ich nicht weiter darauf eingehen, dass ihre Charaktere, die hier zu Wort kommen, eher die Anti-Familie repräsentieren. Oder die, für die Familie ein Traum blieb oder Alptraum schien. Wie unsere Schauspieler jedoch die ausgewählten Lieder sangen und wie dieses ganze Schlussstück gestaltet wurde,

ist wirklich äußerst gelungen und sehr eindrucksvoll. Der gesamte Bühnenraum ist frei und offen, die verurteilte Bar oder der heruntergekommene Tanzsaal der dargestellt ist (Bühne: Gundula Martin) liegen allerdings überwiegend in Dunkel und Rauch. Die Zusammenstellung der „Songs über die Liebe“ und deren Inszenierung lag bei Mario Holetzack, Hans Petith und Sophia Lungwitz. Nachteil des gemischten Rauches aus Brechtschen Zigarren, Zigaretten und Bühnennebel: Das Publikum hustet hörbar, anhaltend und ist anfangs unkonzentriert.

Was schade ist, denn nahezu jede Silbe und jeder Ton und jede geschickt, sparsam, klein doch wirkungsvoll angelegte Aktion auf der Bühne verdienen alle Aufmerksamkeit. Es ist ein Liederprogramm der Familienlosen, jedoch nicht der Hoffnungslosen.

Vielen Dank dafür an Heidrun Bartholomäus, Sigrun Fischer, Johanna Emil Fülle, Laura Maria Hängel, Johanna-Julia Spitzer, Susann Thiede, Oliver Breite, Michael Becker, Kai Börner, Rolf-Jürgen Gebert, Gunnar Golkowski, Amadeus Gollner, Thomas Harms, Roland Schroll, Oliver Seidel, Berndt Stichler, Arndt Wille und Musikus Hans Petith.

Ach ja, und nachdem ich Christianes Beschreibung gelesen habe, ist meine Unsicherheit von vorhin dem Entschluss gewichen: Das Stück in der Tischlerei sehe ich mir unbedingt noch an.

Jens Pittasch, Fotos: Marlies Kross



Gesehen: Konzert für Jazztrompete & Orgel

„Duo Zia“, Klosterkirche, 3.2.2012

Das Läuten, das so manche Piccolo-Veranstaltung im alten Haus untermalte, führt die (leider nur) zirka 40 Gäste dieses besonderen Konzertes Richtung 20 Uhr. Bei Außentemperaturen von weniger als 10 Grad minus ist es im Gemäuer von 1300 leider kühl und zugig. Doch die Glocke verklingt, die Orgel setzt ein, die Trompete folgt, - und die Klänge des Duo Zia lassen die Kälte einige Zeit vergessen.

Marcus Rust muss sich mit seinem kleinen Blasinstrument geradezu zurückhalten. Diese Königin der Instrumente, die Orgel der Klosterkirche, erweist sich als zu schwach und gibt Christian Grosch keine Chance. Auch in ihren Solopassagen und als jazziger Dialogpartner ist sie viel zu dezent und bleibt leider nur Begleitung und Hintergrundmusik. Das war so nicht beabsichtigt antworten mir die Musiker nach dem Konzert. Auf ihrer CD „Many And Great Are Thy Things“ ist nachzuhören, wie sie es beabsichtigten. Doch auch in Cottbus finden beide schnell eine Abstimmung, die den Abend zu einem Erlebnis werden lässt.

„Zia“ ist ein Wort aus der fast unbekanntem Sprache der Pueblo-Indianer. Und von Indianern bis zu Indern, vom Gestern bis zum Heute spannt sich die musikalisch-geistige Reise von Marcus Rust und Christian Grosch. Durch Zeiten und durch Kulturen, durch jüdische und indianische, durch westliche und fernöstliche. Auch mal mit Trommeln der Dakota

Hymne, geheimnisvoll, sphärisch, sich aufschwingend in gemeinsamer Improvisation.

Um im nächsten Titel, einem indischen Bhajan, ebenfalls begleitet von leichtem Trommeln, in eine wundervolle Leichtigkeit, fast Jenseitigkeit, zu gleiten.

Doch Aufwachen! Es Gospelt. Wir sind erneut in einer anderen Welt geistlicher Musik. Jazzig, frech eilt die Trompete voraus. Gefolgt von der Orgel mit ihrer großen, wenngleich hier dünnen, Stimmenvielfalt. Den erneuten Wechsel bringt eine von Marcus Rusts liebsten Schlaflied-Erinnerungen, „Weißt du, wieviel Sternlein stehen?“ Doch nicht, wie wir es kennen. Eine eher beunruhigende Besinnlichkeit singt seine Trompete, irrlichternd begleitet die Orgel. Um sich dann zum ganzen Himmelszelt zu steigern.

Am Ende des Abends wird der Trompeter zum Organisten und der Organist zum sehr guten Sänger. Christian Grosch stimmt einen Luther-Choral an, aus dem sich aus der ehrwürdigen, alten Vorlage - nach fliegendem Wechsel - eine würdige, neue Version des Duo Zia entwickelt, in der sie Jazztrompete und Orgel freien Lauf lassen.

Das sehr schöne Konzert findet viel Applaus. Und vor dem kalten Heimweg gibt es noch eine Zugabe. Nicht mehr fern auf der Empore, sondern bei uns im Kirchenschiff steht ein frierendes Klavier, nur zum Klängen gebracht für ein Spiritual dessen Freude und Wärme bis nach Hause vorhalten.

Gesehen: WANDERER BÜHNEacht, Premiere 16.7.2011, gesehen 4.2.2012

Zugegeben, die Premiere von „Der Wanderer“ ist schon eine Weile her, doch das ist ja kein Grund nicht darüber zu berichten. Vielmehr eine gute Gelegenheit das Stück noch einmal zurück in die Erinnerung zu bringen, denn diese Stückinszenierung (Regie: Mathias Neuber) ist es wirklich wert, dass man sie sieht und sie im Programm der BÜHNEacht bleibt.



Nicht nur beweist sie, dass wirklich, wirklich gutes Theater auch mit Laienschauspielern geht (die in diesem Fall auch genausogut auf die Vorsilbe „Laien“ verzichten könnten), sondern es ist auch ein Stück mit aktuellem politischem Bezug. Denn wer kennt sie nicht, die alltäglichen Nachrichten aus Nahost über Selbstmordattentäter, On-/Off-Waffenstillstände oder verheerende Geschehnisse im Gaza-Streifen - dort schwelt seit Jahrzehnten ein Konflikt, der aus unserer Sicht überflüssiger und sinnloser nicht sein könnte..., und darum geht es auch im Stück (Text: Joshua Sobol). Vor allem aber handelt es von der Existenz des ‚Richtigen‘ oder des ‚Falschen‘: Wir lernen also Bob (Karsten Pätz) kennen - einen abgewrackten, bärtigen, alten Mann. Durch eine Zeitungsanzeige von Bob trifft auf ihn die Junge, israelische Frau Ana (Karoline Leder), die seine Geschichte aufschreiben soll. Eine Geschichte, die sich auf unsortierten Papierschnipseln in Kartons wiederfindet. Stück für Stück bekommen wir nun anhand subtil aggressiver Wortgefechte Bobs Lebensgeschichte vermittelt: Er ist Doppelagent, arbeitet für den israelischen Geheimdienst und vereitelt palästinensische Terroranschläge gegen Israel. Der Geheimdienst verlangte dafür von ihm eine wohlhabende Palästinenserin zu heiraten, um möglichst unverdächtig seinen Aktivitäten nachgehen zu können. Da er aber bereits mit einer Israelin verheiratet und Vater zweier Kinder ist, macht ihm dieses Doppelleben zunehmend zu schaffen, und er gerät immer mehr ins Strudeln. Sind es doch zum Teil auch Freunde oder Familienväter wie er, die er verraten muss. In diesem Prozess des schmerzhaften Erinnerns und Vergessen-Wollens springen Ana und Bob in die Rollen der verschiedenen Protagonisten. Es verschwimmen Realität und Illusion. Was ist wirklich, was unwirklich? Wer ist eigentlich Freund, wer Feind? Wer ist schuldig, wer unschuldig?

Diese zuweilen schon sehr schizophrenen Züge des Stücks werden von den beiden Hauptdarstellern Karoline Leder und Karsten Pätz mit purem Leben erfüllt. Mit einer unglaublichen Souveränität „wandern“ die beiden zwischen den Rollen hin und her und erzeugen dabei ein perfekt ineinandergreifendes Zusammenspiel, das in Theatern nicht oft zu erleben ist. Die Bühne kommt dabei mit dem wenigsten aus: ein Tisch, zwei Stühle, weiße Vorhänge - den großartigen Rest erspielen die Schauspieler, so dass es dieses Stück locker mit professionellen Produktionen aufnehmen kann. Chapeau!

Und so bleibt die Frage nach dem ‚Richtigen‘ oder dem ‚Falschen‘ am Ende nicht unbeantwortet: Es gibt kein richtig oder falsch. Es gibt nur ein anders.

Wieder einmal ein Stück mit einer Moral am Ende...

Christiane Freitag, Foto: Patrick Niegisch

Gesehen: Songs For Swinging Lovers

Staatstheater Cottbus, Kammerbühne, Premiere 18. Februar 2012

Wir haben einen neuen, großartigen Nachtclub in Cottbus.

Zumindest immer dann, wenn in der Kammerbühne „Songs For Swinging Lovers“ läuft, das neue Stück von Mirko Mahr - eine gesungene und getanzte Hommage an Frank Sinatra. Hans-Holger Schmidt gab dem Anlass eine mehr als würdige Einrichtung. Er nutzt den gesamten Bühnenraum für eine schicke Bandbühne und zwei sehr variabel nutzbare Bartresen und lässt an den verbleibenden Seiten direkt die Gäste Platz nehmen. An weißen Tischen mit dezent roten Lampen, eigene Getränke sind erlaubt und vorhanden.

Auch wer auf der normalen Zuschauerseite Platz nimmt, hat mehr Raum als sonst. Die Stuhlreihen sind aufgelöst, dazwischen finden sich kleine Stellflächen für Sekt und Wein oder auch ein Bier. Vorbeugend weist eine Tafel am Eingang darauf hin, dass auch geraucht wird, allerdings nur von Frank (Sinatra) alias Heiko Walter.

Bestens vorbereitet auf die 90 Minuten ohne Pause bestaunen wir noch das Bühnenbild, als dieses in Rauch und Dunkel verschwindet. Hinter sich verziehenden Schleiern sitzt ein Mann einsam am Klavier, klimpert ein bisschen in Erinnerungen, gießt sich noch einen Whiskey ein, zündet sich eine Zigarette an und stimmt „Moon River“ an.

Mit diesem ersten von 22 Titeln beginnt ein Abend der Erinnerung dieses Mannes, Erinnerungen gestaltet in Tanz, Musik, kurzen Texten und Gesang.

Choreograph Mirko Mahr fand zu jedem Moment eigene, gefühlvolle Bewegungen - kleine, getanzte Geschichten, die Jennifer Hebeckerl, Inmaculada Marín

López, Denise Ruddock, Venira Welijan, István Farkas, Aslanbek Kotsoev, Marek Ludwisiak und Christian Schreier ausdrucksstark und sicher umsetzten. Doch Musik und Tanz erzählen nicht allein, auch wenn sie das könnten. Ab und an denkt Frank laut über sein Leben nach, besinnt sich, in ein fernes Licht schauend, das ihn zu sich ruft. Philipp J. Neumann lieferte diese, die Handlung begleitenden Worte des Sängers.

Eine Überraschung hält der Barkeeper für uns bereit. Vermutlich haben Tanz-Kenner den eleganten, älteren Herren über edle Getränke erkannt und somit seinen eigentlichen Auftritt erwartet. Auch ich werde nun gern in Erinnerung behalten, was für eine bemerkenswerte Steptanz-Einlage Thomas E. Fletcher auf dem Tresen bietet. Es sei verraten, er hat die 60-iger Lebensjahre hinter sich gelassen, wirbelt jedoch nicht nur im Stück über die Bühne, sondern ist auch der Tanz-Trainer für Dirk Neumann, der seinen Part nach einigen Vorstellungen übernimmt.

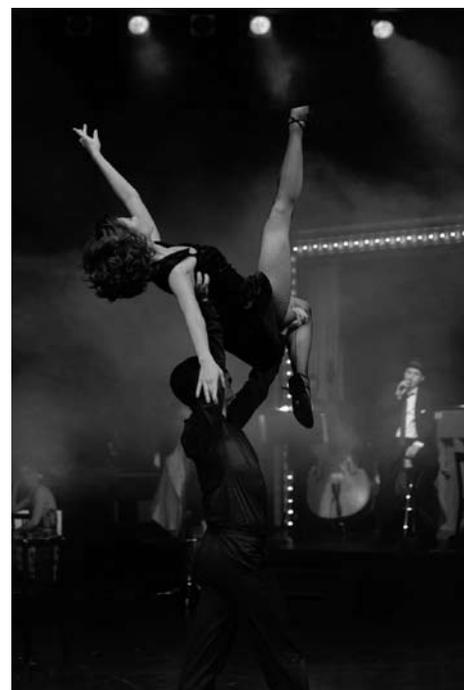
Verwundert bemerke ich dann, dass der Barmann beginnt, seinen Club aufzuräumen. Sind 1 ½ Stunden bereits vorbei? Die Gäste sind gegangen. Frank bleiben wieder nur Einsamkeit und Erinnerung. Mit „My Way“ beschließt der ganz ausgezeichnete Heiko Walter diesen Abend und stellt erneut seine besondere Klasse für solche Aufgaben heraus.

Wie er, sind noch drei weitere Künstler während des gesamten Abends ohne Pause gefordert. Ganz zu Beginn mussten sie ihre Barplätze verlassen und begleiteten Tanz und Gesang musikalisch. Am Klavier und musikalischer Leiter: Frank Bernard, am Kontrabass: Frank Zoher und am Schlagzeug: Reinhart Wronna

- eine Club-Band der Extraklasse.

Sehr schön und sehr persönlich übrigens auch die Vorstellung jedes Mitwirkenden durch Heiko Walter, eingebaut in den Schluss und den berechtigt langen, freudigen Applaus.

Jens Pittasch, Foto: Marlies Kross



Gesehen: TV-NOIR No.3

13. Februar, WELTSPIEGEL

Ein Geheimtipp sind die Konzerte im „Weltspiegel“ nun nicht mehr. Und das ist sehr gut so, verdienen doch Ralf Zarnoch und sein Team jeden einzelnen Besucher.



Ein Tipp aber ist die Musik-Reihe „TV-Noir“ weiterhin. Nicht viele, doch ein paar Gäste hätten auch bei deren dritter Auflage noch Platz gefunden. Und die nächste Chance ergibt sich vielleicht noch im März, leider stand bis Redaktionsschluss das Datum noch nicht fest. Wir werden auf kultur-cottbus.de rechtzeitig informieren, wann „die dunkle Melancholie Kat Frankies und der verschlafenen Folk des Tele-Frontmanns Francesco Wilking“ (PM) zu hören sein werden.

Am eisigen Dreizehnten-Februar-Montagabend hatten es sich ein paar Schweizer und ein Schwarzwälder

in im Kino-TV-Wohnzimmer gemütlich gemacht. Zuerst griff Moritz Krämer zur Gitarre, - und ich erschrak ein bisschen. Das Instrument klang ulkig und der Gesang, wie mit 'nem Tennisball im Mund. Zwar nüchtern und Deutsch, doch mit schwerer Zunge und schwer verständlich. Da man, wie Moritz vor dem zweiten Lied erläutert, dessen Inhalt sowieso nicht verstehen kann (unabhängig von der Aussprache), erzählt er erst einmal die Geschichte dazu. Die ist recht kompliziert und in der Tat irgendwie ohne Bezug zu irgendwas. Doch das ist eben Moritz Krämer. Als er etwas später das Nuscheln vergisst, werden die Worte der Songs verständlich. Worum es geht aber, lässt sich schwer fassen. Die Lieder sind wie im Moment dahingesungene Gedanken. Die Worte dazwischen unordnen die Eindrücke weiter.

Doch was spielt das für eine Rolle, da man Musik auch einfach nur hören kann. „We Invented Paris“ haben zwar offenbar Paris erfunden (invented), singen aber englisch. Und wenn man das nicht sehr gut kann, sind Stimmen einfach schöne Instrumente. Diese Schweizer, um Erfinder und Frontmann Flavian Graber, nutzen keine Alphörner (bisher jedenfalls nicht) dafür neben Gitarre und Bass aber ein seltsames Schlagwerk, ein indisches Harmonium, ein Xylophon und elektronisches Tastenwerk. Sie nennen sich selbst europäisches Künstlerkollektiv und einen Zusammenschluss von Freunden, was ihrer Musik eine wundervolle Vielfalt und Lebendigkeit bringt. Die Spielfreude hält sie auch nicht auf der Bühne, so dass

sie gleich mehrfach an diesem Abend mitten ins Publikum klettern (waghalsig über Kinostühle), sich im Saal verteilen und wir uns sehr dankbar einbezogen fühlen. Sie selbst machen das gern, wie sie sagen, als Erinnerung an ihre erste Tour. Die führte, mangels Bekanntheit, nicht durch Clubs, sondern - für Kost und Logis - durch Wohnzimmer. Dieses Wohnzimmer ist etwas größer, doch wir fühlen uns so wohl, wie zu Hause.

Ein zweites Mal ist Moritz Krämer dran. Der einsam, verträumt, schräge Schwarzwälder. Ein bisschen wirkt er, wie zu spät von dort weggezogen. Und singt auch schon von einer, der es wirklich so ging. Dann legt er die Gitarre weg und setzt sich ans Piano. Was folgt, ist Moritz Krämers bester Song. Überhaupt hört man sich langsam rein in seine skurrilen Texte und Melodien, gewöhnt sich an seine Einzigart und beginnt ihn zu mögen.

Auch bei „We Invented Paris“ macht die Melancholie Platz und es kommt richtig Schwung in die Bergjungs. Beatboxend sollte eine Zugabe den Abend beenden, da die Elektronik aber zickt, wurde es ein Solo mit Harmonium, rein akustisch, Beine von der Bühne baumelnd, Entspannung pur. Danke TV-Noir & Weltspiegel.

www.tapeterecords.de/artists/moritz-kraemer/
www.weinventedparis.com/album/

Jens Pittasch, Foto: Carsten Bunar



Gesehen: ANTIGONE

Wiederaufnahmepremiere: 21. Januar 2012, Piccolo Theater Cottbus

„Antigone hat ja so einen langen Bart, den kann man gar nicht mehr ausmessen.“, dachte ich und ging ein wenig misstrauisch ins Piccolo Theater. Doch, wenn das Piccolo Theater eins kann, dann (mich) immer wieder überraschen. Denn was ich gesehen habe war die kürzeste und auch die schönste Antigone-Inszenierung, die ich mir je angeschaut habe.

Ronny Jakubaschk (Regie) hat den Staub vom alten Mythos des thebanischen Zyklus abgeklopft und eine ganz neue Antigone für junge Leute adaptiert. Frei nach Sophokles geht es hier auch immer noch um eine Antigone (Maria Schneider), die für ihre Prinzipien einsteht und gegen das Gesetz Kreons (Werner Bauer) ihren im Kampf gefallenen Bruder Polyneikes bestatten will. Denn für sie wiegt das Gesetz der Götter mehr, als das der Menschen. Weder ihre Schwester Ismene (Heidi Zengerle) noch ihr Geliebter Haimon (Hauke Grewe) können sie davon abbringen. Bis sie und Haimon am Ende, wie Romeo und Julia, nur noch den Tod als einzigen Ausweg sehen. Was hier so steif und verschoben klingt, ist jedoch rea-

listischer als man glauben mag, und genau das hat diese Inszenierung herausgearbeitet. Es geht um die Konflikte des Erwachsenwerdens und vor allem um die Konflikte zwischen den Generationen. Mit nur wenigen Fragmenten aus dem Originaltext, einer Reduktion auf die wesentlichen Figuren, mit viel Action und Körpereinsatz aber auch viel Gefühl und manchmal auch kitschig-schöner Melodramatik und einer musikalischen Untermalung durch eingängige Popsongs, wie zum Beispiel „Letztes Jahr im Sommer“ und „Drüben auf dem Hügel“ von Tocotronic, „Süßer Vogel Jugend“ von Mia oder „Ich möchte dich gern“ von Mutabor, überzeugt diese Antigone-Inszenierung. Vor allem aber ist sie auf eine verständliche Ebene gestellt worden, von der jeder Deutschlehrer und Schüler nur träumen dürfte. Die Inszenierung ermöglicht es ihren Zuschauern den alten Klassiker neu zu entdecken und sich auch ein wenig in ihn zu verlieben.

Christiane Freitag, Foto: Michael Helbig

Gesehen: Sonderkonzert Verdi-Requiem

16.02.2012, Großes Haus

Das Verdi-Requiem oder die „Messa da Requiem“ ist der musikalische Rahmen den Verdi 1874 anlässlich des ersten Todestages des Dichters Alessandro Manzoni schrieb. Besonders an diesem Requiem ist, dass dieses einzig und allein für die konzertante und nicht für eine liturgische Aufführung bestimmt ist. Das überaus imposante Werk war am 16. Februar 2012 als Sonderkonzert des Opernchor des Staatstheaters, des sinfonischen Chors der Singakademie Cottbus e.V., des philharmonischen Orchesters und der vier Solisten Nicole Chevalier, Marlene Lichtenberg, Jens Klaus Wilde und Ingo Witzke zu erleben. Jeder Bühnenquadratmeter war mit SängerInnen oder InstrumentalistInnen ausgefüllt, das große Haus war ausverkauft, und beginnend mit dem ersten Ton des

Verdi-Requiem entstand eine wirkmächtige Kulisse, die eigentlich nicht zu beschreiben ist, und deren Intensität wenig hinzuzufügen bleibt. Zu würdigen ist unbedingt die zwar selbstverständliche, doch deswegen nicht einfachere Aufgabe von Christian Möbius (Choreinstudierung) und Evan Christ (Dirigent) dies so zu koordinieren, dass am Ende ein so wunderbarer Abend entstand. Einer dieser Abende an denen einem bewusst wird, wie fad doch das Leben ohne Musik wäre, und wie wichtig es ist, das Werk ‚alter Klassiker‘ wieder neu zu entdecken...

Das Publikum bedankte sich zu Recht mit stehenden Ovationen. Bitte mehr solcher Abende.

Christiane Freitag

Gesehen:

4. Philharmonisches Konzert

Staatstheater Cottbus, 20. Januar 2012

Das vierte philharmonische Konzert stand ganz im Zeichen von Komponisten jüngerer Zeit: Werke von George Gershwin (Ein Amerikaner in Paris und Concerto in F), Charles Ives (Three Places in England) und Leonard Bernstein (Sinfonische Tänze aus „West Side Story“) füllten das Große Haus bis fast zum letzten Platz und beglückten die Zuhörer. In Form von Jörg-Peter Mittmann (Phantasma) war auch wieder die Uraufführung eines Auftragswerkes vertreten, das trotz Moderne einigermaßen melodisch daher kam.

Doch am Beginn stand der Klassiker „Ein Amerikaner in Paris“.

Und so sah man eben jenen durch das Orchester zum Leben erweckt á la „Singin' in the Rain“; ihn aber auch tanzend und über die eine oder anderer kulturelle Eigenheit verwundert, singend durch Paris wandeln. Eine imaginäre Leinwand senkte sich, und man sah seinen Gesichtsausdruck, als er zum ersten Mal den Eiffelturm betrachtet, seine Begeisterung über den herrlichen Ausblick, den man vor allem abends von Mont-Martre aus über ganz Paris hat, und man sieht ihn, wie er sich in einem dieser kleinen, niedlichen Bistros einer Pariser Seitengasse niederlässt und ganz verliebt in diese Stadt ist.

Von Paris aus ging es mit Mittmanns „Phantasma“ in eine nächtliche Stadtszenerie, und diesmal wandelt ein einsamer Wanderer. Und während es anfangs stilistisch, wie die bisherigen kontemporären Werke klingt, wird es im weiteren Verlauf immer melodischer, bis es zum Schluss - unterstützt durch Geiger die im Foyer des Großen Hauses - sogar ‚fantastisch‘ wird. Abgeschlossen wurde der erste Teil mit einem weiteren Gershwin-Werk - dem Concerto in F (Klavierkonzert F-Dur). Er schrieb es 1925, nachdem ihn ein Jahr zuvor sein Werk „Rhapsody in Blue“ weltberühmt machte. Das Concerto steht dem jedoch in keinsten Weise nach, sondern besticht durch einen eigenen, aber Gershwin-typischen Charakter. Dirigent Evan Christ schaffte es genau diesen aus seinem Orchester heraus zu kitzeln. Bei der Uraufführung spielte Gershwin übrigens selbst den Solopart am Klavier. Als Solist in Cottbus war wieder einmal der großartige Tzimon Barto zu erleben. Es ist jedes Mal aufs Neue faszinierend, wie gefühlvoll und gleichzeitig bestimmt er sich durch die Werke spielt, wie Orchester und Klavier harmonieren. Man könnte viele Floskeln, wie virtuos, begabt oder fingerfertig über ihn verlieren. Die beschreiben nur nicht ansatzweise das Liveerlebnis. Einfach großartig!

Charles Ives Werk „Three Places“ eröffnete nach der Pause den zweiten Teil des Abends. „Three Places“ ist die musikalisch-eigenwillige Beschreibung drei seiner Heimatorte in Neu-England. Mit marsch- und liederartigen Motiven, die im Übrigen typisch für die Werke Ives' sind, lässt er seine Zuhörer zunächst durch Neu-England schleichen und dann poltern. Eindeutig das Werk, das an diesem Abend aus dem Rahmen fällt.

Den Abschluss bildeten die sinfonischen Tänze aus „West Side Story“ von Leonard Bernstein. Sie gaben dem Abend, nach dem etwas strapazierenden Ives, noch einmal richtig Schwung. Nicht nur das Orchester und ein tanzender Dirigent hatten Spaß, sondern auch das Publikum. Man sah tippende Füße und wippende Köpfe. Die eingängigen Nummern, die als eine Art Potpourri gespielt wurden, ließen den Abend schwungvoll ausklingen.

Christiane Freitag

Ein Rückblick auf den 15. Februar

Die sogenannten „Trauermärsche“ der Neonazis zu Bombenangriffen der Alliierten hatten sich in den letzten Jahren zu einer Tradition entwickelt, mir die alten und neuen Nazis ihre Ideologie in die Öffentlichkeit trugen. Dies schien für sie gesellschaftlich anschlussfähig, denn der zweite Weltkrieg forderte viele Opfer. Doch eines blendeten sie aus – der zweite Weltkrieg ging ohne Zweifel von deutschem Boden aus und forderte Millionen von Opfern. Auch unabhängig der Kriegshandlungen ermordeten die Nazis Millionen von Menschen – und wie neuere Forschungen zeigen – wollten sie damit auch fortfahren. So wollten sie neue Gaskammern und Krematorien errichten – auch just an genau dem 15. Februar 1945, an dem Bomben auf den Cottbuser Bahnhof fielen. In Cottbus gab es mehr als 1.000 Tote – aber auch, weil ein Lazarettzug neben einem Munitionszug stand, als dieser explodierte. Ein Umgang mit den Trauermärschen schien lange Zeit schwierig – als erfolgreiches Mittel haben sich hier Sitzblockaden etabliert – als Mittel des gewaltfreien zivilen Ungehorsams – und als Zeichen, dass hier etwas nicht stimmt. Und so war Dresden in diesem Jahr am Jahrestag „nazifrei!“

Seit 2 Jahren hat sich auch in Cottbus ein Bündnis „Cottbus Nazifrei!“ entwickelt, in dessen Kontext am 15. Februar eine Mahnwache stattfand und mehr als 500 Menschen gleichzeitig an insgesamt 7 Sitzblockaden teilnahmen. Mehr als 1.800 Menschen beteiligten sich an den Protesten des Bündnisses „Cottbus bekennt Farbe“.

Doch im Kern geht es ja nicht um die Proteste an sich – sondern um die entstandene Diskussion zum Umgang mit der Geschichte.

Gewertet wurden die Proteste allesamt positiv. Wir selbst wollen an dieser Stelle aber nicht viel schreiben, sondern auf den kommenden zwei Seiten verschiedene Menschen und Organisationen in ihren Texten und Pressemitteilungen zu Wort kommen lassen.

Mehr Protestierende – weniger Neonazis

Pressemitteilung des Bündnisses „Cottbus Nazifrei!“

Die Initiative Cottbus Nazifrei! hat sich am 15. Februar erneut dem Aufmarsch der Neonazis widersetzt. Insgesamt fanden 7 Sitzblockaden mit mindestens 500 Teilnehmenden statt. Damit wurde ein deutliches Zeichen gesetzt. Wegen einer großen Sitzblockade in der Hallenser Straße mit ca. 400 Protestierenden wurde die Demonstration der Neonazis umgeleitet.

Die Initiatoren bewerten den Aktionstag positiv: „Wir haben uns den Neonazis erneut erfolgreich widersetzt. Durch couragiertes Handeln haben wir klargestellt, dass wir den öffentlichen Raum nicht den Neonazis und ihrer Geschichtsverdrehung überlassen.“, so Sascha von Cottbus Nazifrei!. „Am gestrigen Tag war deutlich spürbar, dass sich immer mehr Menschen in Cottbus trauen, ihr Gesicht gegen Nazis zu zeigen.“ Dies ist auch an den insgesamt 7 Sitzblockaden mit mehr als 500 Teilnehmenden abzulesen. Bei den Neonazis war die Zahl der Teilnehmenden hingegen rückläufig (180) und nur noch ein Bruchteil nahm bis zum Ende an der Demonstration teil.

Gegen 20.00 Uhr kam es zu einem völlig unangemessener Einsatz von Pfefferspray in der Hallenser Straße. Dort hatten sich knapp 400 Menschen zu einer friedlichen Sitzblockade versammelt. Die Demonstration der Neonazis wurde daraufhin umgeleitet – hierfür wurde eine angemeldete Kundgebung der Studierenden einfach beiseite geräumt. Scheinbar hatten die Neonazis gedroht, ihre Versammlung aufzulösen und 180 Neonazis durch die Stadt marodieren zu lassen. Zu diesem Zeitpunkt war die Neonazidemo nach Einschätzung von Cottbus Nazifrei! mit den vorhandenen Einsatzkräften nicht mehr durchsetzbar. „Die Polizei ist vor den Neonazis eingeknickt – nicht vor dem Versammlungsrecht, sondern vor der unterschweligen Gewaltdrohung.“ so Sascha. Nachdem die Polizei Pfefferspray eingesetzt hatte kam es auch zu einem weiteren Zwischenfall – ca. 20 Neonazis wollten friedlich Protestierende attackieren und offenbaren damit ihre gewalttätige Ideologie.

Dem Bündnis sind keinerlei schwere Verletzungen bekannt, es kam zu ca. 50 Personalienfeststellungen sowie zu zwei Anzeigen wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte.

Durch die Aktionsformen des Bündnis Cottbus Nazifrei! wurde der zivilgesellschaftliche Protest in Cottbus ein weiteres mal bereichert. „Was in anderen Städten selbstverständlich ist, findet allmählich auch in Cottbus Akzeptanz“, so Sascha weiter. „Protestformen aus dem Bereich des zivilen Ungehorsam

sind nach wie vor legitim und dürfen nicht pauschal kriminalisiert werden.“ Von unseren Protesten geht keine Gewalt aus.

Deutlich ist auch das Signal gegen Versuche der Neonazis, die Geschichte umzudeuten. Noch am 15. Februar 1945 wurden Pläne eingereicht, um im Konzentrationslager Mauthausen Vergasungs- und Verbrennungsinstallationen aufzubauen, die teilweise aus Auschwitz stammten. Am selben Tag wurden darüber hinaus 285 Juden aus mehreren deutschen Städten allein nach Theresienstadt deportiert, darunter 56 Menschen aus Dresden. „Die nationalsozialistische Vernichtungsmaschinerie hat bis zuletzt am industriellen Massenmord gearbeitet. Den Neonazis geht es nicht um ein Gedenken, welches den historischen Tatsachen angemessen ist. Sie instrumentalisieren das Leid der Opfer um sich selbst zu inszenieren.“, so Kahle weiter.



An den historischen Kontext wurde auch in einer Mahnwache am Bahnhof gedacht. Dort wurde an die mehr als 180 von Neonazis seit 1990 Getöteten erinnert. Auf einer Kundgebung sprach auch der israelische Student Isaac, der das Engagement gegen Neonazis würdigte.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die ein deutliches Signal gegen die Neonazis gesetzt haben: „Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!“ (pm/dh)

Übersicht über die Sitzblockaden mit Teilnehmenden:

Friedrich Engels Straße - 80 Menschen
 Berliner Straße - 50 Menschen (Polizeigewalt mit Knüppeln, Würgegriff, Schleifen)
 Schweriner Straße - 20 Menschen
 Hallenser Straße - 400 Protestierende aus allen gesellschaftlichen Schichten (unangemessener Einsatz von Pfefferspray durch die Polizei)
 Berliner Straße/Schillerstraße - 50 Menschen
 Schillerstraße/Liebknecht-Straße - 100 Menschen
 Schillerstraße/Carl-von-Osietzky - 50 Menschen



„Augenzeuge“

Ich saß einfach nur da. Ließ es auf mich wirken, ließ es geschehen. Und eigentlich wollte ich dort auch sitzen bleiben. Gefangen in meiner Blase, in der mich kein Mensch berührte. Und dann bist du aufgetaucht. Von oben bis unten in elegantem Schwarz gekleidet. Du hast nicht viel geredet und bist lieber gleich zur Tat geschritten. Du bist mir auch gleich ins Auge gefallen, du hast mich berührt – mit deinem Daumen in meinem Auge. Zielstrebig hast du, stur dein Ziel verfolgend, immer doller gedrückt. Und ich habe es zugelassen, geschehen lassen, nichts getan.

Mit aller Zärtlichkeit, die so ein gewaltiger Mann, von Muskeln gepanzert, wie eben du, überhaupt aufbringen konnte, hast du mich berührt und erreicht. Mit dem Einsatz all deiner Kraft, hast du mich gedehnt. Mein Handgelenk bis zum Arm. Mich so mitzureißen hat noch niemand geschafft.

Und wie ich den Abend schon unwissend vor dir stand, hat es mich gepackt. Du warst so reizend – mit deinem pfeffersprayartigem Duft. Ich konnte mich nicht wehren. Ich musste, direkt vor dir deine liebe Note mit meinen Sinnen wahrnehmen und spüren. Du hast mit deiner lieblichen Wolke meine Nase, Augen und den Mund erreicht. Ich konnte nicht widerstehen dich zu riechen, zu schmecken und zu sehen.

Noch jetzt sind meine Augen wund von deinem Sein, vom Heulen. Denn achtlos hast du mich weggeworfen in den kalten Matsch. Und meine Sachen, die ich bei unserer, durch dein Agieren, wilden Aktion verlor, warfst du gleich unachtsam hinterher.

Warum nach unserem gemeinsamen Abend, nach deiner gegebenen Liebe und Zärtlichkeit? Dein mir verpasstes Mal wird wohl noch lange in mir sein und meine Lieben werden es sehen, denn der Schmerz sitzt tief. Ich werde es sehen, wenn ich jeden Morgen in den Spiegel schaue. Warum? Und ich sehe noch dein Bild, es ist mir förmlich auf die Augen gebrannt – das Bild deines Daumens. Warum? Ich werde niemals mehr so blöd sein und mich auf dich einlassen. Heute bin ich noch mal mit einem blauen Auge davon gekommen. (private Zusendung)

Ihr habt den Krieg verlor'n, ihr habt den Krieg verlor'n ihr habt, ihr habt den Krieg verlor'n...

Damit ist eigentlich alles gesagt. Nicht wir, die Deutschen, sondern Sie, die Nazis, haben verloren. Sie beklagen ihren Untergang und die verdiente Niederlage. Wir feiern den Sieg der Zivilisation. Auch wenn es angesichts von Filmen wie „Wilhelm Gustlov“ nur ganz leise hörbar ist: es gab nicht wenige Deutsche die anno '45 froh waren über das Ende des zwölfjährigen Spuks! Für sie stand und steht „Deutschland“ nicht für muffige Soldatenstiefel und marschierende Kolonnen. Für Berthold Brecht, Thomas Mann und Otto Dix, für viele sich treu gebliebene Dichter, Denker und Künstler ist Deutschland schon 1933 untergegangen.

Selbst nach zwölf Jahren rassistischer Verfolgung hat der jüdische Kunsthistoriker Viktor Klemperer noch 1945 in sein Tagebuch notiert, dass er die deutsche Kultur über alles liebt. Er war einer der wenigen, die später nicht nach Israel auswanderten. Dabei hat er den Holocaust nur überlebt, weil er während der Bombardierung Dresdens flüchten konnte. Für den Folgetag war die Deportation der letzten Juden in Dresden angesetzt. Für ihn kam es nicht mehr dazu. 56 Juden aber wurden nach Theresienstadt deportiert - an genau jenem 15. Februar, als in Cottbus die Bomben fielen.

Diese einfachen Erinnerungen müssen wiederholt werden gerade heute, da (Neo-)Nazis vor Lügen strotzende Geschichtsfälschung betreiben. So war auf dem bunten NPD Flugblatt in vielen Cottbuser Briefkästen zu lesen:

„Wenn ein Staat nicht willfährig seine Rohstoffe den US-Amerikanern zur Verfügung stellt, hagelt es Bomben und Tote.“ Die NPD gibt sich darin modern, anti-amerikanisch und friedliebend. Dabei hat der Satz zwei Fehler, erstens lässt sich vielleicht noch von Bomben sagen, dass sie hageln. Aber die Toten, die sind dann unten, am Boden, die hageln nicht mehr. Zweitens hinkt der Vergleich zwischen dem Irak und Nazideutschland gewaltig. Freilich, beide sind von der US Armee bombardiert worden. Ansonsten sind die Rollen aber genau vertauscht. Die USA haben den Irak mit fadenscheinigen Gründen überfallen um

seine Erdöl auszubeuten, genauso wie Nazideutschland es mit Polen, der Sowjetunion und halb Europa gemacht hat.

Würde heute Washington und New York von Irakkern bombardiert, dann würde der Vergleich stimmen. Allerdings müsste sich ja dann die NPD mit den verurteilten Amerikanern solidarisch erklären. Oder sie müsste eingestehen, dass Nazideutschland und die meisten seiner Stadtbewohner nicht ganz unbeteiligt waren, als Rotterdam und Coventry, Warschau und Sankt Petersburg von der deutschen Nazi-Armee in Schutt und Asche gebombt wurden. Schon ein hagelige Sache mit der Geschichte.

Wie stets hat die NPD fremde Ideen gestohlen. So fordert sie den „Abzug aller Besatzungssoldaten von deutschem Boden“. Ganz ungeniert biedert sie sich bei der Friedensbewegung an. Als ob diese die NPD bräuchte! Fürs Flugblatt im nächsten Jahr, NPD, hier schon ein Vorschlag, wir wissen, das viele nachdenken fällt dir nicht leicht: Für Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit, Wohlstand, Freibier und die deutschen Volksgenossen!

Wir hoffen derweilen auf den baldigen demographischen Volkstod der NPD und ihrer „Volksgenossen“!

Komitee der aufrechten Cottbuser und Cottbuserinnen



„Die PARTEI“ zur Kundgebung „Cottbus Nazifrei“

We Love C N - Nicht hinter jedem Visier steckt ein kluger Kopf!

18 Uhr: Der Nazi der Umgebung hat für gewöhnlich seine Termine bei der ARGE erledigt. Nun ist Zeit für einen beschaulichen Stadtrundgang in kleiner Runde, für nicht frisierbare Herren und ihre Weibchen. Ja, wenn da nicht, wenn da nicht das Bündnis gegen den diesjährigen Nazispaziergang wäre. Tausende haben sich friedlich gegen die Geschichtsverdreherei des braunen Gesocks gestellt. Die PARTEI Cottbus möchte den Organisatoren dafür danken! Kein Dank geht hingegen an die Regierungstruppen, die mit ihrem Schwarzen Block für wenig Behaglichkeit gesorgt haben. Mindestens ein geistig verwirrter Polizeibeamter nutzte den friedlichen Protest um sein Pfefferspray an einem wehrlosen Demonstranten der Blockierer auszuprobieren. Lars Krause, Vorsitzender des Die PARTEI OV Cottbus, meinte dazu: „Ich stand ganz in der Nähe, als der putzige

Polizist zu würzen anfang. Mir schien, als wäre sein Helm etwas zu eng gewesen. Nicht hinter jedem Visier steckt ein kluger Kopf!“.

Um für die nächste Blockade einen Beitrag zu leisten, plant Die PARTEI das Aufstellen von Bierbrunnen an zentralen Plätzen der Stadt, damit die Blockierer sich erfrischen können. „Wir werden in Kürze aus einer Reihe von möglichen Standorten die lukrativsten auswählen, damit möglichst viele Bürger das erfrischende Nass nutzen können. Wir suchen auch noch Sponsoren für die Brunnen.“, sagte Krause. Ferner appelliert er an die Regierungstruppen: „Bitte seid das nächste Mal lieb! Verteilt bitte auch passende Helme an die Einsatzkräfte, damit das Hirn auch mit ausreichend Sauerstoff versorgt wird. Zudem ist Desospray nützlicher als Pfefferspray!“.

(pm)

Dresden im Februar 2012 nazifrei!

Dort, wo vor drei Jahren noch 7.000 Nazis durch die Straßen marschierten, zogen am 18. Februar mehr als 10.000 Antifaschistinnen und Antifaschisten aller Spektren entlang. Mit ihrem Protestzug feierten sie nicht nur den Erfolg, der durch den antifaschistischen Konsens des Bündnisses möglich wurde, sondern kritisierten vor allem die „sächsischen Verhältnisse“.

Jahrelang war in Sachsen das politische Klima für die Nazis denkbar günstig. Sie konnten mühelos an den Mythos der unschuldigen Stadt und ihrer Opfer anknüpfen, der jahrelang durch das stille Gedenken zum 13. Februar zelebriert wurde. Die Gegenproteste blieben verhalten und von der Stadt wurden die Nazis weitestgehend ignoriert. So konnte sich Europas größter Naziaufmarsch etablieren. Mit dem Mahngang „Täterspuren“ wuerd der Gedenkdiskurs verschoben. In den Fokus rückten in diesem Jahr die Opfer des NS-Faschismus und die Täter, die auch in Dresden gelebt und gewirkt haben. Diesem Anliegen hatte sich das Bündnis „Dresden Nazifrei“ verpflichtet - gemeinsam gegen Geschichtsrevisionismus und deutschen Opfermythos!



Ermittlungsbehörden und Regierung hatten 2010 und 2011 alles dafür gegeben, antifaschistischen Protest zu kriminalisieren. Sie stellten Blockaden als Straftaten dar, hoben Immunitäten auf, ließen das Büro des Bündnisses und angrenzende Räume, etwa den Roten Baum e.V. durch SEK-Einheiten stürmen, verfolgten FahnenträgerInnen mithilfe des Vorwurfs des Schweren Landfriedensbruchs und mindestens vierzig Menschen mithilfe des Paragraphen 129 (Bildung einer kriminellen Vereinigung). In einer Funkzellenabfrage sammelten sie rechtswidrig mehr als eine Millionen Verbindungsdaten und 50.000 Bestandsdaten. Sie ernteten dafür nicht nur durch Politik und Experten in ganz Deutschland massive Kritik. Lautstark widersetzten sich die TeilnehmerInnen der Demo heute gegen diese Art von Vorgehen gegen antifaschistischen Protest.

Der Abschlussredner der Demonstration erklärte den Tag kurzerhand zum schönsten seines Lebens und ergänzte, dass es nur dem breiten Protest des Bündnisses zu verdanken sei, dass die Nazis im Februar 2012 keinen Stich sahen. (pm/dh)

Nachbetrachtungen von Cottbus und Dresden Nazifrei!

Dresden ist „Nazifrei!“ und in Cottbus gibt es eine freiere Stimmung in der Stadt. Viele haben die Proteste gegen die Aufmärsche positiv erlebt und erfahren. Einige haben aber auch die Staatsgewalt gespürt und z.B. Pfefferspray abbekommen. In einem Nachbereitungstreffen wollen wir uns zusammen setzen, Geschichten sammeln und erzählen, einen Blick in die Presse werfen. Und wir werden auch überlegen, wie es in Cottbus weiter geht. 6. März, 19.30 Uhr im quasiMONO

Professor Schluchter verlässt die BTU

Nach zahlreichen politischen Auseinandersetzungen steht es nun fest: Professor Dr. Wolf Schluchter verlässt die Universität in Cottbus zum 1. März. Der Lehrstuhl für „Sozialwissenschaftliche Umweltfragen“ verwaist damit und auch eine mögliche Nachfolge als Direktor des „Humanökologischen Zentrums“ ist ungeklärt.

Professor Schluchter wirkte seit 1994 an der BTU Cottbus und war maßgeblich dafür verantwortlich, Ingenieuren auch die sozialen und ökologischen Dimensionen ihres Handelns näher zu bringen. Auf den Lehrstuhl berufen wurde er, weil er damals einer der wenigen Soziologen war, die sich mit Umweltfragen nicht nur theoretisch sondern auch praktisch befassen.

In zahlreichen Forschungsvorhaben beschäftigten er sich vor allem mit den Themen Umweltbewusstsein und Bürgerbeteiligung. Seine Triplex-Methode zur Beteiligung von Menschen an Planungsprozessen lag scheinbar in der Entwicklung auch lange vor der Zeit – wurde sie doch in ähnlicher Form in den Schlichtungsgesprächen zu Stuttgart21 von Heiner Geißler eingesetzt und ist nun auch für die atomare Endlagerung in der engeren Wahl.

Im letzten Semester fand so auch eine bundesweit beachtete Ringvorlesung „End-Sorge Atommüll?“ zur atomaren Endlagersuche statt, die auch im Internet nachverfolgt werden kann.



Professor Schluchter arbeitete selbst in den 1970er Jahren in einem Forschungsinstitut, welches sich mit der Zersetzung von Bürgerinitiativen beschäftigte. Über diese Forschung gelangte er zur Anti-AKW-Bewegung, weil er feststellte, dass Partizipation doch besser sei als unethische Mittel zur Durchsetzung von Profitinteressen in der Energiewirtschaft. Vor diesem Hintergrund schrieb er vor kurzem auch den ersten Pro-AKW-

Krimi „Die unheimliche Logik des Halma“ - an einem Nachfolgebuch schreibt er gerade.

Professor Schluchter wirkte aber auch direkt in die Region hinein, u.a. mit dem Projekt „Lernende Lausitz“. Einige Ergebnisse dieser jahrelangen Tätigkeit sind in dem Buch „Krise als Chance“ enthalten, in welchem Beiträge der Ringvorlesungen des Humanökologischen Zentrums zusammen gefasst wurden. Das Themenspektrum umfasst Probleme der regionalen Entwicklung der Lausitz, des Umgangs mit dem industriekulturellen Wandel in der Region bis hin zu Auswirkungen der Krisen auf Umweltprobleme.

Knapp dreißig namhafte Vertreter aus Wissenschaft und Praxis sind in dem Werk vertreten. Und gerade mit den verschiedenen Ringvorlesungen wirkte Professor Schluchter – brachten doch diese auch Menschen aus der Stadt an die Universität.

Als Vorsitzender des Akademischen Senats der BTU setzte sich Wolf Schluchter für die BTU als „Umweltuniversität“ mit dem Schwerpunkt Erneuerbarer Energien ein – ein Vorschlag, der unter anderem auch von der sogenannten Lausitzkommission aufgegriffen wurde. Unter seiner Leitung als Zentraler Umweltbeauftragter wurde die Universität auch nach dem höchsten Standard (EMAS III) als umweltfreundliche Universität eingestuft.

In einem Interview mit der Blicklicht im Jahr 2009 erklärte Prof. Schluchter: „Ich glaube, wir müssen viel stärker visionär denken als bisher. Denn ohne Visionen kann man die Realität nicht erkennen. Und wenn man die Realität nicht erkennt, kann man auch nichts konstruktiv voranbringen. Eine Universität wie die BTU Cottbus ist dafür prädestiniert, neue Wege zu gehen. Und man sollte nie vergessen: Produktivität darf auch Spaß machen.“

Professor Schluchter wird im April eine Abschiedsvorlesung halten – aus diesem Anlass werden wir in der Blicklicht dann auch ein Interview veröffentlichen. (dh)

22. Brandenburgische Frauenwoche an der BTU Cottbus



Am Dienstag, den 6. März 2012, 18 Uhr, lädt die BTU Cottbus im Rahmen der 22. Brandenburgischen Frauenwoche zu einem amüsanten, musikalisch hochkarätigen Kleinkunst-Abend mit Angelika Mann und ihrem Pianisten

Uwe Matschke ein. Die Veranstaltung findet im Audimax 2 (Zentrales Hörsaalgebäude) statt und dauert bis ca. 20 Uhr. Einlass ist ab 17:30 Uhr.

Die so genannte Kleinkunst ist mit Angelika Mann riesengroß: Sie begeistert ihr Publikum mal stimmungswaltig, mal leise. Sie kann explosiv oder sensibel, leidendhaftlich oder auch melancholisch sein. Werke von Claire Waldoff sind bei ihr in den besten Händen. Neue Lieder und Couplets von Frank Golischewski in der Tradition von Tucholsky oder Kreisler lassen einen Abend mit ihr unvergesslich werden. Lieder wie das Festival-Chanson „Liebes Tagebuch“ mit dezent frivolen Einträgen sowie Chansons wie das geniale 5-Minuten-Opus „Mary Stuart“, ein grandioser Streifzug durch die Welt des Theaters und der Oper, reißen das Publikum zu wahren Beifallsstürmen hin.

Eintritt: 10 Euro, Kartenvorbestellungen unter: gba@tu-cottbus.de (pm/Foto: René Gorski)

Keine EULen nach Athen tragen - Die Hochschulfusion und ihre Folgen

Am 09. Februar veröffentlichte die vom MWFK eingesetzte Lausitzkommission ihren Bericht zur künftigen Hochschulstruktur in der Lausitz. Genauer setzt sie sich mit den Strukturen der BTU-Cottbus und der Hochschule Lausitz auseinander.

Neben einigen sinnvollen Ideen unterbreitet die Kommission in Ihrem Bericht auch die Empfehlung, einige Studiengänge komplett abzuschaffen. So will sie unter anderem die Studiengänge e-Business, Mathematik und Physik als eigenständige Studiengänge abschaffen. Das Konzept beinhaltet des Weiteren Vorstellungen über Strukturen, die eine engere Kooperation zwischen den beiden Hochschulen ermöglichen sollen. Dies kann aufgrund von Spezialisierungen in einigen der betroffenen Studiengänge nicht wie vorgeschlagen umgesetzt werden.

Ministerin Kunst geht jedoch über diese Vorschläge der Expertenkommission hinaus: Sie fordert eine Fusion beider Hochschulen zu einer „Energie-Universität Lausitz“ (EUL). Eine solche Fusion würde sich in vielen gravierenden Problemen und hohen Kosten niederschlagen. Es ist zu befürchten, dass die Drittmittelinnahmen aus der Forschung zurückgehen, da Forschungspartner abspringen werden. Die Studienplatzkapazitäten werden trotz derzeit steigender Studierendenzahlen abgesenkt. Viele Studierende, die sich bewusst für ein Studium an einer Technischen Universität entschieden haben, werden Cottbus nach der Fusion verlassen und die Reputation von Hochschulabsolventen der BTU wird deutlich an Wert verlieren.

Die Lehre wird sich stark verschlechtern, da u.a. wissenschaftliches Personal die BTU Cottbus bei ent-

sprechenden Angeboten verlassen wird. Die Attraktivität der BTU Cottbus sowie auch der Hochschule Lausitz wird für Studierende durch das Pendeln nach Senftenberg und Cottbus verloren gehen. Eine Absenkung der Studierendenzahlen wird sich auf beide Hochschulstandorte und die Region negativ auswirken.

Anhand dieser sich selbsterfüllenden Prozesse wird ersichtlich, dass die negativen Folgen einer solchen Fusion so gravierend sind, dass sie die wenigen positiven Aspekte, welche die Ministerin genannt hat, deutlich überstrahlen.

Der Ministerin ist besonders vorzuwerfen, dass den Betroffenen, also den Studierenden, Mitarbeitern und Professoren beider Hochschulen keine Mitbestimmung und ein transparenter Informationsfluss gewährt wurde. Durch die Novelle des Brandenburgischen Hochschulgesetzes, die die Fusion erst gesetzlich ermöglichen soll, werden starke Einschnitte in die Hochschulautonomie stattfinden. Es gab schon ähnliche Versuche solcher Fusionen in anderen Bundesländern, die jedoch alle sehr teuer und nicht erfolgreich waren.

Die Betroffenen appellieren geschlossen an Frau Kunst, Matthias Platzeck und die Landtagsabgeordneten einer solchen Fusion den Rücken zu kehren und verlangen einen Strukturwandel, welcher der Situation, den Bedürfnissen der Studierenden, der Mitarbeiter und der Professoren angemessen ist und mit diesen demokratisch abgestimmt wird.

Die Referenten für Hochschulpolitik des StuRa der BTU

Transnational Corner

Dear colleagues and friends, dear sir and madam, dear students and guests,

it is not very free, what the Minister of Science, Sabine Kunst, does with the two universities BTU and FHL: a forced marriage. It is rather strange: first a commission, appointed by the state, is working for two years on a concept in which both universities are to be obtained. Just minutes after presenting the results the Minister announces, that everything will turn out differently - but concrete plans for this do not exist.

On March 8th there will be the 101st „International Women's Day“. Congratulations, even though we congratulate probably almost the fourth generation of women. We have done already much towards equality - at least the women can vote ... and become Chancellor. Is that enough? Well, that might be discussed over nights.

Daniel

PS: On March 17th there will be again the legendary Lacomma soccer tournament.

A review on february 15th protests

The so-called „funeral marches“ of the neo-Nazis to remember the bomb attacks by the Allies developed as a tradition in recent years, where the old and new Nazis brought their ideology to the public. But without a doubt the World War II started from German territory and claimed millions of victims. Irrespective of the war the Nazis murdered millions of people - and recent research shows, that they wanted to go on. So they decided to build new gas chambers and crematoria - exactly on that February 15th 1945, when bombs fell on the railway station of Cottbus. In Cottbus there were more than 1,000 dead - but also because a hospital train was standing next to an ammunition train when it exploded.

To deal with the “funeral marches” seemed hard for a long time - but successfully sitting-blockades have established - as a means of nonviolent civil disobedience - and a sign that something is wrong. And because of such protests Dresden this year on the anniversary of the bombardement was „Nazi-free“. For two years also in Cottbus the alliance „Cottbus Nazifrei!“ developed. In context of february 15th a solemn vigil was held and more than 500 people attended a total of 7 sitting-blockades. More than 1,800 people took part in the protests of the Alliance „Cottbus bekennt Farbe“. The protests were received very positive and more people dared to show her face against the 180 Nazis. So it was more protesters and less Nazis this year in Cottbus - and the town does feel more free.

FilmFestival Cottbus

The 22nd FilmFestival Cottbus will take place this year from 6th to 11th November. In the past year, a total of more than 140 films from 33 countries were screened during the six festival days and more than 19,000 visitors constituted a new record as regards audience.

Like every year, visitors to the by now 22nd issue of the FilmFestival Cottbus in November 2012 can look forward to a representative overview over contemporary Eastern European film productions. The popular programme series „Focus“ once again tackles the diversity found in Eastern Europe. In the past festival year, the starting point of this cinematographic review was „Eastern Europe by Regions“, whereas this year, the attention will be focused on an „Eastern Europe by Religions“. The emphasis here is on works dealing with the history and the current debates regarding the relationship between the religions and various denominations, such as

Catholicism, Protestantism, the Orthodox Christian Churches, Judaism and Islam. (pr/dh)

„Podzielona klasa“

Film Andrzeja Klamta

Autor filmu odwiedza po 30 latach swoje koleżanki i kolegów z klasy.

Jeszcze w 70-tych latach uczyli się wspólnie w szkole podstawowej nr 5 w Bytomiu.

Prawie połowa klasy wyjechała w czasie szkolnym albo później w czasie stanu wojennego do Niemiec. Zostały tylko puste miejsca. Droga połowa klasy została w Bytomiu. Film „Podzielona klasa“ podejmuje nie łatwy i dotychczas w kinematografii marginalnie przedstawiany temat. Temat emigracji, wysiedlenia Górnosłążaków do Niemiec.

Jest to historia wielu nowych obywateli Niemiec, którzy nie osiągnęli sławy na skali Mirosława Kłosego czy Lukasa Podolskiego, ale mają podobny punkt wyjściowy w życiu. Byli uczniowie podzielonej klasy odzwierciedlają losy setki tysięcy uchodźców i wysiedleńców z Polski.

Film stawia te życiorysy w kontraście do tych ludzi, którzy Polski nie opuścili i tutaj do dzisiaj żyją. Czym one się różnią i jakie postawy reprezentują wychowankowie podzielonej bytomskiej klasy? Czy istnieje głębokie rowy, czy są duże zbieżności?

Film podejmuje wiele kwestii i wątków polsko-niemieckich, o których dotychczas tak otwarcie nie mówiono. Dokument ten jest też przede wszystkim filmem o ludziach z samego środka społeczeństwa, o normalności - o zaprzeczonych szansach, niespełnionych marzeniach ale też o sukcesach, wlotach i upadkach. Film z życia wzięty.

czwartek, 29.03., godz. 19.00 Premiera filmu Podzielona Klasa / Die geteilte Klasse Andrzeja Klamta w Cottbus, po pokazie filmu zapraszamy na spotkanie z reżyserem

This page was printed with the support of the Students Council of the BTU Cottbus: www.stura-cottbus.de.

Der StuRa zur „Fusion“ von BTU und Hochschule Lausitz

Die Vertretung der Studierendenschaft der BTU Cottbus steht dem Vorschlag der Ministerin Frau Prof. Sabine Kunst, die BTU Cottbus und die Fachhochschule Lausitz aufzulösen und eine neue Universität in der Lausitz zu gründen, sehr kritisch gegenüber.

Wie auch die Lausitzkommission, sehen wir durch eine Fusion der beiden Hochschulen immense Gefahren für den Universitätsstandort Cottbus. Die Studierenden der BTU Cottbus haben sich für diesen Studienort entschieden, weil Sie hier die Möglichkeit haben, einen Abschluss an einer Technischen Universität zu erhalten.

Der Reputationsschaden von zukünftigen Abgängern der BTU Cottbus besonders im Übergangszeitraum zur Fusion und während der Fusion kann erheblich sein. Welchen Wert hat ein Universitätsabschluss einer nicht mehr existierenden Universität? Einzelheiten zu den Fusionsplänen der Ministerin sind der Studierendenschaft bisher nicht bekannt. Das führt nicht nur zu Unsicherheiten auf studentischer Seite, sondern wir befürchten auch, dass gerade wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren die Universität verlassen werden, wenn sich Ihnen die Möglichkeit bietet.

Ein Mitarbeit in der Lausitzkommission wurde den Studierenden nicht ermöglicht. Es wurden lediglich

Interviews mit Studierenden und Professoren durch die Kommission geführt. Bis jetzt gab es aber kein Angebot seitens des Ministeriums, zu Gesprächen mit den Studierendenschaften beider Hochschulen. Den Studierenden muss ein Recht auf Mitsprache zugesprochen werden, denn letztlich bilden sie jede Legitimation für das Bestehen einer Universität. Hierzu zählt auch eine stärkere Mitarbeit und Information der Studierenden an der Novelle des Brandenburgischen Hochschulgesetzes.

Die Kommission hatte sich angesichts der offensichtlichen Risiken für den Erhalt der BTU Cottbus und der Hochschule Lausitz ausgesprochen. Mit dieser Meinung gehen wir einher. Wir befürchten, dass die Zahl der Neuimmatrikulationen stark zurückgehen wird. Die Studierenden entscheiden sich bewusst für ein Studium an der BTU. Sie hat in internationalen Vergleichen und Rankings beachtliche Ergebnisse erzielt. Es bestehen berechnete Zweifel, ob ein Abschluss der „Universität Lausitz“ den gleichen Wert wie ein Abschluss der BTU Cottbus hat. Einher mit diesem Zweifel geht auch die Frage nach der Umsetzbarkeit eines einheitlichen Unterrichts für Studierende mit unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen und Studienzelen. Das kann unserer Meinung nach nur die

Qualität der Lehre und Forschung mindern. Zudem bedeutet dies einen unabsehbaren finanziellen Mehraufwand, der gewiss nicht zu den notwendigen finanziellen Einsparungen führen wird.

Nach der Tagung des Wissenschaftsausschusses fragen wir uns, welche Ziele Frau Kunst mit der Fusion letztendlich verfolgt. Der von den Studierenden gewünschte Erhalt beider Standorte kann damit auf absehbare Zeit nicht gesichert werden.

Wir fordern die langfristige Sicherung des Universitätsstandortes Cottbus mit dem Prädikat einer Technischen Universität, die Einbindung der Studierendenschaft in den Entscheidungsprozess und offene, für jeden Studierenden nachzuvollziehende Worte zu den Fusionsplänen der Ministerin Frau Prof. Kunst.

Der Ruf der BTU Cottbus darf nicht weiter beschädigt werden. Wir fordern von den Abgeordneten des Brandenburgischen Landtages ein klares Bekenntnis zur Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus, die Ausfinanzierung der Lehre und Planungssicherheit für alle Betroffenen beider Hochschulen.

László Földesi, Sprecher des Studierendenrates der BTU Cottbus

Energiepolitische Rückschrittlichkeit treibt Cottbus in den Ruin

Die Stellungnahme der Stadt Cottbus zur Energiestrategie des Landes ist nach Ansicht der Umweltgruppe Cottbus der seit Jahren rückschrittlichste und realitätsfernste Diskussionsbeitrag zur brandenburgischen Energiepolitik. So wird Braunkohle zum „wichtigsten Bestandteil des Energiemixes“ erklärt und soll statt Brückentechnologie eine langfristige Perspektive sein. Damit das klappt, will man Energieversorgung nicht etwa am Bedarf orientieren, sondern es sollen gezielt Verbraucher für den Braunkohlenstrom organisiert werden. Und um allem die Krone aufzusetzen, soll der Emissionshandel künftig klimaschädliche Kraftwerke nicht verteuern sondern belohnen, indem das Geld in Braunkohleforschung fließen soll.

Die Cottbuser Stadtspitze betreibt hier nicht nur eine Art Kolonialismus, wenn sie eigenen Steuereinnahmen zuliebe die Abbaggerung und Umsiedlung anderer Gemeinden fordert. Hinzu kommt Realitätsverweigerung, wenn behauptet wird, neue Tagebaue würden die bestehenden Kohle-Arbeitsplätze in der Lausitz sichern. Die nicht gerade als Kohle-Gegner bekannten Prognos-Gutachter haben erst Ende Januar klar gemacht, dass der Arbeitsplatzrückgang der Kohlewirtschaft auch mit einem neuen Kraftwerk in Jämschwalde nicht aufzuhalten wäre.

Die fossile Positionierung der Stadt wurde am 1. Februar im Hauptausschuss beschlossen. Eine Gegen-

stimme kam vom grünen Stadtverordneten Dr. Martin Kühne, der die Vorlage für so abwegig hielt, dass er eine Diskussion über Details und Formulierungen ablehnte. Zwei weitere Stadtverordnete enthielten sich.

Der linke Bundestagsabgeordnete Wolfgang Nešković hatte die Vorlage zuvor in einer Pressemitteilung als „Kampfschrift gegen energiepolitische Vernunft“ bezeichnet und die linken Abgeordneten aufgefordert, ihr nicht zuzustimmen, weil sonst das Vertrauen in linke Politik untergraben würde.

Die Stadtverordneten André Kaun und Jürgen Siewert taten dass dennoch, gegenüber der Lausitzer Rundschau sagte Fraktionsvorsitzender Kaun: „Wir hätten es begrüßt, wenn Herr Nešković mal vor Ort gewesen wäre, dann hätten wir ihm unseren Standpunkt auch erklären können“. Glaubwürdig ist das nicht: Da die Vorlage am Montag auftauchte und am Mittwoch Nachmittag beschlossen war, liegt eher die Vermutung nahe, dass Diskussionen und andere Informationsquellen von Stadtspitze und Fraktionsvorsitzenden nicht gewollt waren. Die Linken in Cottbus sollten zudem auch ohne ihren Bundestagsabgeordneten ihr Parteiprogramm und die Kreis- und Landesparteitagsbeschlüsse gegen neue Tagebaue kennen.

So beschlossen denn die Ausschussmitglieder unter anderem den Satz „In Brandenburg ist die Zahl der Arbeitsplätze in Erneuerbaren Energien nach wie vor

gering.“ Offenbar, weil nicht sein kann, was nicht sein darf. Reale Zahlen interessierten im Hauptausschuss niemanden, es ging darum, ein Glaubensbekenntnis abzulegen.

Bereits einmal hat energiepolitische Rückschrittlichkeit die Stadt Cottbus fast in den Ruin getrieben. Im Jahr 1995 führte ein ähnliches ideologisches Bekenntnis zur Braunkohle zur kritiklosen Annahme des Konzeptes zum Cottbuser Heizkraftwerk. Das Kraftwerk verursachte danach jahrelang Millionenverluste. Ein großer Teil der heutigen Verschuldung der Stadt geht noch immer auf die damalige Entscheidung zurück. Der jetzige Oberbürgermeister Frank Szymanski (SPD, damals Fraktionsvorsitzender) und die Stadtverordnete Marion Hadzik (CDU) trugen in der Lausitzer Rundschau vom 26.04.1995 „uneingeschränkt“ die damalige Vorlage. Beide waren auch diesmal wieder beteiligt und haben scheinbar in fast 17 Jahren nichts dazugelernt.

Eine ausführliche Recherche zum Heizkraftwerk Cottbus: „Das Cottbuser Heizkraftwerk – Millionengrab dank Braunkohletechnik. Die Entwicklung anhand von Zitaten aus der Regionalpresse der Jahre 1993 bis 2009“ ist im Internet auf www.lausitzerbraunkohle.de verfügbar.

Umweltgruppe Cottbus

Bußgelder gegen CASTOR-GegnerInnen

Das Amtsgericht Potsdam hat am 14. Februar vier ROBIN WOOD-Aktivistinnen zu Bußgeldzahlungen verurteilt, die sich 2008 an einer Kletteraktion gegen den CASTOR-Transport nach Gorleben beteiligt hatten. Drei von ihnen müssen wegen des unbefugten Aufenthalts im Gleisbereich 150 Euro pro Kopf zahlen, die vierte 100 Euro. Das Gericht reduzierte damit das ursprünglich geforderte Bußgeld von 500 Euro pro Person, gegen das die Betroffenen Widerspruch eingelegt hatten.

Den Vorwurf, die AktivistInnen hätten eine „betriebsstö-



rende Handlung“ vorgenommen, hielt das Gericht nicht aufrecht. Auch an diesem Prozesstag gab es – wie bei den beiden Verhandlungstagen zuvor – Solidaritätsaktionen mit Transparenten vor dem Gerichtsgebäude in Potsdam. Rund zwei Dutzend Menschen verfolgten den Prozess im Gerichtssaal.

Die vier AktivistInnen hatten am 6. November 2008 mit Bannern auf der Elbe-Seitenkanal-Brücke über der Schienenstrecke zwischen Lüneburg und Dannenberg gegen ein atomares Endlager in Gorleben und den Weiterbetrieb von Atomanlagen protestiert. Die Polizei hatte daraufhin Bußgelder wegen des Verstoßes gegen die Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung verhängt. Außer-

dem hatte sie die Personalien der Beteiligten festgestellt und eine Aktivistin aus der Gruppe für vier Tage unter entwürdigenden Bedingungen allein in eine Gewahrsamszelle gesperrt - vorbeugend und wegen des bloßen Verdachts, sie könne weitere Ordnungswidrigkeiten begehen und den anstehenden CASTOR-Transport behindern. Diese Aktivistin soll nun 50 Euro weniger Bußgeld zahlen als ihre MitsstreiterInnen – als ließen sich vier Tage Wegsperrungen auf diese Weise verrechnen.

Mit zahlreichen Beweisanträgen wiesen die Betroffenen auf die Gefährlichkeit von Atomtransporten hin. Castortransporte passieren beispielsweise zahlreiche Tunnel, wo sich im Falle eines Unfalls mit Brandentwicklung eine gewaltige Hitze von bis zu 1350 Grad Celsius entwickeln kann. Vorgesehen sind die Behälter aber nur für einen halbstündigen Brand von 800 Grad Celsius.

Eine Betroffene ging dann auf die Problematik der Unvereinbarkeit von Grundrechten und Atomkraft ein. Dies machte sie an ihren eigenen Erfahrungen bei Castortransporten fest (Rechtswidrige Überwachung durch mobiles Einsatzkommando oder auch rechtswidrige Ingewahrsamnahmen). Sie schilderte weiter, dass die französische Polizei 2010 bei einer Ankettaktion gegen den Castortransport aus dem französischen La Hague ins niedersächsische Gorleben AktivistInnen schwer verletzte (schwerste Brandverletzungen und durchtrennte Sehnen).

„Meine Handlungen richte ich nicht nach diesem Staat, der nicht mal in der Lage ist, seine eigene Gesetze einzuhalten. Meine Handlungen richte ich nach meinem Gewissen! Atomkraft ist eine menschenverachtende Technologie. Kreativität und Ausdauer sind meine Waffen dagegen. Strafe ist zwecklos, sie wird mich nicht

„umstimmen“. Weil ich genau weiß, wofür ich kämpfe und nicht vertragen kann, dass unsere Lebensgrundlage zerstört wird. Frau Richterin Ahle, ich klage Sie an: Indem Sie den kreativen Widerstand gegen die Atomindustrie kriminalisieren, sind Sie Teil des Systems, das diese menschenverachtende Technologie möglich macht. Eine solche Verantwortung würde ich nicht auf dem Gewissen haben wollen. Ich gehe dafür lieber ins Gefängnis – wenn es sein muss.“ so das Schlusswort einer der vier Betroffenen.

Potsdam spielt seit Umstrukturierung der Bußgeldbehörde 2009 mit zentraler Bußgeldstelle eine wichtige Rolle in Castorprozessen. Bei Ordnungswidrigkeiten richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz der Bußgeldbehörde. Im konkreten Fall hat dies aber ein erschwerten Zugang zum Gericht zur Folge bezüglich Anreise, Zeit und Kosten für Betroffenen und Zeuginnen, etc. Da es bislang keine höchstrichterliche Entscheidung hierzu gibt, wollen die Betroffenen den Versuch starten, dies zu ändern. Die AktivistInnen waren gegen den Bußgeldbescheid vor Gericht gezogen, um einen Freispruch zu erreichen und prüfen nun, ob sie Rechtsbeschwerde gegen das Urteil einlegen. (pm/dh)



Waldzerstörung in Tasmanien



Seit nunmehr 30 Jahren toben die Auseinandersetzungen um die noch aus "Gondwana" (dem Urkontinent von vor Millionen von Jahren) stammenden Urwälder in Tasmanien (Australien).

Mittlerweile die dritte Generation von UmweltschützerInnen stellt sich der abstrusen Logik des Abholzens von einzigartigen Regenwäldern für Toilettenpapier und Parkett-Fußboden entgegen.

Doch die intakten Waldflächen werden kleiner und kleiner. Vor einem Jahr war noch die Forderung der Umweltschutzgruppen eine Fläche von 750.000 Hektar als Naturschutzreservat auszuweisen. In diversen Verhandlungen wurde diese Summe von Seiten der Regierung und der Holzfäller Lobby immer kleiner geschrumpft – unter anderem auch, weil sie besonders in den potenziell zu beschützenden Flächen radikal Wege angelegt haben und - mal hier mal da - kleine Flächen anfangen abzuschlagen. Denn wenn da schon mal ein Weg rein führt und ein ein kleiner „Coupé“ angelegt wurde, dann ist dies ja eine aktive Baustelle - so die Logik der Baumfäller in Tasmanien.

Vor nun 6 Monaten gab es ein Hoffnungszeichen – 430.000 Hektar Wald wurden unter Schutz gestellt. Doch dass nun die Fällarbeiten in den einmaligen Biotopen gestoppt würden – weit gefehlt. Es wird weder von der Regierung noch von der Polizei etwas unternommen, um dies durch zu setzen.

Mehrere Gruppen von Umweltschützern sind in Tasmanien aktiv – mit unterschiedlicher Vorgehensweise. Eine der aktivsten Gruppen hält seit nunmehr als 5 Jahren 100km südwestlich von Hobart, der Hauptstadt Tasmaniens, eine der Baustelle im Wald besetzt. In dieser Zeit wurden zwei Räumungen vorgenommen, doch immer wieder kamen die lokalen AktivistInnen zurück und wurden vor allem im Sommer dabei auch von internationalen Menschen unterstützt.

Dies führte zu der Idee, einen internationalen Aktionstag durch zu führen - in den letzten 2 Jahren bereits drei mal. Denn auch wenn die Zerstörung der letzten Wälder fern ab unseres Alltags geschieht haben diese Bäume für jede/n der einmal die Chance hatte bereits dort sein zu können eine wichtige Bedeutung gewonnen. Sie sind einmalig in ihrer Artenvielfalt und geben Auskunft darüber, wie es vor Millionen von Jahren auf unserem Urkontinent Gondwana ausgesehen hat, bevor die Kontinentalplatten anfangen auseinander zu driften. Nur noch an drei Orten ist diese Artenvielfalt zu finden. Eine dieser ganz seltenen und scheuen Spezies ist der gerade im Aussterben befindliche Tasmanische Teufel. Eine seltene Krankheit hat diesen vor allem in dem von Menschen bewohnten Gebieten befallen. Allein in den noch zusammenhängenden Waldgebieten

sind noch gesunde Arten anzutreffen, doch darauf wird, wie immer wenn es um Profitinteressen von internationalen Konzernen geht, keine Rücksicht genommen.

Die verrückte Situation ist aber, dass die privatisierte staatliche Forstverwaltung „Forestry Tasmania“ bereits seit Jahren Verluste schreibt und Firmen wie „Ta Ann“ aus Malaysia in Tasmanien den Rohstoff Holz billiger einkaufen können als zum Beispiel vor Ort auf Borneo. Wie es in Sarawak oder auch in Sabah aussieht ist bestimmt dem aufmerksamen Menschen der Blicklicht liest nicht entgangen – dort entstehen Palmöl-Plantagen, wo früher Regenwälder standen.

Die Abholzungen sind nicht nur ein lokales Problem von Tasmanien - im Zuge der Globalisierung können Produkte von der Abholzung von Regenwald überall auf der Welt gekauft werden. Die aktuelle Kampagne der Gruppen in Tasmanien beziehen sich deshalb auch auf den Hauptabnehmer-Markt in Japan sowie auf die internationale Kette "Harvey Norman" die z.B. auch in Tschechien einen Markt betreibt.



Internationaler Aktionstag

Ein weltweiter Aktionstag am 14. und 15. Februar war der Beweis der globalen Bedeutung der Wälder Tasmaniens. Hunderte von Menschen organisierten mehr als 70 Aktionen in 15 Ländern.

Mit Straßentheater, Transparenten, Demonstrationen und Projektion der Bildern von Tasmaniens Wälder auf Gebäude zeugen von arbeitsreichen 24 Stunden mit kreativen und inspirierenden Aktionen. Bei einer gewagten Aktion seilten sich AktivistInnen vom Black Mountain Tower in Canberra (Australien) ab, um die Botschaft der Unterstützung zu zeigen.

„Die weltweit einzigartigen uralten Wälder Tasmaniens sind signifikant und einzigartig. Riesige Eukalyptuswälder sind von der Rodung bedroht. Eine langfristige Perspektive, die Tasmaniens einzigartigen Naturschutzgebieten einen wirklichen Schutz für gefährdete Arten Lebensraum bietet und einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leistet - dafür kämpfen wir.“ erklärte Jenny Weber vom Huon Valley Umweltzentrum (Tasmanien, Australien) den Aktionstag.

Diese globale Aktion baute auf die Wirkung der Naturschützerin Miranda Gibson, die bereits 80 Tage (bei erscheinen der März Ausgabe) in der Spitze eines 60m hohen alten Baumes verbracht hat. Miranda hatte angekündigt, so lange auf ihrer Baumplattform zu bleiben, bis der Wald dauerhaft geschützt sei. Dies hat Menschen überall in der Welt inspiriert und so wurden sie aktiv, um auf den Missstand in

Tasmanien aufmerksam zu machen. Teilweise war Miranda mit Skype direkt mit den AktivistInnen verbunden und sprach über die globale Bedeutung der Tasmanischen Wälder und nahm so auch an einer Pressekonferenz teil.

Dort sagte sie: „Es ist eine internationale Schande, dass die australische Regierung den Schutz dieser Wälder vor bereits sechs Monaten versprochen hat. In den im sogenannten Wald-Friedens Abkommen die Wälder unter Schutz stellte, aber es ist eine Zunahme der Baumfällarbeiten zu verzeichnen. Der Aktionstag am 14. und 15. Februar sendet eine klare Botschaft an ‚Ta Ann‘ und ihre Firmenkunden, dass die internationale Gemeinschaft es nicht duldet, dass die Zerstörung dieser weltweit bedeutenden Wälder weiter geht. Wir fordern Ta Ann-Kunden wie die Parkett-Hersteller Panasonic und Eidai sowie Japans größte Hausbau-Unternehmen Sekui Haus und Daiwa House auf solange nicht weiter von Ta Ann zu kaufen, wie das Unternehmen für die Abholzung von Urwäldern Tasmaniens verantwortlich ist.“

„Dieser Weltweite Aktionstag hat mir die Kraft und Inspiration gegeben, um auch weiterhin auf der Baumplattform zu bleiben, bis diese Wälder Schutz erhalten“, sagte Frau Gibson, die bereits seit 2 Monaten auf einer 60m hohen Baumplattform verweilt. Weitere Informationen gibt es unter www.observer-tree.org und besonders sei an dieser Stelle auf die Flickr Bilder hingewiesen.

Eine kleine Aktion in Cottbus

In Solidarität mit den UmweltschützerInnen in Tasmanien haben in Cottbus sich am Dienstag, den 14. Februar mehrere Menschen an einer kleinen Solidaritätsaktion beteiligt. Sie kommen aus dem Umfeld von ROBIN WOOD, Greenpeace und sind in den Cottbuser Künstler-Kreisen aktiv.

Mit dieser Unterstützung ging es darum zu zeigen, dass uns der Klimawandel alle angeht und das wir die Abholzung von intakten, einmaligen Wäldern mit einer sehr großen Artenvielfalt nicht hinnehmen – weder hier in der Lausitz noch in Tasmanien – am sogenannten anderen Ende der Welt! (fh/dh)



1.3. Donnerstag

Event

15:00 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein, Besuch aus dem All, ab 7 J.

15:00 Haltestelle

Basteln im Familien-Cafe

16:30 Lila Villa

Kurs: Polnisch

17:00 Lila Villa

AG Trommeln

20:00 Alte Chemiefabrik

Hans Werner Olm - Mir nach, ich folge!

20:00 Bebel

Liederbühne live: Maurenbrecher, Bandt & Schüller

20:00 GladHouse

CORVUS CORAX

21:00 LaCasa

Jam Session, Offene Bühne, Eintritt frei!

Theater

19:30 Staatstheater

Großes Haus

EGMONT, Trauerspiel von Johann Wolfgang Goethe

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

DIE RÄUBER, nach Schiller | Eine Produktion des Theaterjugendclubs

Ausstellung

10:00 Oberkirche

Menschenwürdig leben, Kindern Zukunft geben!

10:00 Spreewald-Museum Lübbenau

Wir bitten zu Tisch! - Sonderausstellung „Tischlein, deck dich!“; Das museumspädagogische Programm richtet sich an Kindergärten und Grundschulen.

10:00 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus

Speak to Me, Fotografien von Stefan Heyne, 15. Januar 2012 bis 18. März 2012

10:00 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus

ES GEHT UM DIE WELT, Internationale Plakate zu Natur und Umwelt, 5. Februar 2012 bis 15. April 2012

10:00 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus

Deutschland, Deutschland... Fotografien aus zwei Ländern von Rudolf Holtappel und Thomas Kläber, 14. Februar 2012 bis 29. April 2012

16:30 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus

Führung in der Ausstellung: Deutschland, Deutschland... Fotografien aus zwei Ländern von Rudolf Holtappel und Thomas Kläber

Lieder spiegeln die musikalische Entwicklung der Band deutlich wider. Nun beginnen CORVUS CORAX ihren nächsten „Lebensabschnitt“: Für ihre Konzerte in Leipzig und Magdeburg wird aller Ballast abgeworfen – unplugged und in kleinerer Besetzung – aber auf das musikalisch Wesentliche konzentriert. Mit Dudelsäcken und Trommeln und mit viel Nähe zum Publikum – ganz, wie es sich für echte und moderne Könige gehört!

Liederbühne live:

Maurenbrecher, Bandt & Schüller

KONZERT: 1.3. 20:00 Uhr, Bebel, VVK: City Ticket, Stadthalle

Die Sing- und Songwriterszene hat in den letzten Jahren enorm an Popularität gewonnen, das Publikum und nicht zuletzt die Medien sind wieder aufmerksam geworden und zollen dieser Szene das nötige Gehör. Wir als Club freuen uns natürlich über diese Entwicklung und möchten mit der neuen Veranstaltungsreihe „Liederbühne“ genau diesem Genre die fällige Unterstützung geben. Zum Start haben wir das Liedermacher-Dreigestirn Maurenbrecher, Bandt und Schüller eingeladen. Das Berliner Liedermacher-Urgestein, Godfather und Preisträger der Kleinkunstszene Manfred Maurenbrecher singt seine Geschichten und erzählt seine Lieder immer wieder neu. Der poetisch ausdrucksstarke Musiker und Schauspieler Bastian Bandt gewann im November mit seinem Programm „Stroh aus Gold“ die Goldene Hoyschrecke. Ralf Schüller sieht sich eher als Romantiker ohne Rüschen zwischen großem Glück, kleinen Gemeinheiten und sympathischen Abgründen. Musikalisch begleitet wird dieses Gipfeltreffen der aktuellen Lied-Szene vom Konzertgitarristen Laslo Feher und dem Pianisten und Meister der E-Orgel Rainer Schön.



Foto: Bebel

CORVUS CORAX

KONZERT: 1.3. 20:00 Uhr, GladHouse, Eintritt (AK): 20,00 €, Eintritt (VK): 16,00 €



Foto: Gladhouse

1989 von Wim und Casus zunächst als Duo gegründet, waren CORVUS CORAX bereits in den unterschiedlichsten Besetzungen unterwegs: Lange Zeit als Quintett, dann zusammen mit Gauklern und Kaskaduren, als Septett und Oktett und zuletzt sogar – als Umsetzung ihres Werks „Cantus Buranus“ – mit etwa 150 Musikern und Sängern auf einer Bühne. CORVUS CORAX haben die Welt bereist - von Japan bis Mexiko, von China bis zu den USA – Sie spielten an Straßenecken und in Fußgängerzonen, in Burghöfen und Schlössern, in Clubs, Theatern, Konzertsälen und auf Festivals. Mit ihren eigenwilligen Interpretationen althergebrachter Weisen, bildete die ostdeutsche Band von je her einen krassen Gegensatz zu dem bis dahin eher ehrfürchtigen und beinahe ängstlichen Umgang mit der Tradition der Barden und Bänkelsänger. Im Laufe der Jahre öffneten sich CORVUS CORAX zudem auch für Filmsounds und experimentierten mit klassischer Musik. Schließlich schufen sie ihr Opus „Cantus Buranus“, die großartige orchestrale Neuvertonung von Texten aus der mittelalterlichen Handschrift „Carmina Burana“. Weltliche Lieder aus dieser wohl bedeutsamsten mittelalterlichen Liedersammlung waren von Anbeginn im Repertoire der Gruppe und die verschiedenen Versionen dieser

und morgen...



Foto: Michael Heilig

THEATER: 2.3. 19:00 Uhr, Piccolo, frei nach Jürgen Eick, Piccolo Inszenierungsjugendklub, Weitere Veranstaltungen: 03.03. 19:00 Uhr

Ole ist ein Nazi. Aufgewachsen in einem sozial schwachen Viertel ohne Chancen auf eine bürgerliche Zukunft. Bei einem Konzert lernt er die wohlbehütete aufgewachsene Barbie kennen, die sich sofort in ihn verliebt. Doch im Verlauf dieser Liebesgeschichte kommt es zu einem fatalen Rollentausch. 14 Jugendliche des Piccolo Inszenierungsjugendklubs assoziieren frei nach der Textvorlage von Jürgen Eick und arbeiten sich kreativ an der Thematik ab. Ein wichtiges Problem in einem zunehmend rechtspopulistisch orientierten Europa unserer Zeit...

DIE ORESTIE

THEATER: 2.3. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Tragödie von Aischylos, Jeder Platz 8 Euro, Weitere Veranstaltungen: 20.03. 19:30 Uhr



Foto: Marlies Kross

Nur noch zwei Mal zeigt das Schauspielensemble des Staatstheaters Cottbus die einzige erhaltene Trilogie der Antike. Sieben Akteure tauchen in „Die Orestie“ des griechischen Tragödiendichters Aischylos in einen uralten Mythos ein. Die kraftvollen Texte der einzig erhaltenen Trilogie der Antike verschmelzen mit einer sinnlichen, sensiblen Bewegungssprache zu einem kurzweiligen Theaterabend über eine Familie, auf der seit langem ein Fluch lastet.

2.3. Freitag

Event

15:00 Pegasus, Senftenberg

Offene Bühne im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“

16:00 Lila Villa

Orientalischer Tanz

20:00 Klosterkirche

Stefan Kießlings Wunschkonzert - Ein Orgel-Wunschkonzert

20:00 Planetarium

KOPFKINO - Hörspielaabend - Vorstoß zum Uranus

20:00 Comicize

DUST

21:00 Alte Chemiefabrik

„Dirk Michaelis singt...“

22:00 Bebel

80 Jahre Party Explosion

Kino

20:00 Oben kino

MAMA AFRICA - Miriam Makeba

Theater

19:00 Piccolo

und morgen...

19:30 Staatstheater

Großes Haus

DIE ORESTIE

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

SONGS FOR SWINGING LOVERS, Tanzstück von Mirko Mahr zu Songs von Frank Sinatra

KOPFKINO - Hörspielaabend

Vorstoß zum Uranus

EVENT: 2.3. 20:00 Uhr, Planetarium, Mark Brandis: Vorstoß zum Uranus, Teil I und II

Nach dem Kopfkino 2010 mit unheimlichen Geschichten erfährt diese Reihe nun endlich eine Fortsetzung. In Kooperation mit dem Hörspiellabel „Folgenreich“ der Universal Music Group werden im Planetarium zwei Folgen der Science-Fiction-Reihe „Mark Brandis“ gespielt. Diese beiden Folgen stellen eine abgeschlossene Geschichte dar, so dass diese Kulthörspielreihe hoffentlich viele neue Freunde gewinnen wird. Die im Planetarium unterm Sternenhimmel gespielten Folgen erscheinen im Frühjahr 2012 auf CD. Die besondere Atmosphäre wird dafür sorgen, dass bei den Besuchern das „Kopfkino“ schnell einsetzen wird.

Mark Brandis, geschrieben von Nikolai von Michalewsky, dem leider 2000 verstorbenen Abenteuer, Dokumentarfilmer und Kriminalautoren, der unter dem Pseudonym Mark Brandis (abgeleitet von seiner Heimat, der Mark Brandenburg) die Romane in der Ichform verfasst hat. Seine Vorgehensweise, Probleme der Gegenwart im Kontext der Zukunft zu behandeln, trug ihm eine treue Leserschaft (Auflagen über 100.000) ein. „Mark Brandis“

hebt sich von anderen Science-Fiction-Serien vor allem dadurch ab, dass nicht die Technik, sondern der Mensch im Vordergrund steht. 31 Bände entstanden zwischen 1970 und 1987 und wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Die Serie spielt etwa 100 Jahre in der Zukunft und beschreibt Mark Brandis' packende Abenteuer zunächst als Testpilot der VEGA (Venus-Erde-Gesellschaft für Astronautik), später als Commander verschiedener Raumschiffe. Immer wieder sieht er sich vor Gefahren gestellt, in denen er sich entscheiden muss, entweder einem Befehl zu gehorchen oder auf sein Gewissen zu hören. Dabei hilft ihm aber stets ein Satz, den ihm einst seine Frau mit auf den interplanetarischen Weg gegeben hat: „Woran Du glaubst, dafür sollst Du leben und sterben!“ (Quelle: Mark Brandis)

Stefan Kießlings Wunschkonzert

Ein Orgel-Wunschkonzert

KONZERT: 2.3. 20:00 Uhr, Klosterkirche, (Link: www.stefan-kiessling.de/wunschkonzert), Menükarte im Internet, www.stefan-kiessling.de/wunschkonzert

Am 2. März, 20 Uhr findet in der Klosterkirche ein Orgelwunschkonzert statt. Das Programm wird zusammengestellt aus Wünschen der Zuhörer. Dafür gibt der Organist des Abends - Stefan Kießling - allen Musikliebhabern eine Menükarte an die Hand, mit einer umfangreichen Auswahl an Werken unterschiedlichster Gestalt und Klangwelt. Diese Karte ist zu finden im Internet auf www.stefan-kiessling.de/wunschkonzert und im Gemeindebüro Klosterplatz 1, wo auch der Kartenvorverkauf stattfindet. Damit aus allen eingegangenen Wünschen ein Programm vorbereitet werden kann, ist der Einsendeschluß am 15. Februar.

MAMA AFRICA

Miriam Makeba

KINO: 2.3. 20:00 Uhr, Obenkino, BRD/Südafrika/Finnland 2011, 90 Min, Regie: Mika Kaurismäki, Vorfilm: CLOCKS, Weitere Veranstaltungen: 03.03. 20:00 Uhr, 04.03. 19:00 Uhr, 06.03. 18:00/20:30 Uhr, 07.03. 20:00 Uhr

Miriam Makeba (1932-2008) war die erste afrikanische Musikerin, die zum internationalen Star wurde. Sie hat MusikerInnen auf der ganzen Welt inspiriert und ein internationales Publikum begeistert. Gleichwohl ist sie den südafrikanischen Wurzeln ihrer Musik immer treu geblieben.



Foto: Obenkino

Nachdem sie in dem Apartheid-kritischen Dokumentarfilm „COME BACK, AFRICA“ mitgewirkt hatte, musste sie 1959 ins Exil gehen. Harry Belafonte half ihr, in die USA zu kommen, wo sie 1962 unter anderem bei einer Geburtstagsfeier von John F. Kennedy auftrat, für Marlon Brando sang und 1967 mit „Pata Pata“ ihren ersten Welthit hatte. Zu ihren musikalischen PartnerInnen gehörten Harry Belafonte, Nina Simone und Dizzie Gillespie. Als sie 1968 den Black-Panther-Aktivist Stokely Carmichael heiratete und ins Fadenkreuz des FBI geriet, ließ sie sich in Guinea nieder und setzte ihr Engagement gegen das weiße Apartheid-Regime in ihrer Heimat von dort aus fort. Makeba starb im November 2008 mit 76 Jahren. Den Lebensweg dieser außergewöhnlichen Künstlerin stellt Regisseur Mika Kaurismäki mit Hilfe von seltenen Dokumentaraufnahmen und zahlreichen Interviews dar. Freunde, Verwandte und Kollegen, die Miriam Makeba zum Teil schon seit deren Anfängen in den Dancehalls von Johannesburg

kannten und schätzten, kommen dabei ebenso zu Wort wie junge Vertreterinnen der afrikanischen Musikwelt sowie die Enkel Zenzi Monique Lee und Nelson Lumumba Lee.

80 Jahre Party Explosion

EVENT: 2.3. 22:00 Uhr, Bebel, DJ Granada + DJ Dick



Für manche unter euch wird die Musik der 80er eine Neuentdeckung sein, für viele aber ist sie eine Reise in die Vergangenheit. Egal, die 80er sind das Jahrzehnt der Musikgeschichte welches sich bis heute nachhaltig in unserer Gehörgänge für immer festgesetzt hat. Man höre sich nur Depeche Mode, OMD, The Cure, Billy Idol, Nena oder all die anderen Helden dieser Ära an - und man wird ganz schnell feststellen, das diese Musik das ganze Indie, Alternative oder Elektrogewabber bei weitem in den Schatten stellt. Die 80er sind absolut tanzbar, partytauglich, zeitlos - und Kult. Die Kasse am Einlass bleibt auch heute wieder bis um elf geschlossen.

3.3. Samstag

Event

- 15:00 Planetarium**
Didi und Dodo im Welt-
raum, Auf Entdeckungsrei-
se mit den Knaxianern
- 16:00 Haltestelle**
Familiennachmittag zum
Weltgebetstag
- 19:30 Staatstheater
Kammerbühne**
Spielwut No.4: UNBE-
SCHREIBLICH WEIBLICH,
Ein Liederabend von Hans
Petith
- 21:00 Kulturhof Lübbenau**
Ragnaröck
- 22:00 Bebel**
Populario DJ Team FAB 2
- rock* pop* indie* elektro*
disco
- 22:00 GladHouse**
DIE SCHÖNE KUBA-PARTY

Kino

- 20:00 Obenkino**
MAMA AFRICA - Miriam
Makeba

Theater

- 10:00 Staatstheater
Großes Haus**
OFFENE PROBE, Zur
Inszenierung: Anatevka
(Fiddler On The Roof)
- 19:00 Piccolo**
und morgen...
- 19:30 Staatstheater
Großes Haus**
GENOVEVA, Oper von
Robert Schumann
- 20:30 neue Bühne 8**
Taugenichts - Kabarett DIE
EHRLICHEN

Taugenichts

Kabarett DIE EHRLICHEN

THEATER: 3.3. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, von Stephan Hehl - KabarettRegie: Mathias Neuber, Eintritt: 8/4Euro



Foto: neue Bühne 8

Der Tauge-
nichts will
endlich sein
Frauchen.
Früh aus den
Federn und in
einer Chipfabrik
arbeiten will er nicht.
Größenwahnsinnig wie Faust schließt er einen Pakt mit Mephisto und dessen Pudel Guru Guru, um sein Frauchen zu finden. Eine romantische Revue! Mit Musik, einen gehörigen Schuss Faulheit und viel viel viel viel viel Liebe!

Forstunternehmen Florian Baumert

Drebkauer Hauptstraße 85
03116 Drebkau
Fon: 0355/ 529 625 39
0173/ 2473667
Mail: flo-baum@hotmail.de

Garten- Landschaftsbau
Fällarbeiten/ Rodungen
Baumpflege/-verschnitt
Mäharbeiten/ Abtransport
Kanzelbau/ Teichbau
Verkauf von Kaminholz

www.forstunternehmen-baumert.de

AMADEUS

PIZZA - AMADEUSROLLE
FALAFEL - DÖNER



Fr. Ebert Str.
Hubertstr.
Karlsru.
Mo. - Fr. : 11 h - 22 h
So. 16 h - 22 h
03 55 - 35 54 545
Karlsru. 2

Getränke SHOP

Friedrich-Ebert-Str. 15

Skat
Billard
Würfeln
Dart

einmal monatlicher Preisrat

reichhaltiges Angebot an Getränken

Öffnungszeiten
Mo - So
16.00 Uhr - open End
Inh.: S. Meier
Fr.-Ebert-Str.35
03044 Cottbus

Ragnarök

KONZERT: 3.3. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, Mittelalterrock



Foto: Kulturhof Lübbenau

Ragnarök, Lieder aus der Schattenwelt. Der Sage nach bezwang Jepsicus der Spielmann in einem harten Kampf den

Teufel. Aus dem Hodensack des Beelzebubs schnitt er sich eine Sackpfeife, der man hohe Zauberkraft nachsagt. Von nun an ward er Charon der Fährmann genannt. Um ihn scharten sich junge mutige Recken und fortan zogen sie als „Ragnarök“ durch die Lande, um die Bühnen des Diesseits zu erobern. Wo auch immer sie aufspielen gibt es eitel Freud und dem Volk wird wohlgetan. Die Barden des „Ragnarök“ wurden im September 2007 Sieger des Schweriner Local Vision Song Contest. Seit über 2 Jahren ist die Band in Norddeutschland unterwegs und hat inzwischen den Sprung von kleineren Festivalbühnen in die Hamburger Markthalle geschafft, sicher nicht zuletzt auf Grund der „unglaublichen Show“. Die Mitteldeutsche Zeitung schrieb im Januar: „Als erste Töne über die Umstehenden hereinbrechen, wagt ausgelassene Begeisterung auf.“ Damit erklärt sich auch der überaus gefüllte Terminkalender der verwegenen Recken, so stehen sie im Sommer beim „Hörnerfest“ gemeinsam mit TYR auf der Festivalbühne und sind in Süddeutschland „On Stage“, „Ragnarök“ schmieden mit Kraft und Energie eine Mixtur mittelalterlicher und metallerner Einflüsse. So glauben Kritiker Rammstein und In Extremo in diesem Schmelztiegel zu erkennen. Die martialische Show mit Funken sprühendem Amboss und Feuer spuckender Elfe erinnert eher an Spektakel aus vergangenen Zeiten und taucht das Geschehen auf der Bühne in eine schaurig-fesselnde Atmosphäre.

Populario Dj Team FAB 2

rock* pop* indie* elektro* disco

EVENT: 3.3. 22:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/fab2djs

Das wichtigste bei dieser Party sind gute, feste und strapazierfähige Tanzschuhe, damit ihr auch unbeschadet und ohne Fußleiden durch die Nacht kommt. Denn die Jungs vom Populario DJ Team beweisen immer wieder aufs Neue dass sie es drauf haben und als absolut partytauglich eingestuft werden müssen. Ihre Auswahl an Hits der Indie, Alternative, Rock und Elektroballet ist so grandios, dass ihre Partys regelmäßig in eine wilde Feierei ausarten. Für alle Sparfüchse noch ein Tipp – getanzt wird ab zehn, kassiert aber erst ab elf.

4.3. Sonntag

Event

11:00 Planetarium
Jemand frisst die Sonne auf. Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

16:00 quasiMONO
Salsa con Café

Kino

19:00 Oben kino
MAMA AFRICA - Miriam Makeba

Theater

15:00 Piccolo
Baba Jaga - Premiere

16:00 Staatstheater Großes Haus
FRAU MÜLLER MUSS WEG

19:00 TheaterNativeC
Bella Donna - Kriminalkomödie von Stefan Vögel

19:00 Staatstheater Kammerbühne
Spielwut No.3: AUF HOHER SEE, Schauspiel von Slawomir Mrozek

Baba Jaga

Premiere

THEATER: 4.3. 15:00 Uhr, Piccolo, nach dem berühmten russischen Volksmärchen / Regie: Jörg Bretschneider, Ein Puppenspiel für Kinder ab 4 Jahren, Weitere Veranstaltungen: 05.03. 09:30/11:00 Uhr, 06.03. 09:30/11:00 Uhr, 07.03. 09:30/11:00 Uhr

Was für eine Frechheit... Die Hexe Baba Jaga hat wirklich schon einiges miterlebt, aber was jetzt kommt geht auch einer gestandenen Hexe zu weit. Sie will das Gerippe heiraten und man möchte doch meinen, dass es eine Ehre für so ein Gerippe wäre, oder dass es sich wenigstens ein bisschen darüber freut. Doch das Gerippe möchte keine „alte Hexe“ zur Frau. Donnerwetter. Da muss sich Baba Jaga erstmal hinsetzen. Doch unsere Hexe wäre keine, wenn ihr da nicht etwas einfiele. Wenn das Gerippe meint dass sie zu alt ist, wird sie sich eben verjüngen. Um diesen Zauber wahr werden zu lassen, benötigt Baba Jaga die Tränen einer jungen, schönen Frau. Die Zarentochter Maschenka scheint ihr gerade die Richtige zu sein... Ob Maschenka diese Gefahr abwenden kann und was ein verwunschener Bär Namens Mischka damit zu tun hat, erfahren alle Leute ab vier Jahren im neuen Puppenspiel des Piccolo Theaters.

Salsa con Café

EVENT: 4.3. 16:00 Uhr, quasiMONO, Das SalsaCafé gibt es immer am 1. + 3. Sonntag im Monat von 16-19 Uhr für nur 1€ Eintritt, Weitere Veranstaltungen: 18.03. 16:00 Uhr

Kaffee, Kuchen und jede Menge Salsa - das gibt es nur im Quasimono. In gemütlicher Atmosphäre kann man hier Kaffee trinken, quatschen und natürlich tanzen. Wir geben den Kalorien keine Chance.

FRAU MÜLLER MUSS WEG



Foto: Marijus Kruss

THEATER: 4.3. 16:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Komödie von Lutz Hübner, Weitere Veranstaltungen: 24.03. 19:30 Uhr

Der „Held“ in Lutz Hübners Komödie „Frau Müller muss weg“ ist eine Elterngeneration, die der Lehrerin ihrer Kinder den Kampf ansagt. Der Übergang zum Gymnasium steht vor der Tür, doch die Zensuren haben sich verschlechtert. Die Eltern sind überzeugt: Die überforderte Lehrerin Müller ist schuld! Das Schauspiel ist für Eltern und Kinder gleichermaßen interessant.

An den Familientagen, die mehrmals in der Spielzeit sonntags angeboten werden, kann man für 28 Euro zu fünf ins Theater gehen und dort auf den besten Plätzen sitzen, z.B. in der ersten Reihe oder in einer Loge ganz für sich. Eine Familienkarte gilt für max. 2 Erwachsene und 3 Kinder bis 16 Jahre.

Am 4. März 2012 ab 15.00 Uhr lädt Theaterpädagogin Elke Dreko alle Generationen in der Alten Tischlerei im Großen Haus zu einer spielerischen Einführung ein (Einlass ab 14.45 Uhr am Haupteingang).

5.3. Montag

Event

18:00 neue Bühne 8

Barbara Kuster - Im Rahmen der Cottbuser Frauenwoche

19:00 Haltestelle

„Männerrunde“ Filmabend

20:00 Stadthalle

Semino Rossi - Augenblicke

Kino

17:00 Weltspiegel

Huhn mit Pflaumen, Filmtipp Weltspiegel

19:00 Oben kino

ABER DAS LEBEN GEHT WEITER

Theater

09:30/11:00 Piccolo
Baba Jaga

Beschallung Beleuchtung
Tonstudio Bühnenbau **MM** Multi Mediale Cooperative

- Beschallungs- u. Beleuchtungsequipment von der Gartenparty bis zum Open-Air-Event
- Bühnenbau u. Rigging in verschiedenen Dimensionen
- Medien- u. Konferenztechnik (auch Netzwerk)
- Tonstudioproduktion, Jingle- u. Demoproduktion
- Künstlervermittlung und Veranstaltungsmanagement
- Werbe- u. Kommunikationsdesign

Multi Mediale Cooperative, Bahnhofstraße 48, 03046 Cottbus
Telefon: 0355 47 30 99, Fax: 0355 48 65 623, email: info@mmccb.de
www.mmccb.de

Barbara Kuster

Im Rahmen der Cottbuser Frauenwoche

EVENT: 5.3. 18:00 Uhr, neue Bühne 8, Im Rahmen der Cottbuser Frauenwoche, Eintritt: 8 Euro – Vorbestellung unter: 0355 4949781, Kabarett, www.barbarakuster.de

Vergessen sie den Psychiater, Selbstfindungskurse oder Klangtherapien, die Kuster weiß mit preußischer Gradlinigkeit der allzeit um sich greifenden Verweichlichung die Stirn zu bieten. Umgraben im Garten hilft auch manchmal! Nach verbalen Rundumschlägen zur infantilen Gesamtlage, holt sie aus den Tiefen ihres Körpers ihre druckluftgeschwängerte Stimme und fegt die Bühne damit Besenrein.



Foto: neue Bühne 8

ABER DAS LEBEN GEHT WEITER

KINO: 5.3. 19:00 Uhr, Oben kino, BRD 2011 104 Min FSK ab 12 Jahren, Ein Dokumentarfilm von Karin Kaper und Dirk Szuszyes



Foto: Oben kino

Drei polnische und drei deutsche Frauen aus mehreren Generationen, deren Familiengeschichte sich nach Ende des Zweiten Weltkrieges

auf dramatische Art kreuzte, setzen bewusst persönlich ein Zeichen der Annäherung zum Thema „Flucht und Vertreibung“. Der Film berücksichtigt nicht nur die erschütternden Vorkommnisse in den Kriegswirren bis zur endgültigen Vertreibung der deutschen

Familie aus ihrem niederschlesischen Dorf Niederlinde im Sommer 1946. Er wirft auch ein Licht auf die Entwicklungen von der Nachkriegszeit über spätere Jahrzehnte bis heute. Dem Schicksal der Deutschen, die später in Bremen und Umgebung eine zweite Heimat fanden, wird das der polnischen Familie gegenübergestellt, die ihrerseits 1940 von der sowjetischen Armee aus den Ostgebieten Polens nach Sibirien verschleppt wurde. Nach einer unglaublichen sogar bis Kirgistan führenden Odyssee bekam sie schließlich im Sommer 1945 den Hof der Deutschen zugesprochen. Das ehemalige Niederlinde heißt heute Platerówka und liegt 25 km von Görlitz entfernt.

6.3. Dienstag

Event	20:00 Stadthalle
15:00 Planetarium Auf der Suche nach dem Mann im Mond, Traumreise zum Mond - ab 6 J.	Adoro - Liebe meines Lebens
15:00 Lila Villa Rock - und Filmtag „Heute trage ich Rock“	Kino
16:00 Pegasus, Senftenberg Offene Bühne im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“	18:00/20:30 Oben kino MAMA AFRICA - Miriam Makeba
18:30 Fabrik e.V. Guben Kabarett „Die Oderhähne“ - Lügen schafft's Amt	Theater
18:30 Oblomow Tee Laden & Stube Lesung „Hirngespinnste“ - Isabell Elvert	09:30/11:00 Piccolo Baba Jaga
	11:00 Staatstheater Kammerbühne
	DAS GEHEIMNIS DER WOLFSSCHLUCHT
	Ausstellung
	19:30 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
	Bildergeflüster - Vorsicht weiblich 4, Die weibliche Seite der Plakatkunst

Lesung „Hirngespinnste“

Isabell Elvert

LESUNG: 6.3. 18:30 Uhr, Oblomow Tee Laden & Stube, Wegen begrenzter Platzanzahl bitten wir um Ihre Voranmeldung.

Gibt es ein Wesen, das Gefühle und Gedanken zu einem Stoff webt, einen Stoff aus Hirngespinnsten? Atmosphärisch dicht beschreibt Isabell Elvert das Ungewöhnliche und lockt damit unsere Aufmerksamkeit. Eine orginelle und spannende Erzählung, bei der man leicht eine Gänsehaut bekommen kann.

Bildergeflüster

Vorsicht weiblich 4

AUSSTELLUNG: 6.3. 19:30 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Die weibliche Seite der Plakatkunst



Bild: Volker Pfiller

Die Brandenburgische Frauenwoche ist mittlerweile für das Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus eine feste Größe. Nach den erfolgreichen Kunstabenden der vergangenen Jahre enthüllt das diesjährige Bildergeflüster nun die weibliche Seite der Plakatkunst.

Hier kann man sich mehr als einen flüchtigen Blick auf das Vorgestern, Gestern und Heute der versteckten Reize dieser Kunstform gönnen, und dabei sein, wenn es gilt die Geheimnisse

eines speziellen Plakates zu entdecken. Verlockende Kurven, geschwungene Linien, sinnliche Formen und feurige Farben: acht ausgewählte Werke aus der umfangreichen Sammlung des Museums „flüstern“ den Besuchern dieser Veranstaltung etwas oder lassen „die eine oder andere Hülle fallen“.

7.3. Mittwoch

Event	Filmtipp Weltspiegel
15:00 Planetarium Sonne, Mond und Sterne	20:00 Oben kino MAMA AFRICA - Miriam Makeba
15:00 Lila Villa AG Kreativ: Frühlingfarben	Theater
16:30 Planetarium Weißt du, welche Sterne stehen...?	09:30/11:00 Piccolo Baba Jaga
20:00 BTU (Audimax) China - Im reich der mitte	11:00 Staatstheater Kammerbühne
Kino	DIE RÄUBER, nach Schiller Eine Produktion des Theaterjugendclubs
15:00/20:00 Weltspiegel Huhn mit Pflaumen,	19:30 TheaterNativeC Beziehungskisten

Weißt du, welche Sterne stehen...?

EVENT: 7.3. 16:30 Uhr, Planetarium, Populärwissenschaftliche Unterhaltung, Eintritt: Erwachsene: 6,00 € / Ermäßigt: 4,00 €, Weitere Veranstaltungen: 16.03. 20:00 Uhr

Schauen Sie eigentlich noch manchmal in den Nachthimmel? Es ist nicht schwer, einige Sternbilder und Sterne zu finden, wenn man den einen oder anderen Trick kennt. Wenn Sie möchten, dann können wir einmal im Monat gemeinsam eine Wanderung am Sternenhimmel unternehmen. Keine Sorge, wenn Sie nicht mehr so gut zu Fuß sind. Sie sitzen gemütlich in unserer Planetariumskuppel und genießen entspannt den künstlichen Sternenhimmel. Jeden Monat gibt es Neues zu entdecken, und wir gehen gern auf Ihre Fragen und Wünsche ein. Sie werden Ihre Kinder und Enkel mit Ihrem Wissen über die Sterne beeindrucken. Aber natürlich können Sie die auch gleich mitbringen.

China

Im reich der mitte

LESUNG: 7.3. 20:00 Uhr, BTU (Audimax)

1,3 Milliarden Menschen bilden ein riesiges Mosaik an unterschiedlichen Bräuchen, Lebensweisen und Kulturen. Megacities mit ihren brodelnden, schnellen, konsumorientierten Lebensentwürfen und bis heute weit abgelegenes Hinterland mit noch alten intakten Dorf- und Landstrukturen zeichnen ein Bild der bunten Vielfalt des Lebens. Während die Geschäftswelt Shanghais nur harte Devisen zählt, benennt ein Nomade seinen Reichtum immer noch über die Anzahl der Tiere. Moderne Wirtschaftsstandorte und Produktion im internationalen Maßstab stehen für eine aufstrebende Nation, die begleitet wird von einem düsteren Schatten, welcher Themen wie Umweltverschmutzung, schlechte Arbeitsbedingungen und Menschenrechtsverletzungen mit sich führt. Über viele Jahre hinweg ist Olaf Schubert durch China gereist, hat die rasanten Veränderungen vor Ort miterlebt, dokumentiert und zeigt nun in seiner neusten HDAV Reportage einen Ausschnitt seiner Erlebnisse. Er stellt in Foto- und Filmsequenzen die Provinzen,

Landschaften und Völker Chinas vor. Neben weltbekannten und viel besuchten Kulturdenkmälern, wie der Großen Mauer, dem Kaiserpalast, der Terakotta-Armee, dem Yangtze, dem Li-Fluss und der Weltmetropole Shanghai nähert sich die Reportage zudem auch einem unerschöpflichen Fundus an Sehenswürdigkeiten, die im Westen bislang fast gänzlich unbekannt sind. Olaf Schubert ist ein großartiger Beobachter von Menschen und Landschaften. Seit über 17 Jahren ist er immer wieder in Asien unterwegs. Olaf Schubert in Zwickau geboren, lebt als freier Fotojournalist und Buchautor in Dresden, reist und arbeitet seit mehreren Jahren in Asien. Seit Jahren leitet er das Schulbauprojekt Kongpo-Chukla e.V. in Tibet. Schwerpunkt seiner fotografischen Arbeit sind Tibet, die Mongolei, China, Laos und Kambodscha. Seine Veröffentlichungen sind in mehreren Sprachen erschienen und mehrmals ausgezeichnet worden. Gerade neu erschienen ist sein neuer opulenter Bildband „Tibet“ im Kahl Verlag. Eine Hommage an Tibet von Olaf Schubert.

8.3. Donnerstag

Event	Kino
10:00 CHEZ CARMELLE Brunch zum Frauentag	17:30/20:00 KinOh Hotel Lux
15:00 Planetarium Wunderland der Sterne	20:00 Oben kino SARAH'S SCHLÜSSEL
16:30 Lila Villa Kurs: Polnisch	20:00 Weltspiegel John Carter
17:30 Lila Villa AG Trommeln	Theater
18:00 Lila Villa Diskussionsrunde: Frauengestalten - Frauen gestalten	19:30 TheaterNativeC Beziehungskisten
19:00 CHEZ CARMELLE Hausmeister Krause's Welt" - Lesung zum Frauentag mit	19:30 Theaterscheune Ströbitz FRANZISKA TROEGNER: Ich bin für's Schubfach zu dick
19:30 Piccolo LÜÜL	Ausstellung
20:00 Restaurant Zum Kuckuck Forst Das Casanova-Prinzip	17:00 Lila Villa „Vorsicht Frau“

Brunch zum Frauentag

EVENT: 8.3. 10:00 Uhr, CHEZ CARMELLE, 9,90 € (ohne Getränke), Wir bitten um Reservierung.

Beschreibung: Leckere warme und kalte, herzhafte und süße französische Spezialitäten zu geniessen. Mit u. a. Creme brûlée, mousse au chocolat, quiches, Salate, Croissants, Käse und Wurstplatte, etc.

Hausmeister Krause's Welt"

Lesung zum Frauentag mit

EVENT: 8.3. 19:00 Uhr, CHEZ CARMELLE



Foto: CHEZ CARMELLE

Hausmeister Krause's Welt ist die eines Mannes, welcher mit sich und der Welt nie eins wird. Er versteht die Welt nicht und die Welt versteht ihn nicht. Seine Kommentare gibt er gern ungefragt. Er spricht auch mit Tieren, denn die hält er für seine Freunde. Man kann ihn auch etwas fragen - eine Antwort kommt bestimmt.

LÜÜL

KONZERT: 8.3. 19:30 Uhr, Piccolo, Live mit seinem neuen Album TOURKOLLER, KARTEN (dringend) vorbestellen unter: 0355 / 23 687, Zum internationalen Frauentag im Piccolo Theater



Foto: Piccolo

Eigenwillig, modern – altmodisch, kapriziös, deutsch. In seinen Liedern erzählt LÜÜL erlebte Geschichten und Episoden, berichtet von seinen unzähligen Reisen und dies mit großem Anspruch und Bedürfnis. Lutz Ulbrich, alias LÜÜL, ist für wahr kein Unbekannter. Die große Liebe – an seiner Seite war seit Mitte der Siebziger, die „Velvet Underground“ – Sängerin Nico, mit der er nicht nur Tisch und Bett teilte, sondern auch diverse Bühnen und Plattenstudios. 1996 steigt Lutz als Banjospieler beim Salonorchester „17 Hippies“ ein. Einige Alben-Veröffentlichungen mit diversen Formationen stehen auf dem Programm, europaweite Tourneen, Festivals und vieles andere mehr. Mit den „17 Hippies“ steuert Lutz im richtigen Fahrwasser. Halb Europa liegt dem Salonorchester zu Füßen. LÜÜL klingt nicht nur deutsch, LÜÜL ist deutsch. Ein Hauch von „Neuer Deutscher Welle“, etwas Polka, etwas Skiffle, etwas Ballade, ein Spritzer Rock 'n Roll. Akustische Kompositionen an Banjo, Klavier, Akkordeon, Kontrabass und Violine. Hier und da etwas Blech und Perkussion. Mal ein Didge-ridoo oder eine Maultrommel, mal eine Klarinette oder eine Slide Gitarre, mal einfach nur Mund-Perkussion. Handgemacht, gefühlsbetont – mit Schwung und Elan – locker und verliebt, lebendig, körperlich greifbar.

John Carter

KINO: 8.3. 20:00 Uhr, Weltspiegel, Laufzeit: 139 Min, FSK: 12, <http://www.moviepilot.de/movies/john-carter>

Der Bürgerkriegs-Veteran John Carter (Taylor Kitsch) findet sich eines Tages plötzlich und aus unerklärlichen Gründen auf dem sterbenden Mars wieder. Dem Planeten droht der Untergang, weil die dort lebenden Stämme unerbittlich um die Vorratskammer kämpfen. Er wird von riesigen, grünen Unmenschen gefangen genommen. Auf seiner Flucht trifft er die verzweifelte Marsianer-Prinzessin Dejah Thoris (Lynn Collins), die auf seine Hilfe angewiesen ist. Um sich, seine neuen Kameraden, den Planeten und nicht zuletzt natürlich die schöne Prinzessin zu retten, muss sich John fortan allherhand unbekannter Gefahren stellen...

SARAHS SCHLÜSSEL

KINO: 8.3. 20:00 Uhr, Obenkino, Frk 2010, 104 Min, Regie: Gilles Paquet-Brenner, Vorfilm: WARUM WIR WAREN WAS WIR WAREN, Weitere Veranstaltungen: 09.03. 20:00 Uhr, 10.03. 20:00 Uhr, 11.03. 20:00 Uhr, 12.03. 20:00 Uhr, 13.03. 18:30/21:00 Uhr

Paris im Juli 1942. Sarah, ein zehnjähriges jüdisches Mädchen, wird mit ihren Eltern mitten in der Nacht von der französischen Polizei zur Deportation aus ihrer Wohnung geholt. Verzweifelt schließt sie ihren kleinen Bruder in ihrem Geheimversteck



Foto: Obenkino

hinter der Tapetentür im Schlafzimmer ein und verspricht, ganz schnell wieder bei ihm zu sein. Den Schlüssel nimmt sie mit, nicht ahnend, welche Katastrophe ihrer Familie und fast 20.000 verschleppten Pariser Juden bevorsteht. Siebenundsechzig Jahre später verwebt sich Sarahs Geschichte mit der von Julia Jarmond, einer amerikanischen Journalistin, die für einen Artikel die damalige Razzia und ihre furchtbaren Folgen recherchiert. Bei dieser Arbeit stößt sie auf das Schicksal einer jüdischen Familie, die aus der Wohnung vertrieben wurde, die seit Jahrzehnten der Familie ihres zukünftigen Mannes gehört, und in die sie nach ihrer Hochzeit einziehen wollte. Je mehr Wahrheit Julia ans Licht befördert, um so mehr erfährt sie über Bertrands Familie, über Frankreich und schließlich über sich selbst.

9.3. Freitag

Event

15:00 Pegasus, Senftenberg

Offene Bühne im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“

16:00 Lila Villa

Orientalischer Tanz

18:00 Lila Villa

Lesung „Dreimal sieben Jahre“ m. M. Kunze

19:30 TheaterNativeC

6. Cottbuser Kriminal-spektakel

20:00 Planetarium

Geheimnisse des Südhimmels, Bilder aus der Forschung der Südsterntarte

20:00 Comicaze

Die Bartlosen

20:00 GladHouse

A TRAITOR LIKE JUDAS + BITTER VERSES + LIGHT IT UP

21:00 LaCasa

Gahlen Moscht - Warm Up Tour

22:00 Bebel

King Kong Kicks Party

Kino

20:00 Obenkino

SARAHS SCHLÜSSEL

Theater

19:00 Piccolo

Schmiere stehn, öffentliche Hauptprobe

19:30 Staatstheater

Großes Haus ORPHEUS IN DER UNTERWELT, Operette von Jacques Offenbach

19:30 Staatstheater

Kammerbühne HAROLD UND MAUDE, Stück von Colin Higgins

20:30 neue Bühne 8

Zwei wie Bonnie & Clyde - (... denn sie wissen nicht, wo sie sind)

Zwei wie Bonnie & Clyde

(... denn sie wissen nicht, wo sie sind)

THEATER: 9.3. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Es spielen: Sandra Barthold und Karsten Pätz, Eintritt: 8 Euro – 4 Euro ermäßigt



Foto: neue Bühne 8

Chantal hat einen Traum: Manni, ihren Freund heiraten. Und zwar nicht irgendwo, sondern in Los Vegas! (Sie weiß nicht, dass es Las Vegas heißt, Manni schon.) Der hat nichts dagegen, ist aber seinerseits mehr an den einarmigen Banditen interessiert, denen er das Kleingeld nur so aus dem Kreuz leiern will. Aber erst muss man mal dort sein. Und das kostet auch schon. Woher also nehmen, vielleicht doch stehlen? Für Manni kein wirkliches Problem. Er hat einen Plan, und dafür braucht er eine Landkarte, Strumpfmasken, einen Revolver: ein Banküberfall soll das Finanzproblem lösen. Im ersten Anlauf geht so einiges schief. Auf der Flucht landen sie in einem Lagerraum, keine Ahnung, wo sie sich wirklich befinden ... Die Situation wird zur ungeahnten Belastungsprobe für zwei junge Leute, wie sie ungleicher nicht sein können. Eine auf den ersten

Blick turbulente, spaßige Slapstick-Komödie auf der Folie einer gnadenlosen Beziehungsunfähigkeit.

A TRAITOR LIKE JUDAS

+ BITTER VERSES + LIGHT IT UP



Foto: Gladhouse

KONZERT: 9.3. 20:00 Uhr, GladHouse, Weitere Infos zu den Bands auf www.gladhouse.de.

Mit A TRAITOR LIKE JUDAS aus Braunschweig, BITTER VERSES aus Senftenberg und LIGHT IT UP aus Weißwasser erwartet Euch bei dieser Show Hardcore / Metalcore „von um die Ecke“. Freut Euch auf 3 Acts, die den Wurzeln der Livemusik treu bleiben und jede einzelne Show mit voller Hingabe und 100% Einsatz spielen.

Gahlen Moscht

Warm Up Tour

KONZERT: 9.3. 21:00 Uhr, LaCasa, Live on Stage: Killing Spree, Arroganz, Suffelicious



Zur Einstimmung auf das diesjährige 7. Gahlen Moscht Metal Open Air, gibt es etwas Besonderes. Ab März gehen wir auf Warm Up Tour. Mit Killing Spree, Arroganz und Suffelicious konnte wir 3 hochkarätige Bands anheuern die nicht nur die Trommelfelle vibrieren lassen sondern auch eure Haarspitzen verknoten werden. Um die ganze Sache noch interessanter zu machen, als eh schon, wird es bei jedem unserer Stationen auch Freikarten für das Festival zu gewinnen geben. Des Weiteren gibt es auf der Tour auch noch 10 Jahre Killing Spree zu feiern!!! Außer eine Halskrause mit Hörsturz gibt es keinen wichtigen Grund nicht auf der Warm Up Tour im La Casa vorbeizuschauen.

King Kong Kicks Party

EVENT: 9.3. 22:00 Uhr, Bebel, guitar pop & indie electro sensations, info: www.myspace.com/wearekingkong

Keiner anderen Partyreihe gelang es bisher vollkommen unbekannte Bands in den Fokus der Party Community zu katapultieren. Die King Kong Kicks Partys gelten zu Recht als Meinungsmacher in Sachen indie, pop & electro Sensations und sichert dem großen Affen nach wie vor unangefochten die Pool Position in den besten Clubs des Landes. Hier wird nie belehrend oder verkrampt agiert, diese Party kommt einfach nur sensationell erfrischend rüber. Wer bis um elf den Weg in den Club findet, zahlt auch keinen einzigen Cent an Eintritt.



Foto: Bebel

10.3. Samstag

Event

10:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Gabelfrühstück im OBLOMOW

14:00 Heimatmuseum Dissen

Sorbisches Ostereierverziern für Jedermann

15:00 BTU (Audimax) OPEN UNIVERSITY - POLKABEATS – Polka ein Kind der Lausitz

15:00 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein, Besuch aus dem All, ab 7 J.

15:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Keramik-Workshop zum Frauentag, Hinweis: Anmeldung erforderlich!

16:30 Fabrik e.V. Guben
Klassik-Duo Cappuccino
- Kostbarkeiten des Barock

20:00 Staatstheater Probenzentrum

Eins Zwei Drei Vier

20:00 CellarDoor

Ahnengrab - Record Release

21:00 Fabrik e.V. Guben
Konzert: e-attack No. 22
- PAKT

21:00 Chekov

Mach One

21:00 Kulturhof Lübbenau
Shawue

21:00 Stadthalle
Latsch sucht Bommel

22:00 LaCasa

Tesla Party, EBM, Industrial, Darkelectro, Synthiepop

22:00 Bebel

Der schön gemein(t)e Tanzabend, Für diese Party fehlen uns schlicht und ergreifend - die Worte! Eines aber muss gesagt werden, freie Liebe, freies Tanzen, freier Eintritt (bis elf)

22:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Move on! - Classic & Clubbing

22:00 GladHouse

NACH(T)SCHICHT - feat HERZ&SEELE NIGHT Pt. 3

Kino

20:00 Obenkinö

SARAH'S SCHLÜSSEL

Theater

19:00 Theaterscheune Ströbitz

WO DIE STERNE LEUCHTEN, Eine Heimat-Revue von Milena Paulovics

19:30 TheaterNativeC

Beziehungskisten

19:30 Staatstheater Kammerbühne

DIE RÄUBER, nach Schiller | Eine Produktion des Theaterjugendclubs

19:30 Staatstheater Großes Haus

DER SCHIMMELREITER, von Theodor Storm / Bühnenfassung: John von Düffel

Mach One

KONZERT: 10.3. 21:00 Uhr, Chekov, Der Meister aus Kreuzberg zu Gast im Chekov, LIVE/Mach One, Bujaka (Rapz Records), Andi Front (CBN * Antisene), Dj Rimoe



Wie in jedem Jahr wollen wir, das Chekov, natürlich, dass unsere Auftaktveranstaltung ein absoluter Knüller wird. Dies ist uns auch in diesem Jahr auf jeden Fall gelungen, wenn wir das in aller Bescheidenheit so sagen dürfen. Die Saison beginnt am 10.03.2012, wo wir nach zwei Monaten Winterpause folgendes für euch vorbereitet haben: Schon mit 11 Jahren, war es Mach

One's Wunsch, mit Kunst seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Von ersten Kritzeleien in seinen Schulheften, über mehr oder wenige klägliche Sprühversuche in Hinterhöfen und Seitenstraßen, schaffte er es mit seinem Schulabbruch sogar seiner Mutter den letzten Nerv zu rauben. Sie warf ihn raus. Doch aus Fluch wurde Segen, als Mach seinen heutigen Crewkollegen Feng traf, der ihn so für Hip-Hop fesselte, dass er fast 15 Jahre später immer noch stark im Geschäft ist. Seine Texte spiegeln das Leben in Kreuzberg wieder und befassen sich zum Teil mit gesellschaftskritischen, aber auch alltäglichen oder kontroversen Themen. Eine EP, drei Kollaboalben, ein Soloalbum, sowie weitere Produktionen und Veröffentlichungen auf zahlreichen Samplern, machen sein Werk bis heute aus. Außerdem sitzt Mach zurzeit wieder an einem komplett neuen Album. Man darf also gespannt sein, was da noch auf uns zukommt. Ein weiterer großer Act des Abends sind Bujaka, die schon seit einer Weile erfolgreich im Rapgeschäft tätig sind. Ihre Texte handeln über die Gesellschaft oder über ihren Lifestyle. Die beiden Frontmänner Jabbo & Smile heizen dem Publikum ordentlich ein und wer Bujaka schon live gesehen hat, der wird bestätigen können, dass sie durch und durch eine Live Band sind. Dies ist auch der Grund für zahlreiche gewonnene Bandcontests, wie auch der 3. Platz des Deutschlandweiten Rap Contest der SAE JAM Session, der sie als beste ostdeutsche Band auszeichnete. Unterstützung bekommen beide Bands von Andi Front und Dj Rimoe. Also lasst es euch nicht entgehen und feiert mit uns den Auftakt in eine berauschende Veranstaltungssaison 2012!

Shawue

KONZERT: 10.3. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau

Bereits 1987 gründete Lutz Neumann die Band unter dem Namen „dejavu“. Doch schon ein Jahr später wurde das Projekt in „Shawue“ umbenannt, um Verwechslungen mit anderen Bands zu vermeiden. In den nachfolgenden Jahren änderte die Schreibweise des Namens sich noch mehrmals. Jedoch die musikalische Ausrichtung blieb immer



gleich. Die Musik von „Shawue“ ist vor allem durch zwei Faktoren geprägt. Zum einen durch den sehr außergewöhnlichen Einsatz der Mandoline und zum anderen durch die Art Folkrock, wie er von Bob Dylan oder Neil Young populär gemacht wurde. Aber auch die Musik, die aus Deutschland kam, wie zum Beispiel von BAP oder Wolf Maahn hinterließ ihre Spuren. So kam es auch, dass von Anfang an immer in deutsch gesungen wurde. Selbst die Songs, die „Shawue“ coverte, wurden entweder eingedeutscht oder mit dafür von Lutz Neumann geschriebenen deutschen Texten versehen. Diesen deutschen Folkrock nennt „Shawue“ message folk. Neben der Mandoline und anderen folktypischen Instrumenten, sind natürlich auch Gitarren für den speziellen Sound verantwortlich. In den 20 Jahren des Bestehens von Shawue wechselte die Besetzung und es gehören heute neben Lutz noch Manuel Kaatsch am Schlagzeug, Charlott Neumann am Bass, Andreas Mann an der Gitarre zur Band und Heike Neumann an der Violine.

Move on!

Classic & Clubbing



Foto: Marius Kross

KONZERT: 10.3. 22:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Mitternachtskonzert mit dem Philharmonischen Orchester des Staatstheaters Cottbus und DJane Madame Tinto

„Move on!“ heißt es zum nunmehr dritten Mal im Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus. Ab 22 Uhr ist die Location geöffnet und die Nacht gehört zuerst der Kunst: drei Ausstellungen mit Fotografien und Plakaten sind im Maschinenhaus und im Schalthaus zu besichtigen, „Unsichtbares“ in den Fotografien von Stefan Heyne, Deutsch-Deutsches aus Ruhrgebiet und Lausitz von Rudolf Holtappel und Thomas Kläber und pointierte Stellungnahmen international bekannter Plakatgestalter zum Thema Umwelt. Zur Kunst gibt es Musik von Madame Tinto, der schönsten Djane Berlins.

Exakt um 23.59 Uhr heben die Trompeten, die große Trommel, die Streicher und Flöten an zum 3. Mitternachtskonzert des Philharmonischen Orchesters des Staatstheaters Cottbus. Wieder ist es ein Abenteuer für „Grenzgänger“ zwischen den musikalischen Welten.

Evan Christ dirigiert Musik von Igor Strawinski, der sich mit dem Tango auf seine unnachahmliche Art einem Tanz widmet, der heute noch viele Liebhaber hat, auch in Cottbus. Die Szene wechselt zur stark rhythmusbetonten Musik des Mexikaners Silvestre Revueltas Sánchez, gefolgt von einer Komposition Nino Rotas. Der Italiener wurde insbesondere durch seine Filmmusik zu „Der Pate“ bekannt. Weiterhin sind zu erleben Werke von Ermanno Wolf-Ferrari und von Erwin Schulhoff, bekannt für seine gekonnte Verbindung von Jazz und klassischer Musik. Anschließend gehören die Räume Madame Tinto und den Besuchern zum Chillen und Tanzen bis früh um 4. Für Erfrischungen auf der Reise von der klassischen in die elektronische Musikszene sorgt Jimmy's Diner.

BLICKLICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

Eins Zwei Drei Vier

KONZERT: 10.3. 20:00 Uhr, Staatstheater Probenzentrum, Kammerkonzert mit dem Ensemble Ilha Formosa, Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven u. a.

Vier Komponisten, vier Werke, vier Mitwirkende: Unter dem Titel „Eins Zwei Drei Vier“ erklingen Kompositionen von Carl Philipp Emanuel Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Johann Sebastian Bach, interpretiert vom Ensemble „Ilha Formosa“ (Miriam Hagen - Violine, Marko Zupan - Flöte, Yi Ping Tsai - Fagott und Anja German - Klavier).

In drei Stücken ist die Flöte beteiligt, so in einer Sonate für Flöte solo von Carl Philipp Emanuel Bach. Bach war der maßgebliche Komponist der „Empfindsamkeit“, einer geistigen Strömung des 18. Jahrhunderts. Ihre Vertreter stellten das Gefühl in den Mittelpunkt des Erlebens. Zeitlich fällt sie mit dem Rokoko zusammen, dem Mozart in hohem Maße verbunden ist. Von ihm ist eine Violinsonate zu hören.

Johann Sebastian Bach komponierte zeitlebens für einen engen Wirkungskreis und erlangte erst nach seinem Tod die allgemeine Bedeutung, die wir ihm heute zusprechen. Ludwig van Beethoven dagegen richtete sich in seinen Werken - vor allem den Sinfonien - an die „ganze Menschheit“. Dass er gleichwohl auch für Situationen „Auge in Auge“ zu komponieren wusste, stellt im Konzert ein Trio in der Besetzung Flöte, Fagott und Klavier unter Beweis.

NACH(T)SCHICHT

feat HERZ&SEELE NIGHT Pt. 3

EVENT: 10.3. 22:00 Uhr, GladHouse, Party (ab 18 Jahren), Eintritt (AK): 06,00 €, Eintritt (VK): 05,00 €

Ihr wisst Bescheid: Wie immer bei der NACH(T)SCHICHT gibt's auf dem Mainfloor wieder beste Tanzmusik für Jedermann. Im oberen Café hat die Cocktaillkantine geöffnet, in der es auch diesmal wieder neue Cocktailkreationen mit oder ohne Alkohol zu entdecken gibt und bis 0 Uhr heißt es Happy-Hour an allen Bars! Außerdem könnt Ihr bis könnt Ihr in den ersten 2 Stunden den Eintrittspreis mit unserem High-End-Zufallsgenerator selbst bestimmen. (max. 6,- € - min. 1,- €). Wer lieber nicht das Glück herausfordert oder einfach nur nicht anstehen möchte, kann gern den gebührenfreien Vorverkauf nutzen (www.gladhouse.de). Nun aber zum Special im kleinen Saal: HERZ & SEELE NIGHT Pt. 3 Ach, lassen wir doch diese zuckerstissen Party-Pressetexte á la „...Freunde der elektronischen Tanzkultur können sich auf ein Feuerwerk von Bässen freuen...“ Bei Herz & Seele geht es ums Wesentliche: Um den DJ und die Musik, die er auflegt. Hauptsache ist doch, dass man liebt, was man tut. Dann wird sich diese Stimmung aufs Publikum übertragen und man kann gemeinsam eine herrliche Zeit genießen. Fin & Night sind dafür exemplarisch. Die beiden legen schon eine lange Zeit gemeinsam, Rücken an Rücken, auf und vertrauen dem Musikgeschmack des anderen blind. Dabei haben sie eine Dramaturgie für ihre Sets entwickelt, die in unseren Breitengraden ungewöhnlich ist, aber ihre Wirkung nicht verfehlt. Ganz feiner Stoff, meine Damen und Herren! Das Rahmenprogramm stellen die Cottbuser Keven Klein sowie Alex & Max. Weiß der Teufel, was die auflegen. Ganz sicher wird es aber elektronischer Natur sein und mit Herz und Seele geschehen.

11.3. Sonntag

Event

11:00 Planetarium

Der Mond auf Wander-schaft

19:00 Staatstheater

Kammerbühne
SONGS FOR SWINGING LOVERS, Tanzstück von Mirko Mahr zu Songs von Frank Sinatra

Kino

15:30/18:00 KinOh

Hotel Lux

16:00 Weltspiegel

Ballettübertragung „Le Corsaire“ - Live aus dem Bolschoi Theater Moskau

20:00 Obenkino

SARAHS SCHLÜSSEL

Theater

15:00 Piccolo

Schmiere stehn

16:00 Staatstheater

Großes Haus

GENOVEVA, Oper von Robert Schumann

19:00 Theaterscheune

Ströbitz

WO DIE STERNE LEUCHTEN, Eine Heimat-Revue von Milena Paulovics

19:30 TheaterNativeC

Beziehungskisten

Ausstellung

16:00 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus

ES GEHT UM DIE WELT - Internationale Plakate zu Natur und Umwelt, Führung in der Ausstellung

Schmiere stehn

THEATER: 11.3. 15:00 Uhr, Piccolo, Premiere, von Jörg Menke-Peitzmeyer / Regie: Jörg Menke Peitzmeyer, Weitere Veranstaltungen: 09.03. 19:00 Uhr, 13.03. 10:00 Uhr, 14.03. 10:00 Uhr, 20.03. 10:00 Uhr, 21.03. 10:00 Uhr, 22.03. 10:00 Uhr, 23.03. 10:00 Uhr

Die elfjährige Nina möchte bei den Hell's Kids aufgenommen werden, einer Jugendbande, die durch Überfälle die Stadt in Atem hält. Die ältere Schwester Jessica ist bereits bei Raubzügen dabei und wird von

Nina überredet, sie mitzunehmen. Da sie Mut beweist und sich beim Schmiere stehen bewährt, steigt Nina schnell zum vollwertigen Bandenmitglied auf. Nun kann sie sich leisten, was sie will, und auch die Jungs interessieren sich für die schlagfertige Kleine. Der „Russe“ Nikolai könnte sogar zum richtigen Freund werden. Alles scheint spannend und cool, bis der Anführer Tom Nina eine Waffe in die Hand gibt und aus dem Spiel bitterster Ernst wird. Ein Stück über Jugendkriminalität und Jugendbanden, in deren Mittelpunkt das Charisma ihres Anführers steht, für dessen Energie und Zuwendung die bedürftigen Mitglieder jede Grenze überspringen. Sie sind Täter und Opfer zugleich, ihr Handeln ist Spiel und ein beängstigender wie faszinierender Teufelskreis von Anziehung und Gewalt.

Ballettübertragung

„Le Corsaire“

KINO: 11.3. 16:00 Uhr, Weltspiegel, Live aus dem Bolschoi Theater Moskau, Musik: Adolphe Adam, Gesamtlänge: ca. 4h20, Tickets: 23 EUR



Foto: M. Logunov

Seeräuberabenteurer begeistern das Publikum nicht erst sein Jonny Depps „Fluch der Karibik“. Bereits im 19. Jahrhundert schuf Adolphe Adam, zu seiner Zeit einer der bedeutendsten Ballettkomponisten, Le Corsaire. Die Geschichte um den Piraten Konrad und seine entführte Geliebte Medora verfehlt ihre Wirkung auf die Besucher nicht: Das orientalische Ambiente in Kombination mit Piratenromantik, Tanz und exotischer Kostümierung fasziniert damals wie heute und macht das Ballett zu einem der großen Publikumsstiefkinder.

12.3. Montag

Kino

17:00 Weltspiegel

Bezaubernde Lügen, Filmtipp Weltspiegel

17:30/20:00 KinOh

Hotel Lux

20:00 Obenkino

SARAHS SCHLÜSSEL

Theater

19:00 Piccolo

fast FAUST

fast FAUST

THEATER: 12.3. 19:00 Uhr, Piccolo, von Albert Frank nach J.W. Goethe, Regie: Bob Ziegenbalg, Weitere Veranstaltungen: 13.03. 19:00 Uhr

Der Berliner Albert Frank schrieb ein Theaterstück über eine Wanderbühne, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, deutsche Klassiker ohne großen Aufwand und mit nur drei Schauspielern dem gemeinen Volke nahe zu bringen. Heute nun steht Goethes Faust auf dem Programm, doch die Schauspielerin ist nicht erschienen, weil sie schwanger ist. Nun müssen die beiden Männer zusehen, wie sie die Vorstellung über die Runden bekommen. Dabei schlüpfen sie nicht nur gekonnt schräg in alle wichtigen Rollen, sie rezitieren auch einen Großteil des Goetheschen Textes. Die erfolg-



Foto: Michael Feilbig

reiche Inszenierung in der Regie von Bob Ziegenbalg greift dabei tief in die Trickkisten von Komödie bis Comedy. Werner Bauer, der den „Intendanten, Chef-dramaturgen und Ersten Schauspieler“ der Wanderbühne spielt, glänzt hier als Urkomödiant. Thomas Falk, Gastschauspieler aus Berlin, überzeugt ebenfalls mit schauspielerischer Leistung, und gibt den subtilen Gegenspieler. Wer die beiden liebenswerten Komiker noch dieses Jahr bei ihrer Arbeit zusehen möchte, der hat im März 2012 dazu Gelegenheit.

13.3. Dienstag

Event

15:00 Planetarium

Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen, Fahrt ins All ab 6 J.

15:00 Lila Villa

AG Kochen

16:00 Pegasus, Senftenberg

Offene Bühne im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“

17:00 CHEZ CARAMELLE

Deutsch - Französischer Stammtisch

Kino

16:30/19:00 KinOh

Hotel Lux

18:30/21:00 Obenkino

SARAHS SCHLÜSSEL

Theater

09:30/11:30 Fabrik e.V.

Guben

Gretchen reloaded

10:00 Piccolo

Schmiere stehn

19:00 Piccolo

fast FAUST

14.3. Mittwoch

Event

15:00 Planetarium

Mit Professor Photon durchs Weltall, Weltraumforschung auf unterhaltsame Weise erklärt, ab 10 J.

16:30 Planetarium

Sternbilder und Wandelsterne, Populärwissenschaftliches Unterhaltungsprogramm

17:00 Haus des Gastes in Raddusch (Spreewald)

Reisen zu den Sorben/Wenden - Spagat zwischen Kulturtourismus und Trachtenschau

18:30 Oblomow Tee Laden

& Stube

Frühlingswachen

- Leseabend

20:00 Weltspiegel

TV Noir Konzert Nr.4 - Kat Frankie und Francesco Wilking

20:00 GladHouse

JENNIFER ROSTOCK + ICH KANN FLIEGEN

Kino

15:00/20:00 Weltspiegel

Bezaubernde Lügen, Filmtipp Weltspiegel

Theater

10:00 Piccolo

Schmiere stehn

TV Noir Konzert Nr.4

Kat Frankie und Francesco Wilking

KONZERT: 14.3. 20:00 Uhr, Weltspiegel, Tickets im VVK: 10 EUR Abendkasse: 14 EUR, Tickets für die Konzerte sind erhältlich unter www.amiando.com oder an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Die vierte, im März/April 2012 stattfindende TV-Noir Konzertreise bringt die dunkle Melancholie Kat Frankies und den verschlafenen Folk des Tele-Frontmanns Francesco Wilking auf die deutschen Konzertbühnen. Die gebürtige Australierin und Gewinnerin der TV Noir Rakete 2011, Kat Frankie, präsentiert dabei Songs ihrer beiden, teils in Eigenregie veröffentlichten Alben sowie neues Material. Ihr düsterer, schwer-



Foto: Weltspiegel

mütiger Sound findet oft Anklänge an Künstlerinnen wie Annie Lennox, Kate Bush oder PJ Harvey. Auf die oftmals bis zur Zerrissenheit fragilen Klangtexturen werden von Frankies brüchiger Stimme Bilder von verzweifelter Liebe, enttäuschten Hoffnungen und kargen Landschaften projiziert. Ihr Mitstreiter auf der Tour ist Tele-Frontmann Francesco Wilking. Seine Solo-Songs bewegen sich zwischen klassischem Songwriter-Folk à la Bob Dylan und Einflüssen aus Blues und Country. Die Kompositionen erzählen in angenehm unaufgeregter Weise von den kleinen und doch bedeutsamen Beobachtungen des Alltags und kleiden sich, nicht zuletzt durch Wilkings rau-schläfrige Stimme, in ein eigensinnig melancholisches Soundgewand. Die beiden Künstler vereinen auf der TV Noir Konzerte Tour ihre, nur auf den ersten Blick gegensätzlichen, musikalischen Ansätze zu einer Gesamtheit aus großen Gesten und winzigen Details. Das Publikum darf sich so auf eine Zusammenführung der besonderen Art in gewohnt intimer Atmosphäre freuen.

Frühlingserwachen

Leseabend

LESUNG: 14.3. 18:30 Uhr, Oblomow Tee Laden & Stube, Wegen begrenzter Platzanzahl bitten wir um Ihre Voranmeldung.

Die milden Frühlingslüfte lassen nicht nur die Blumen sprießen und Knospen springen, sie lassen auch die Herzen der Dichter und Musikanten höher schlagen. Mit einem farbenfrohen Menü herzerfrischender Reime, Gedichte und Musik geben die Berliner Schauspielerinnen Elisabeth Richter-Kubbutrat und die Musikerin Susanne Ehrhardt einen verheißungsvollen Ausblick auf den Wonnemonat Mai - ein Abend, der die Zuhörer beschwingt und in froher Erwartung in die erwachende Natur entlässt.

JENNIFER ROSTOCK

& ICH KANN FLIEGEN

KONZERT: 14.3. 20:00 Uhr, GladHouse, präsentiert von: Radio Fritz vom rbb



Foto: Gladhouse

JENNIFERROSTOCK haben sich längst als feste Größe in der deutschen Musiklandschaft etabliert und das ohne dabei nur einen Funken an Glaubwürdigkeit verloren zu haben. Spielte man zu Beginn der musikalischen Laufbahn noch vor 3 zahlenden Gästen in irgendwelchen Spelunken der Republik so folgte nach wenigen Jahren bereits ein Auftritt vor 1,5 Millionen Zuschauern am Brandenburger Tor, eine Tour durch Brasilien im Auftrag des Goethe-Instituts und Support-Shows für Künstler wie Udo Lindenberg oder Billy Idol. Das mag alles sehr gegensätzlich klingen, fügt sich aber ein in das etwas verquere Gesamtbilderscheinungsbild der fünf Wahlberliner. Ihr aktuelles Album haben Jennifer, Joe, Alex, Chris und Christoph in 6-wöchiger Detailarbeit von niemand Geringerem als dem New Yorker Chris Badami produzieren lassen, der bereits Bands wie The Dillinger Escape Plan den letzten Feinschliff verpasst hat. Noch nie klangen JENNIFER ROSTOCK so sehr nach Punk, so sehr elektronisch, so sehr nach sich selbst: Mit Haut und Haar! Der Support des Abends kommt von der aus Hannover stammenden Emo-Indie-Pop-Rockband ICHKANNFLIEGEN.

15.3. Donnerstag

Event

08:00 Fabrik e.V. Guben
Im Rausch der Sinne - Ein Mitmach-Parcours zu Nikotin und Alkohol

15:00 Planetarium
Jemand frisst die Sonne auf, Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

16:00 HERON Buchhaus
Neuer Bildband „Niederlausitz“ von Erich Schutt

16:30 Lila Villa
Kurs: Polnisch

17:00 Theodor-Fontane-Gesamtschule
Wachtet auf, der Frühling beginnt!

17:00 Lila Villa
AG Trommeln

19:00 Fabrik e.V. Guben
Verse, Lieder und Episo-

den von Wilhelm Busch - Von und mit Wolf Butter

19:00 CHEZ CARMELLE
Live-Musik mit Titoma

20:00 Obenkino
EIST!

20:00 Restaurant Zum Kuckuck Forst
Bauer kocht Frau

20:00 Bebel
Rockhaus

Kino

18:00/20:00 KinOh

What A Man

Ausstellung

16:30 Kunstmuseum Dieckhoffwerk Cottbus
Speak to Me - Fotografien von Stefan Heyne, Letzte Führung in der Ausstellung

Neuer Bildband „Niederlausitz“ von Erich Schutt

LESUNG: 15.3. 16:00 Uhr, HERON Buchhaus



Foto: Heron

Wenige Wochen nach der Premiere seines Cottbus-Bildbandes präsentiert Erich Schutt zusammen mit dem Autor Jürgen Matschie einen weiteren Band mit Fotografien. Dieser erscheint im Domowina-Verlag und zeigt Aufnahmen der Niederlausitz aus den Jahren 1948 bis 1990. In seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Bildreporter der „Lausitzer Rundschau“ dokumentierte er das Leben in der Niederlausitz, berichtete über wichtige Ereignisse und bedeutende Persönlichkeiten, nahm Anteil am Arbeitsalltag der Menschen und ihrem Zusammenleben in der Freizeit. Alles dies wurde von ihm nicht nur abgebildet – schon in seiner Jugend zeigte sich sein besonderes künstlerisches Talent bei der Fotografie, das später mit nationalen und internationalen Preisen und besonderen Auszeichnungen wie dem Titel „AFI-AP - Artist Federation Internationale de l' Art Photographique“ gewürdigt wurde. Eine Auswahl aus seinem Lebenswerk zeigt dieser Bildband, der anlässlich der Ausstellung „Erich Schutt - Fotografie“ im Wendischen Museum Cottbus und im Heimatmuseum Dissen erscheint. Beiträge von Jürgen Matschie, Bernd Lindner und Horst Adam führen in Leben und Werk Erich Schutts ein.

Live-Musik mit Titoma

KONZERT: 15.3. 19:00 Uhr, CHEZ CARMELLE, Eintritt frei. Wir bitten um Reservierung.

Versuchte man auch Titatoma, mangels zutreffender Entsprechungen, mit namhaften Boogie-Piano Größen zu vergleichen, sind bei dem sympathischen Wahlwienener durchaus gravierende Unterschiede festzustellen, die das Publikum dankbar annimmt. So verliert das, was man gemeinhin unter dem Sammelbegriff Blues zusammenfasste, jeglichen depressiven drückenden Charakter. Sobald Titatoma seine angeborene Lebensfreude in pure Musikener-

gie verwandelt, wirken selbst traurige Titel frech, fröhlich und unbeschwert. Der eingeborene Waldviertler erweist sich jedoch auch als ausgezeichneter Komponist und stellt bei seinen Auftritten ganz unpräzise seine klug aufgebauten, immer aus dem gängigen



Foto: CHEZ CARMELLE

Schema fallenden Werke vor. Wer Titatoma - wie er sich nennt - einmal live erlebt hat, weiß außerdem: es scheint ihm diebstahlsähnliches Vergnügen zu bereiten, wenn so mancher Zuhörer aus dem Staunen ob seiner Geschwindigkeit und Präzision, gekoppelt mit hochsensiblen Feeling, nicht mehr herauskommt. Nicht genug damit, bestechen seine malerischen unbändigen Improvisationen Herz und Seele der Zuhörer. Alles in Allem: ein aussergewöhnlicher Genuß für Herz und Sinne - stets groovt es, dass die Fetzen fliegen!

EIST!



Foto: Obenkino

KONZERT: 15.3. 20:00 Uhr, Obenkino, irish music - listen&dance, Kurzfilme&Musik, THE TEN STEPS, HATCH
EIST lautet der Titel eines Liedes von Màire Breatnach, einer Sängerin, mit der Matthias Kießling schon verschieden Male in Cottbus aufgetreten ist. EIST bedeutet: „Hör' zu!“ und steht als Motto der Band voran, die es sich mittlerweile schon zur Tradition gemacht hat, jeweils ein Konzert auf ihrer jährlichen Tournee in Cottbus zu geben. Hier, wo mit der Gründung von WACHOLDER die Folkmusik dieser Spielart quasi Einzug in der Stadt hielt, ist es immer eine besondere Freude, die mittlerweile beträchtliche Fangemeinde begrüßen zu dürfen. Zu hören sein werden wie immer traditionelle Stücke aus Irland, Schottland, Skandinavien und Deutschland gepaart mit neuen Klängen, inspiriert von der Jahrhunderte alten Geschichte der gemeinsamen Musiktradition. Nicht zuletzt sind die Uilleann Pipes, der traditionelle irische Dudelsack, der mit seinem unverwechselbaren weichen Klang unter den Händen von Eoin Duignan die schönsten Melodien lebendig werden lässt, zu hören. Ein Instrument, was in Deutschland nicht alle Tage auf der Bühne zu sehen ist und von Eoin virtuos gespielt wird. Nicht minder versiert ist Andreas Tophøj auf der Fiddle, der im letzten Jahr seinen Einstand bei EIST gegeben hat und auch in diesem Jahr wieder mit von der Partie sein wird. Er zündet auf seinem Instrument allabendlich ein wahres Feuerwerk seines Könnens und reißt das Publikum regelmäßig zu Beifallsstürmen hin. 2009 gewann er mit seinem ersten Album ZAR „Der Brander en Ild“ den Danish Folk Award. Hier treffen sich drei Meister ihres Faches zum gemeinsamen Musizieren. Das Repertoire reicht von alten und neuen Liedern des Folk- und Songwritergenres bis hin zu den mitreißenden Instrumentalstücken der keltischen Musik. Umrahmt wird der Abend von 2 Kurzfilmen aus Irland.

Rockhaus

KONZERT: 15.3. 20:00 Uhr, Bebel, Auf Tour mit neuem Album, info: www.rockhaus.net



Foto: Bebel

Nach dem Riesenerfolg bei der letzten OST-ROCK-KLASSIK Tour haben Rockhaus wieder einmal bewiesen, dass sie

nach wie vor zu den besten Live Bands Deutschlands gehören. Nach Erscheinen ihrer letzten, von Presse und Publikum hochgelobten CD „Positiv“, arbeiteten sie sofort am Nachfolger. Seit Januar 2012 steht der Longplayer in den Plattenläden, die Tour dazu folgt im Februar/März. Rockhaus sind musikalisch, aber auch textlich immer noch auf die Höhe der Zeit. Man darf sich also auf eine energiegeladene Rock'n Roll Show freuen, mit all ihren Hits der 6 Vorgänger CD's – und natürlich dem brandneuen Material.

16.3. Freitag

Event

15:00 Pegasus, Senftenberg

Offene Bühne im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“

16:00 Lila Villa

Orientalischer Tanz

17:00 Staatstheater

Kammerbühne

16. COTTBUSER SCHÜLER-KUNST-TAGE

19:30 TheaterNativeC

MTS - Weiter!

20:00 Fabrik e.V. Guben

Rockcafe mit Robert Carl Blank

20:00 Planetarium

Weißt du, welche Sterne stehen...?, Populärwissenschaftliche Unterhaltung

20:00 Comicaze

Mr. Wiggly & Friend -, Rock unplugged

21:00 GladHouse

25 JAHRE DIE SKEPTIKER - Support: DRITTE WAHL + SPERRZONE

22:00 LaCasa

Rockzilla Night, Live on Stage: Ruins of Wyrd (Progressive Rock) & Morkobot (Experimental Space Rock)

22:00 Bebel

Sarajuly's Disco-Team presents DISCOTHEQUE

Kino

20:30 neue Bühne 8

Sofakino, SOFAKINO heißt Gemütliche Atmosphäre erleben, interessante Filme sehen, nette Leute treffen, über Filme (oder über Gott und die Welt) plaudern - Mitmachen!, www.koki-cb.de

Theater

11:00 Staatstheater

Großes Haus

LEHRER SOLLTEN NACKT NICHTTANZEN, NICHT VOR IHREN SCHÜLERN!, Schauspiel mit Musik von Bert Kofß

16. COTTBUSER SCHÜLER-KUNST-TAGE

LESUNG: 16.3. 17:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Gemeinschaftsprojekt mit dem JUKS e. V. Cottbus, Informationen und Termine zu allen Angeboten bei Theaterpädagogin Elke Dreko, 0355 7824 148, e.dreko@staatstheater-cottbus.de, Weitere Veranstaltungen: 17.03. 14:00 Uhr, 18.03. 14:00 Uhr

Zum 16. Mal wird die Kammerbühne wieder zum Podium für junge Leute aus Brandenburg, Sachsen, Sachsen Anhalt und aus Zielona Góra. Die Teilnehmer des Festivals haben die Chance, ihr Können in Theater, Musik, Tanz und Bildender Kunst vorzustellen. Traditionell kürt eine Jury fünf Preisträger mit dem „Pegasus“.



Foto: Marlies Kross

25 JAHRE DIE SKEPTIKER

Support: DRITTE WAHL + SPERRZONE

KONZERT: 16.3. 21:00 Uhr, GladHouse, Eintritt (AK): 15,00€, Eintritt (VK): 12,00€

Anlässlich ihres großen Bandjubiläums lassen es DIE SKEPTIKER im Herbst wieder so richtig krachen.



Foto: Gladhouse

Seit 25 Jahren deckt Anarcho-Poet Eugen Balanskat schonungslos politische Missstände auf und zieht mit feinsinnigen, intelligenten und schonungslosen Texten die Fans in den Bann. Neben Slime und Dritte Wahl gehören DIE SKEPTIKER zur absoluten Speerspitze des deutschen Anti-Mainstream-Punkrocks. Ihr letztes Album FRESSEN UND MORAL wurde in der Szene gebührend abgefeiert sodaß es jetzt wieder an der Zeit ist in den Clubs den Schweiß von der Decke tropfen zu lassen. Verpasst nicht die Jubiläums-Tour einer der besten deutschen Punkbands - längst eine unsterbliche Legende und dennoch anno 2011 lebendiger und energetischer denn je!!!

Sarajuly's Disco-Team presents DISCOTHEQUE

EVENT: 16.3. 22:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/sarajulysdiscoteam

Mit Sarajuly's Disco-Team erklimm ein neuer Stern den Lausitzer Partyhimmel. Schillernde Töne, ekstatischer Tanz, glitzernde Visionen, blinkende Disk's und pechschwarzes Vinyl... pur und unverfälscht, so die Massage der beiden Partygirls. Mit einem Haufen wirklich guter Musik im Gepäck und jeder Menge Unfug im Kopf feiern die beiden mit euch ein rauschendes Fest – es ist wieder Zeit für die DISCOTHEQUE! Und wer bis um elf kommt kann länger tanzen – und obendrein noch den Eintritt sparen.

17.3. Samstag

Event

14:00 Heimatmuseum Dissen

Sorbisches Ostereierverzieren für Jedermann

14:00 Staatstheater

Kammerbühne

16. COTTBUSER SCHÜLER-KUNST-TAGE

15:00 Planetarium

Jemand frisst die Sonne auf, Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

19:00 Café Lauterbach

Pianodarbietung im Café Lauterbach - Stilvoll und extravagant

19:30 TheaterNativeC

„Nachts in der Künstlerkantine“

19:30 Kunstmuseum

Dieselloftwerk Cottbus

Konzert: Susan Beerbaum spielt Werke von Fryderyk Chopin

21:00 Fabrik e.V. Guben

Schlagerparty

21:00 Alte Chemiefabrik

Schlager Party - Mit Live Einlage Andreas Schenker

21:00 Bebel

My Mixtape – Indieparty für Erwachsene

22:00 Chekov

home of the rabbit - Anne * Mijo * Marco birthday bash

22:00 GladHouse

FRÜHLINGSERWACHEN, Housefloor: Waikiki & funk@delic aka The Kofferboys:Sofa Tunes (Live), Double C & Marcus Schmidt (Live), Bernte B.Technofloor: Patrick Arbez (Live), Ronny Gee, El Nino, Mr. DynamiteSpecials: sweet and fruits for free, extra lightshow

Kino

18:00/20:00 KinOh

What A Man

20:00 Obenkino

WILLIAM S. BURROUGHS: A MAN WITHIN

Theater

19:30 Staatstheater

Großes Haus

ANATEVKA - (FIDDLER ON THE ROOF)

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Streetconverse - Enrico Molitor

ANATEVKA

(FIDDLER ON THE ROOF)

THEATER: 17.3. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Premiere, Musical von Jerry Bock, Joseph Stein und Sheldon Harnick, Die Inszenierung wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Sparkasse Spreiße, Weitere Veranstaltungen: 18.03. 19:00 Uhr

Giorgio Madia, den Cottbusern bekannt durch seine erfolgreichen Tanzstücke „Chopin imaginaire“ und „Harlekin“, inszeniert und choreographiert das Musical „Anatevka“ am Staatstheater Cottbus. Die musikalische Leitung hat Marc Niemann. Die Bühne gestaltete Cordelia Matthes, die Kostüme entwarf Nicole Lorenz.



Foto: Marlies Kross

Mitwirkende des Mehrspartenprojektes sind u. a. KS Jürgen Trekel (Tevje), Heidrun Bartholomäus (Golde), Debra Stanley (Zeitel),

Marlene Lichtenberg (Hodel), Laura Maria Hänsel (Chava), Carola Fischer (Jente), Hardy Brachmann (Mottel), Roland Schroll (Perchik), Michael Becker (Lazar Wolf), Kai Börner (Fedja) und Florian Mayer (Fiedler) sowie Damen und Herren des Opernchores, des Extrachores, des Balletts und Mitglieder des Kinder- und Jugendchores. Es spielt das Philharmonische Orchester.

Im jüdischen Viertel (Schtetl) des russischen Ortes Anatevka leben unter der Herrschaft des Zaren Anfang des 20. Jahrhunderts der Milchmann Tevje, seine Frau Golde und fünf Töchter, von denen drei im heiratsfähigen Alter sind. Entgegen der Tradition möchten die drei ältesten ihren Ehemann selbst suchen. Tevje fällt es nicht leicht, das zu akzeptieren, doch willigt er letztlich in zwei der Hochzeiten ein. Als die jüngste Tochter jedoch einen Russen heiraten möchte, verweigert er seine Zustimmung. So bricht die Familie bereits auseinander, ehe die Juden insgesamt von russischen Soldaten aus Anatevka vertrieben und in alle Winde zerstreut werden.

Die spannende Mischung aus Tradition und Neuanfang, Existenzkampf und Lebenslust, jiddischem Humor und anrührender Tragik hat diesem Klassiker des Repertoires zu einem Kultstatus verholfen.

WILLIAM S. BURROUGHS: A MAN WITHIN



Foto: Oberlin

KINO: 17.3. 20:00 Uhr, Obenkino, USA 2011, 87 Min, OmU, Regie: Yony Leyser, Vorfilm: GUARD DOG, Weitere Veranstaltungen: 18.03. 20:00 Uhr, 20.03. 19:00/21:00 Uhr

Kultfigur der Beat-Generation, Pionier der Gegenkultur, Drogenpapst: William S. Burroughs riss Grenzen des Mainstream ein, erhob den Drogenrausch zum künstlerischen Medium, wurde zum ungewollten Wortführer der schwulen Befreiungsbewegung. Sein Roman NAKED LUNCH wurde zur Bibel von Punks, Hippies, der Queer-Bewegung, von Revolutionären, Künstlern und Musikern in aller Welt. So ziemlich

jede gegenkulturelle Bewegung des 20. Jahrhundert beruft sich auf ihn. WILLIAM S. BURROUGHS - A MAN WITHIN ist der liebevoll-forschende Versuch, den Menschen zu ergründen, der aus Versehen seine Frau erschoss, dessen Werk den Konservatismus seiner Zeit bis ins Mark erschütterte, dessen kreative Gewalt die Kultur des 20. Jahrhunderts beben ließ. Wie kaum eine Künstlerfigur steht Burroughs für einen radikalen Widerspruch, den Regisseur Yony Leyser in seinem Film vorbehaltlos auslotet: Zwischen Individualismus und Abhängigkeit, zwischen Unabhängigkeit und Vereinnahmung entsteht das intime Porträt eines großen Schriftstellers, getragen vom genialen Score von Patti Smith und Sonic Youth. Leyser bekam die Großen und Bekannten, die Jünger, Weggefährten, Kritiker und Bewunderer vor die Kamera: In exklusiven Interviews und Archivmaterial erzählen Patti Smith, Iggy Pop, Gus Van Sant, John Waters, Genesis Breyer P-Orridge, Sonic Youth, Laurie Anderson, Amiri Baraka, David Cronenberg und Allen Ginsberg Geschichten aus dem Reich eines extremen Grenzgängers

Streetconverse

Enrico Molitor

AUSSTELLUNG: 17.3. 20:00 Uhr, Galerie Fango, Ausstellungseröffnung



Foto: Enrico Molitor

Sprühfarbe, Idee, Sachbeschädigung, Inspiration, Fotografie, Verfremdung Für die einen sind Graffiti Sachbeschädigung für die anderen eine eigene Kunstform und eine Form der Kommunikation. Wir alle sehen sie, die großen und kleinen gesprühten Bilder auf Hauswänden, Laternenpfählen, unter Brücken und auf Verteilerkästen. Das Stadtbild ist geprägt von diesen vergänglichen Bildern. Mit ihrer Konservierung geht ein Kontextwechsel einher, für den sie mittels Manipulation und Verfremdung inseniert werden und manchmal eine neue Bedeutung erhalten. Bei den Fotoarbeiten von E. Molitor geht es um die Übertragung von der Ablichtung der Graffiti zum eigenständigen Bild, die Übertragung vom Objektivem zum Subjektivem, oder anders vom Gesehenen zum Gefühlten. Dabei dienen E. Molitor Graffiti als Vorlage, wie dem Landschaftsmaler die Natur.

My Mixtape

Indieparty für Erwachsene

EVENT: 17.3. 21:00 Uhr, Bebel, info: www.cbook-agency.de

So lange wir wissen, was gute Musik ist und was sie ausmacht, feiern wir sie. Bei My Mixtape wird die geballte Ladung der Indie-musikgeschichte



zelebriert. Joy Division, Sex Pistols, Smashing Pumpkins, The Cure und viele, viele mehr, die Idole und Vorreiter für ein Zeitalter der Musik, die den Namen „unvergesslich“ trägt. All diejenigen, die das Gefühl kannten, die Musik noch aus der Ferne, für sich auf seinen Kassetten festzuhalten, sind bei dieser Party komplett richtig. Nix da mit Discofox oder Schlager - My Mixtape ist Die Indieparty für Erwachsene.

home of the rabbit

Anne * Mijo * Marco birthday bash

KONZERT: 17.3. 22:00 Uhr, Chekov, Live:Djane Ceti (50 Herz / Sweat Club / Leipzig) Mathew Brennt (Nordwind / Audioluv / Mundpropaganda) Vite & Grek (Audiozirkus) Keven Klein (Leuchtstoff / Music Valent)

Nuff, Nuff! Da sind wir wieder, pünktlich zu spät! Nach einer gefühlten Unendlichkeit können wir entzückt sagen: Wir lassen die Kaninchen wieder aus dem Hut! Herzlichst laden wir Euch in unsere geschmückte Bude ein, um zusammen die Korken knallen zu lassen. Zieht die schönsten Tanzschuhe an und versammelt Euch bei uns. Denn es wird abermals charmant, schrill und lustig. Ihr bekommt den besten Braten serviert. Mit viel Lärm und einer Menge TamTam bereiten Euch Djane Ceti, Mathew Brennt, Vite & Grek und Keven Klein ein musikalisches Festmahl. Der Kaninchenbau wird wieder beben! In dieser zauberhaften Nacht muss keiner schlafen, Ihr dürft tanzen und hüpfen bis die Sonne aufgeht. Spezial von uns für Euch - Häschen am Stiel. Ach ja, und Ihr dürft uns auch nach Möhrchen fragen...

18.3. Sonntag

Event

11:00 Planetarium
Auf der Suche nach dem Mann im Mond, Traumreise zum Mond - ab 6 J.
14:00 Staatstheater Kammerbühne
16. COTTBUSER SCHÜLERKUNST-TAGE
15:00 Haltestelle
Basteln im Familien-Café
16:00 quasiMONO
Salsa con Café
19:00 TheaterNativeC
„Nachts in der Künstlerkantine“

Kino

16:00/18:00/20:00 KinOh
What A Man
20:00 Obenkino
WILLIAM S. BURROUGHS: A MAN WITHIN
Theater
11:00/15:00 Piccolo
Der kleine Angsthase
19:00 Staatstheater Großes Haus
ANATEVKA (FIDDLER ON THE ROOF)
20:30 neue Bühne 8
Taugenichts

Der kleine Angsthase



Foto: Michael Heibig

THEATER: 18.3. 11:00/15:00 Uhr, Piccolo, eine Geschichte von Elizabeth Shaw / Regie: Jörg Bretschneider Ein Stück über die Angst für Kinder ab 4 Jahren, Weitere Veranstaltungen: 20.03. 09:30 Uhr, 21.03. 09:30 Uhr, 22.03. 09:30 Uhr

Es war einmal ein kleiner Angsthase. Der wohnte bei seiner lieben Oma, die leider auch sehr ängstlich war. „Pass nur immer auf, Kleiner“, sagte sie. „Es könnte dir etwas zustoßen.“ Angsthase hatte Angst vor dem Hund. Er fürchtete die Dunkelheit. Er hatte Angst vor großen Jungen. „Angsthase, Angsthase!“, riefen die Kinder. Sie wollten nicht mit ihm spielen. Da aber weinte Angsthase bitterlich. Er war sehr unglücklich. „Du musst Deine Angst überwinden“, sagte der gute Onkel Heinrich. „Sei einfach nicht mehr ängstlich.“

Das war leicht gesagt. Angsthase spielte lieber mit dem kleinen Ulli. Eines schlimmen Tages schlich der böse Hasenfeind ins Dorf: der Fuchs!

Taugenichts

THEATER: 18.3. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Eintritt: 8 Euro - 4 Euro ermäßigt, Stephan Hehl - Kabarett, Regie: Mathias Neuber

Der Taugenichts will endlich sein Frauchen. Früh aus den Federn und in einer Chipfabrik arbeiten will er nicht. Größenwahnsinnig wie Faust schließt er einen Pakt mit Mephisto und dessen Pudel Guru Guru, um sein Frauchen zu finden. Eine romantische Revue! Mit Musik, einen gehörigen Schuss Faulheit und viel viel viel viel Liebe!

19.3. Montag

Event

20:00 Obenkino
Jazz&Cinema 134 - HELIOCENTRIC COUNTERBLAST

Kino

17:00 Weltspiegel
Faust, Filmtipp Weltspiegel
18:00/20:00 KinOh

What A Man

Theater

19:30 Staatstheater Kammerbühne
DIE RÄUBER, nach Schiller
Eine Produktion des Theaterjugendclubs

Jazz&Cinema 134

HELIOCENTRIC COUNTERBLAST

KONZERT: 19.3. 20:00 Uhr, Obenkino, A Tribute To Sun Ra, Film: SONIC MIRROR



Foto: Obenkino

Herman „Sonny“ Blount ist den meisten wohl besser bekannt unter dem Namen Sun Ra. Irgendwann aus dem All auf

die Erde gelangt (Herkunftsort: Saturn), schuf er mit seinem Arkestra einzigartige, intergalaktische Werke. Diesen widmet sich die achtköpfige Band HELIOCENTRIC COUNTERBLAST (Herkunftsort: Berlin). Sie fand vor anderthalb Jahren zusammen und hat inzwischen ihren eigenen Cosmic-Jazz-Sound entwickelt. 2010 erhielt sie eine Förderung vom Berliner Senat. Gerade ist die neue CD fertig geworden, die im Mai 2012 bei Enja Yellowbird erscheinen wird. Wie formulierte es Sun Ra schon sehr zutreffend? - „Wir müssen eine Musik machen, die schädlichen Schwingungen von anderen Planeten widersteht.“ So sei es.

Schreib mit **BLICK LICHT**
an Deinem Kulturmagazin

Du magst Theater, Musik, Kunst und/oder Literatur!

Das Schreiben über Deine Eindrücke fällt Dir leicht!



Dann melde Dich bei uns:

redaktion@blattwerk.de

Probetexte willkommen! Über eine Aufgaben- und Themenverteilung entscheiden wir nach Eignung. Die Mitarbeit beim Blattwerk e.V. ist ehrenamtlich und unentgeltlich.

20.3. Dienstag

Event	Theater
15:00 Planetarium Tom rettet den Frühling	09:30 Piccolo Der kleine Angsthase
15:00 Lila Villa Frühlingsanfang mit Überraschungen	10:00 Piccolo Schmiere stehn
16:00 Pegasus, Senftenberg Offene Bühne im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“	19:30 Staatstheater Großes Haus DIE ORESTIE
19:30 Stadt- und Regionalbibliothek Lesen und Leute extra	19:30 Staatstheater Kammerbühne SONGS FOR SWINGING LOVERS, Tanzstück von Mirko Mahr zu Songs von Frank Sinatra
Kino	Ausstellung
17:00/19:00 KinOh What A Man	16:30 Kunstmuseum
19:00/21:00 Obenkino WILLIAM S. BURROUGHS: A MAN WITHIN	Diesellochwerk Cottbus Deutschland, Deutschland... Fotografien aus zwei Ländern, Führung in der Ausstellung



Lesen und Leute extra



LESUNG: 20.3. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Mit Kathrin Krauthheim, ihr Gast ist Christoph Hein, Eintritt 10,00 € / ermäßigt 8,00 € (ev. muss ich hier nochmal eine Veränderung nachreichen). Kartenreservierung: 0355/38060-24/ www.bibliothek-cottbus.de

Ein Realist im besten Sinne ist er und einer der meistgelesenen deutschen Schriftsteller der Gegenwart. Mit Stücken wie „Cromwell“, uraufgeführt 1980 am Cottbuser Theater!, wurde Christoph Hein zu einem der kritischen jungen Intellektuellen der DDR. Seine Novelle „Der fremde Freund“ machte ihn auch im westlichen Teil Deutschlands bekannt. Er gilt als unbestechlicher Autor, der Gegenwärtiges sehr genau beschreibt. So auch in seinem zuletzt erschienenen Roman „Weiskerns Nachlass“. Rüdiger Stolzenburg, Geisteswissenschaftler aus Leidenschaft, muss in einer Zeit überleben, die für seinesgleichen alles andere als erfreulich ist ... Kathrin Krauthheim hat für die Bücher Christoph Heins einen Stammplatz in ihrem lesebegeisterten, bücherliebenden Herzen reserviert. Klar, dass sie nach der Lesung aus „Weiskerns Nachlass“ mit ihm ins Gespräch kommen, über ihren „Lieblings-Hein“ sprechen und nach Lektürevorlieben fragen wird. Eine gemeinsame Veranstaltung der Interessengemeinschaft „Bücher in Cottbus“, des Brandenburgischen Literaturbüros und der Lausitzer Rundschau im Rahmen der Lausitzer LesART

21.3. Mittwoch

Event	10:45 Obenkino
15:00 Planetarium Didi und Dodo im Welt- raum, Auf Entdeckungsrei- se mit den Knaxianern	ANNE LIEBT PHILIPP
15:00 Lila Villa AG Kreativ: Frühlings- farben	15:00/20:00 Weltspiegel Faust, Filmtipp Weltspiegel
16:30 Planetarium Raum in Zeit, Geschichte der Weltbilder, ab 14 J.	18:00/20:00 KinOh What A Man
17:00 Heimatmuseum Dissen Textiles für die Tür	20:00 Obenkino Film&Buch - OLSENBAN- DE JUNIOR
17:30 Lila Villa Das 1x1 der Geistlichkeit	Theater
19:00 Piccolo Der heitere Polizeireport Teil 2	09:30 Piccolo Der kleine Angsthase
Kino	10:00 Piccolo Schmiere stehn
08:30 Obenkino MAGIC SILVER	19:30 Staatstheater Kammerbühne Spielwut No.3: AUF HOHER SEE, Schauspiel von Slawomir Mrozek
	19:30 Staatstheater Großes Haus AIDA, Oper von Giuseppe Verdi

Der heitere Polizeireport Teil 2

LESUNG: 21.3. 19:00 Uhr, Piccolo, von und mit Autor Karl-Heinz Wienke, Foyerreihe

Wenn Menschen mit Außerirdischen in Kontakt treten. Wenn Rollstuhlfahrer die Autobahn benutzen, Pferde Verkehrsunfälle verursachen, Polizisten Reptilien einfangen müssen ... Das erleben die Ordnungshüter auch während ihres Dienstes und noch viel Skurriles mehr. Tagtäglich wird die Polizei bei ihren Einsätzen nicht nur mit tragischen Sachverhalten, sondern auch mit kuriosen Fällen konfrontiert. Die Liste dieser grotesken Ereignisse ist lang. Karl-Heinz Wienke, der selbst viele Jahre im Polizeidienst war, hat nun weitere merkwürdige Polizeieinsätze, Ereignisse und Informationen zum Nachlesen in diesem 2. Buch zusammengestellt, und sorgt damit sicherlich auch wieder für Heiterkeit und manches Kopfschütteln. Lassen Sie sich also auch diese kurzweilige Lektüre nicht entgehen. Und denken Sie daran: Wer lacht, bleibt gesund.



Foto: Piccolo

Film&Buch

OLSENBANDE JUNIOR

KINO: 21.3. 20:00 Uhr, Obenkino, DK 2001, 85 Min, Regie: Peter Flinth



Foto: Obenkino

Kopenhagen 1958: Egon hat wie immer einen Plan. So war es schon in der Kindheit des stets brillanten Gangchefs. Seit damals besteht auch seine Freundschaft zum unerschütterlich optimistischen Benny, dem immer besorgten Kjeld und der unentbehrlichen Yvonne.

Egon kommt aus früher Gefangenschaft, dem Hausarrest im Kinderheim. Seine treuen Freunde warten schon am Tor, um ihn wieder in der Freiheit zu begrüßen. Er erklärt ihnen seinen Plan, sich adoptieren zu lassen. Nicht von Mittelklasseeltern, sondern von Millionären. Brauchbare Kandidaten hat er bereits im Visier. Gut gelaunt steigt er in den Fond ihres Ja-

guars und träumt vom Leben in Luxus. Nur muss er schnell entdecken, dass das nette Pärchen in Wirklichkeit ganz andere Pläne mit ihm hat ...

22.3. Donnerstag

Event	Schneider
15:00 Planetarium Tom rettet den Frühling	Kino
16:30 Lila Villa Kurs: Polnisch	09:30 Weltspiegel Magische Abenteuer - Spatzenkino
17:00 Lila Villa AG Trommeln	Theater
19:00 Obenkino Film&Buch - Mächtig ge- waltig, Egon. Die Biografie von Ove Sprogøe	09:30 Piccolo Der kleine Angsthase
20:00 Restaurant Zum Kuckuck Forst Gutmensch ärgere Dich nicht!	10:00 Piccolo Schmiere stehn
20:00 Stadthalle Hello I'm Johnny Cash - Gunter Gabriel und Helen	19:00 Staatstheater Großes Haus FAMILIENBANDE! Ein Spektakulum
	20:30 neue Bühne 8 Wanderer

Magische Abenteuer

Spatzenkino

KINO: 22.3. 09:30 Uhr, Weltspiegel, Der wütende kleine Ritter, Vom Knaben der das Hexen lernen wollte, Spatzenkino für Kinder ab 4 Jahre, Eintritt 1 Euro.

Der wütende kleine Ritter: Mit seinem großen Schwert und voller Tatendrang geht der Küchenjunge auf die Suche nach einem Drachen. Erfolgreich kehrt er als Ritter zurück ins Schloss und befreit es vom bösen Zauberer. Die Prinzessin und das halbe Königreich sind sein.

Vom Knaben der das Hexen lernen wollte: Wer lehrt mich das Hexen? ruft der Knabe in den Wald und sofort erscheint eine Hexe, von der er viel lernen kann. Leider stellt sich die Lehrmeisterin als besonders hinterlistig heraus. Zum Glück gibt es aber eine schlaue Hexenschülerin, die bereits viel von der bösen Meisterin gelernt hat.

Film&Buch

Mächtig gewaltig, Egon. Die Biografie von Ove Sprogøe

LESUNG: 22.3. 19:00 Uhr, Obenkino

Der Schauspieler Ove Sprogøe wurde in der Rolle des Egon Olsen weit über die Grenzen Dänemarks bekannt. Zwischen 1968 und 1998 wurden 14 Filme über die „Olsenbande“ gedreht. Millionen von Zuschauern verfolgten gespannt und amüsiert Egon stets scheiternde Pläne, den großen Coup zu landen. Das dänische Publikum schätzte ihn zudem als Charakterdarsteller im Theater. Der Autor Jacob Wendt Jensen hat mit der Familie und den Weggefährten Sprogøes gesprochen und zeichnet einfühlsam das Leben des beliebten Künstlers nach, der bis zu seinem Tode 2004 äußerst bescheiden in einem Gartenhaus in der Nähe von Kopenhagen lebte, berichtet vom überraschenden internationalen Erfolg der Olsenbande-Filme und über Sprogøes besonderes Verhältnis zur DDR ... Entstanden ist die erste, umfassende Biografie eines großen Schauspielers, der in vielen Rollen brillierte und über dessen Privatsphäre wenig bekannt ist. Ins Deutsche übertragen wurde der Text von der TV-Moderatorin Janine Strahl-Oesterreich, die das Buch präsentiert. Jacob Wendt Jensen, geboren 1966, ist

dänischer Journalist und Filmkritiker. Janine Strahl-Oesterreich, in Stralsund geboren, lebt seit 1983 in Berlin. Diplom für Skandinavistik und Philosophie, anschließend Moderatorin und Redakteurin in der Dänischen Redaktion von »Radio Berlin International«, 1991 Wechsel zum Fernsehen, hauptsächlich bei MDR, rbb, NDR tätig. Vielseitige Tätigkeit in den Programmbereichen Unterhaltung und Kultur.

Wanderer

THEATER: 22.3. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, von Joshua Sobol, Eintritt: 8 Euro – 4 Euro ermäßigt, Es spielen: Karoline Leder und Karsten Pätz, Regie: Mathias Neuber



Foto: neue Bühne 8

Bob ist Doppelagent, d.h., er arbeitet für den israelischen Geheimdienst, der ihm befiehlt, eine palästinensische Frau aus den höchsten und wohlhabendsten Kreisen im Gaza-Streifen zu heiraten, damit er die Terroranschläge gegen Israel, die von dort aus organisiert werden, vereiteln kann. Bob ist allerdings schon mit einer Israelin verheiratet und Vater zweier Kinder. Er hält dem psychischen Druck nicht stand; er trinkt und verkommt. Seine Aufzeichnungen hat er zum größten Teil zerstört, die übrigen hat er unsortiert in Kartons verstaubt. Ana, eine junge Israelin, meldet sich auf eine Anzeige hin und versorgt Bob ... Wer ist sie wirklich?

JANE EYRE

KINO: 23.3. 19:30 Uhr, Obenkino, GB 2011, 120 Min, Regie: Cary Fukunaga, Weitere Veranstaltungen: 24.03. 20:00 Uhr, 25.03. 20:00 Uhr, 26.03. 20:00 Uhr, 27.03. 18:30/21:00 Uhr, 28.03. 19:30 Uhr



Foto: Obenkino

18-jährig tritt die unscheinbare und mittellose Jane Eyre ihre neue Stelle als Hauslehrerin im geheimnisvollen Herrenhaus Thornfield an, dessen Haushalt von der gutmütigen Mrs. Fairfax geführt wird. Aufgewachsen als Waisenkind war Janes bisheriges Leben geprägt von Entbehrungen und fehlender Liebe. Umso mehr fühlt sie sich von der ersten Begegnung an magisch hingezogen zu dem spröden, aber faszinierenden Hausherrn Edward Rochester. Doch trotz seines offenkundigen Interesses an Jane Eyre, umwirbt Edward Rochester auch die schöne Blanche Ingram. Jane glaubt nicht mehr daran, ihn für sich gewinnen zu können - bis Rochester ihr völlig überraschend einen Heiratsantrag macht. Ihr Glück scheint perfekt. Doch am Tag der geplanten Hochzeit nehmen die Dinge plötzlich eine dramatische Wendung ... Regisseur Cary Fukunaga, dessen Erstling SIN NOMBRE international für Furore sorgte, bringt Charlotte Brontës berühmten viktorianischen Liebesroman ausgesprochen unviktorianisch, frisch und aufregend auf die Leinwand.

die beiden öffentlich Arbeitsergebnisse und Choreografien. Der Abend der nächsten Tanzgold-Veranstaltung steht unter dem Thema „Verbindungen“

State of Evidence & Johnny Overdrive

KONZERT: 24.3. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, www.myspace.com/stateofevidence, www.myspace.com/johnnyoverdrive

Sind wir doch mal ehrlich. Wir alle sind in unserem Herzen irgendwo kleine Spielfer. Ob wir nun einen Golf Kombi fahren oder Gartenzwerge im Vorgarten halten. Wir von „State of Evidence“ sind auch Spielfer, und was für welche! Bereits unser Albumcover soll die Werte widerspiegeln, die unserer Meinung nach, für Ordnung und handgemachte Hausmusik stehen. Deswegen haben wir unser Debütalbum auch in unserem Wohnzimmer aufgenommen. Traditionell haben Riff-Rock, Pop und Punk auf „something strange in the neighbourhood“ ihren Platz gefunden. 10 Songs haben wir aufgenommen, eigentlich sollten es noch mehr werden, doch dann haben sich die Nachbarn über uns beschwert. Song Nr.11 „Close to Midnight“ fällt daher auch aus der Reihe, weil wir gezwungen wurden, nur noch Balladen zu machen. Auf die Frage eines verstörten Nachbarn, was wir denn für eine grausame Musik machen, entgegneten wir spontan: „Wir machen deutschen Spießerpunk und damit es keiner merkt, singen wir auf Englisch.“ Den Nachbarn haben wir nie wieder gesehen.



Foto: Kulturhof Lübbenau

24.3. Samstag

Event	23:00 LaCasa
14:00 Heimatmuseum Dissen Sorbisches Ostereierverzieren für Jedermann	I Love T(w)o Disco, 1. Floor: Indie-Rock mit den Dj's Mo & Co.2. Floor: Minimal, Techno, House, Electro mit Robin Armonat & friendsFür Frauen ein Glas Sekt gratis!
15:00 Planetarium Tom rettet den Frühling	Kino
19:30 TheaterNativeC „Nachts in der Künstlerkantine“	20:00 Obenkino JANE EYRE
20:00 Mangold Verbindungen - TANZgold VIII	Theater
21:00 Kulturhof Lübbenau State of Evidence & Johnny Overdrive	19:30 Staatstheater Großes Haus FRAU MÜLLER MUSS WEG
22:00 Chekov STREET VIBEZ	19:30 Staatstheater Kammerbühne UND DER HAIFISCH, DER HAT TRÄNEN, Ein Tanzstück von Sven Grützmacher
22:00 GladHouse Die GROSSE 80er Jahre Party	

Verbindungen

TANZgold VIII

EVENT: 24.3. 20:00 Uhr, Mangold, Karten: 10,00€, www.tanzwerkstatt-cottbus.de/tanzgold

Die Veranstaltungsreihe „TANZgold“ wurde im Februar 2010 initiiert von Magdalena Werhun (freie Tänzerin und Tanzpädagogin, Cottbus) und Golde Grunke (freie Choreografin, Cottbus). Die Idee dieser Veranstaltungsreihe ist, einen Raum für zeitgenössischen Tanz (in all seiner Vielfalt) zu schaffen und dem Cottbuser Publikum nahe zu bringen. In Abständen von 3 bis 4 Monaten präsentieren



Foto: Marlies Kross

Culture Beats Party

EVENT: 23.3. 22:00 Uhr, Bebel, DJ Isong + DJ Septictone
Das es bei den Culture Beats Partys immer heiß geht dürfte ja nun wirklich jeder mitbekommen haben. Tanzmäuse wie Rockfetschisten kommen hier gleichermaßen voll auf ihre Kosten, denn sie haben immerhin eines gemeinsam – sie alle wollen doch nur tanzen, tanzen, tanzen. Für die erste Stunde gilt auch heute wieder – freies Geleit.

STREET VIBEZ

EVENT: 24.3. 22:00 Uhr, Chekov, Line Up: CHANT DAUNCONVICT SOUNDBORDA SOUND, Live: Krampe Mc

Die Winterpause ist vorbei und CHANT DAUN startet mit der STREET VIBEZ Reihe am 24. März im CHEKOV gleich wieder richtig durch! An diesem Abend wird euch nicht nur das Beste geboten, was die Karibik an Music zu bieten hat wie Reggae, Dancehall & Soca sondern auch das beste was Amerika in Sachen Hip Hop aus dessen besten Zeiten zu bieten hat “93’till infinity” Hip Hop Style! Dieses mal wird es noch einen Live Act geben Krampe Mc ist sein Name und er weiß es Wortgewandtheit mit Music zu vereinigen, einige kennen ihn wahrscheinlich schon durch seinen Song “NAZIS RAUS” den er an diesem Abend natürlich auch Live performen wird ihr dürft gespannt sein!!!! Als Sound Special freuen wir uns CONVICT SOUND aus Speyer diesmal mit an Bord zu haben. CONVICT SOUND ist ein Zusammenschluss von MC Olde, Selecta Engel, Selecta Pureplayer, Selecta Ganja Gunman und Master C, welche schon früh ihre Liebe zu Reggae und Dancehall erkannten. Gegründet wurde der Sound 2005 von Olde und seit dem Zusammenschluss mit dem Alternate Sound im Jahre 2007, mit dem auch Selecta Engel dazu kam, steigerte sich der Sound stetig... Sie haben ihren eigenen Regular names „Style and Swagga“ im Musikpark Speyer und spielte auf mehreren großen Dances, wie zb „Da biggest Urban Sound“ in der Halle 101 in Speyer, Irie VibeZ im Rude7 in Mannheim, Sentinel im Rude 7, Chiemsee Reggae Summer oder in Städten wie München, Stuttgart, Köln, Bremen und anderen großen Partys. Durch diesen Abend begleiten euch CHANT DAUN Igs BORDA SOUND Igs CONVICT SOUND & KRAMPE MC die es verstehen euch ein musikalisches Feuerwerk aus Live Show und einem heißen Mix aus Hip Hop, Reggae, Dancehall & Soca zu servieren.... Also nichts wie rein in die Dancingshoes, wenn am 24. März um 22Uhr Reggae, Dancehall & Soca auf ruffen Hip Hop trifft. Take out ya rag and stake what yuh got!!!! CU @ STREET VIBEZ

25.3. Sonntag

Event	Theater
15:00 Planetarium Wunderland der Sterne	16:00 Heimatmuseum Dissen
16:00 Staatstheater Kammerbühne KAFFEEKLATSCH MIT PROMINENTEN	Puppentheater „Heym- chen“
19:00 Piccolo DIE GUITARREROS	19:00 Staatstheater Großes Haus EGMONT - Zum letzten Mal
Kino	Ausstellung
20:00 Obenkino JANE EYRE	11:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus Land – Stadt – Land - Blicke auf Berlin und Brandenburg

Land – Stadt – Land

Blicke auf Berlin und Brandenburg

AUSSTELLUNG: 25.3. 11:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Bilder aus der Sammlung des Rundfunk Berlin-Brandenburg 25. März 2012 bis 10. Juni 2012



Bild: Karl Oppermann

Die Sammlung des Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) spiegelt mit Motiven aus Brandenburg und Berlin in höchst unterschiedlichen Stilen, Techniken und

Formaten die Vielfalt der Landschaftsmalerei wider. Die Ausstellung umfasst Bilder aus der Zeit des vorigen Jahrhunderts bis in die heutigen Jahre und regt zur Auseinandersetzung mit dem heimatlichen Umfeld an. Die Blicke auf Brandenburg haben Künstler wie Harald Metzkes, Arno Mohr, Rolf Händler und Susanne Hoppe verfasst. Berliner Stadtlandschaften stammen unter anderem von Karl Oppermann, Thomas Hartmann und Carla Fioravanti.

Der rbb unterstreicht mit dieser Ausstellung, die als Wanderausstellung konzipiert ist, die Bedeutung seines Kulturauftrages über das Programm hinaus.

KAFFEEKLATSCH

MIT PROMINENTEN

EVENT: 25.3. 16:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Mit den Gästen Hans Hütten, Klaus Schuldt und Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters | Moderation: Hellmuth Henneberg



Foto: Theaterarchiv

2012 begeht das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus sein hundertjähriges Jubiläum. Der mittlerweile zwanzigste „Kaffeeklatsch“ wird sich dem Geburtstagskind widmen und das Orchester-Jubiläum einläuten.

Zu Wort kommen langjährige bedeutsame Orchestermitglieder.

Klaus Schuldt spielte 40 Jahre im Orchester des Cottbuser Theaters Fagott, war darüber hinaus lange Jahre Orchesterinspektor und Leiter des künstlerischen Personalrats. Hans Hütten blies von 1964 bis 1971 Trompete in unserem Orchester und ist danach vor allem als Komponist wie auch als Dirigent, Orchester- und Chorleiter sehr bekannt geworden. Fotos und Dokumente aus der hundertjährigen Geschichte stimmen auf den unterhaltsamen Nachmittag ein, der an diesem Tag standesgemäß von Mitgliedern des

Philharmonischen Orchesters begleitet wird. Der Ohrschmaus beginnt bereits ab 15.30 Uhr. Moderator Hellmuth Henneberg befragt seine Gäste zur Geschichte des Theaterorchesters und neben vielen interessanten Neuigkeiten wird auch der Humor nicht zu kurz kommen.

DIE GUITARREROS

KONZERT: 25.3. 19:00 Uhr, Piccolo



Foto: Piccolo

DIE GUITARREROS spielen instrumentale Gitarrenmusik der Extraklasse! Rhythmisches Feuer, spielerische Virtuosität, Spass und Lebensfreude legen die Zwillinge

Volker und Torsten Schubert in ihr Spiel hinein. In ihrem Konzertprogramm präsentieren Sie die Kompositionen zur neuen CD „Sonidos del Mar“ - Klänge des Meeres, welche im Frühjahr 2012 erhältlich sein wird. Die Musik wurde inspiriert durch das Rauschen der Wellen, die frische Brise der Seeluft und den sonnigen Strand. Stilistisch geht es von Latin, über Flamenco- Nuevo bis hin zu Bossa Nova und arabischen Klängen. DIE GUITARREROS bieten ein aufregendes Konzerterlebnis mit unterhaltsamer Bühnenshow, welches das Publikum begeistern und die Sonne des Südens entführen wird! Die Profi-Musiker sind ebenso als Gitarrenlehrer tätig. Sie wirkten in Produktionen am Cottbuser Staatstheater mit, hatten Rezensionen und Artikel in den Fachzeitschriften „Akustik Gitarre“ und „Gitarre & Bass“ und waren in Fernsehbeiträgen präsent.

EGMONT

Zum letzten Mal

THEATER: 25.3. 19:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus

Amadeus Gollner in der Titelrolle als fröhlich in den Tag lebender Egmont, Hoffnungsträger der Niederländer, verkennt die Machtstrategien der spanischen Besatzer und ignoriert die Ängstlichkeit, die sich in seiner Heimat unter den Bürgern wie ein Geschwür ausgebreitet hat.

Regisseur Bernd Mottl zeigt in seiner Inszenierung wie das Politische und das Persönliche nicht voneinander zu trennen sind. In dem Egmont-Stoff sieht er Themen verhandelt, die uns heute unverändert beschäftigen: Von welchen Politikern wollen wir regiert werden? Von Parteisolddaten oder von Quereinsteigern, die frischen Wind in den eingespielten Machtapparat bringen? Wie weit sind wir bereit, diesen unkonventionellen Ideen zu folgen, gerade dann, wenn es unbequem wird? Eine außergewöhnliche Klanggestaltung begleitet diese Inszenierung, die auf einer stark konzentrierten Spielfassung fußt.



Foto: Marius Kress

26.3. Montag

Kino	Theater
17:00/20:00 KinOh Melancholia	18:30 Piccolo Was heißt hier Liebe?
17:00 Weltspiegel Tag und Nacht, Filmtipp Weltspiegel	20:00 Theaterscheune Ströbitz MONTAG – DERTHEATER- TREFF, Eine Dankeschön- veranstaltung für den Verein der Freunde und Förderer des Staatsthe- aters Cottbus e.V.
20:00 Obenkino JANE EYRE	

Was heißt hier Liebe?



Foto: Michael Hebig

THEATER: 26.3. 18:30 Uhr, Piccolo, vom Theater Rote Grütze, Regie: Reinhard Droglä – Für Jugendliche ab 12 Jahren, Weitere Veranstaltungen: 27.03. 18:30 Uhr, 28.03. 18:30 Uhr, 29.03. 18:30 Uhr

Generationen von Cottbuser Schülerinnen und Schülern haben mit dieser musikbetonten Inszenierung schon mitgefiebert. Wie werden Paul und Paula zu einem Paar und welche unglaublichen Verwicklungen und Peinlichkeiten müssen die beiden bis dahin durchstehen. Liebe, Sex, Erwachsenwerden. Nachdem das Stück sechs Jahre geruht hat gab es im April 2011 eine neue Fassung und eine neue Besetzung. Größer, schneller, bunter...! Liebe 1.1 Die musikalische Revue mit Livemusik erzählt die Liebesgeschichte von Paul und Paula. Von der kritischen Selbstbetrachtung über das Sich-Verlieben, Anmachen, den 1. Kuss bis hin zur Verhütung kommen alle Sorgen und Nöte in Liebesfragen witzig und charmant zur Sprache. Dabei wird dem jungen Liebespaar keine der brenzlichen Situationen erspart, in denen sich die erste Verliebtheit bewähren muss: gegenüber den Eltern, der Freundin, dem großen Bruder, aber auch in der Schule und bei den Nachbarn... Love is a battlefield

27.3. Dienstag

Event	terwelten I - Zeichen
15:00 Planetarium Sonne, Mond und Sterne	Kino
15:00 Lila Villa AG Kochen	15:00/18:00 KinOh Melancholia
16:00 Pegasus, Senftenberg Offene Bühne im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“	18:30/21:00 Obenkino JANE EYRE
20:00 HERON Buchhaus Michael Peinkofer - Split-	Theater
	18:30 Piccolo Was heißt hier Liebe?

Michael Peinkofer

Splitterwelten I - Zeichen

LESUNG: 27.3. 20:00 Uhr, HERON Buchhaus, Eintritt: 8€, ermäßigt: 6€Kartenvorbestellung unter 0355/3801731 oder heron@heron.de



Foto: Heron

Mit seiner Serie um die »Orks« avancierte Michael Peinkofer zu einem der erfolgreichsten Fantasy-Autoren Deutschlands. Seine Romane um »Die Zauberer« wurden zu Bestsellern. In diesem Frühjahr beginnt Peinkofers neue Trilogie: die epische Saga um eine zerbrochene Welt, in der Animalen und Chimären gegen die Menschheit aufbegehren und zum Kampf aufrufen. Die Gilde der Meisterinnen, welche stets versucht, den Frieden auf den Welteninseln zu erhalten, sieht sich dem Untergang entgegengestellt. Dem Untergang der Splitterwelten!

28.3. Mittwoch

Event	19:30 Stadt- und Regionalbibliothek
15:00 Planetarium Tom rettet den Frühling, Astronomisches Märchen	Hartmut Schatte - Affenschande
16:30 Planetarium Gefahren aus dem All, Populärwissenschaftliches Unterhaltungsprogramm	Kino
17:00 Lila Villa Platzset's mit Rezepten	15:00/20:00 Weltspiegel Tag und Nacht, Filmtipp Weltspiegel
18:00 Lila Villa Salonabend, Wir stellen vor: Christa Wolf	17:00/20:00 KinOh Melancholia
19:30 LaCasa Die Lesebühne, Mit Matthias Heine, Udo Tiffert und Andreas Vent-Schmidt	19:30 Obenkino JANE EYRE
	Theater
	18:30 Piccolo Was heißt hier Liebe?

Hartmut Schatte

Affenschande

LESUNG: 28.3. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Buchpremiere. Reservierung unter 0355/3 80 60-24 Der Eintritt ist frei.



Nach „Mopsfidel“ stellt Hartmut Schatte mit „Affenschande“ ein weiteres Buch mit skurrilen, witzigen, abenteuerlichen

und zu Herzen gehenden Tiergeschichten vor. Zur Präsentation des im Regia-Verlag erschienenen Buches hat er sich zwei ausgewiesene Fachleute und humorvolle Tierfreunde eingeladen - die ehemaligen Zoodirektoren von Cottbus und Hoyerswerda, Klaus-Jürgen Jacob und Dr. Werner Jorga. Das nicht aalglatte Trio schnattert zwar gern, kommt aber selten ins Schwimmen. Die „Kon Swing Voices“ sorgen für die musikalische Umrahmung des Abends.

29.3. Donnerstag

Event	19:30 CHEZ CARMELLE
15:00 Planetarium Zenzi und der Himmelsstein, Besuch aus dem All, ab 7 J.	Akkordeonmusik, Sarah Smith begleitet unser Abend mit ihren eigenen Arrangements für Akkordeon.
17:00 Lila Villa AG Trommeln	Kino
19:00 Fabrik e.V. Guben In 90 Minuten um die halbe Welt - Eine Bilderreise mit 3d Impressionen und Filmausschnitten von Donald Saischowa	18:00/20:00 KinOh Der Gott des Gemetzels
19:00 Stadt- und Regionalbibliothek Freiheit in Grenzen - Jugendarter	19:00 Obenkino DIE GETEILTE KLASSE
	Theater
	18:30 Piccolo Was heißt hier Liebe?
	19:30 TheaterNativeC Bella Donna - Kriminalkomödie von Stefan Vögel

Freiheit in Grenzen

Jugendarter

EVENT: 29.3. 19:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek
Erziehung und Jugendliche, geht das überhaupt zusammen? Kann man Jugendliche überhaupt noch erziehen? - Man kann! Aber wie? Welche Besonderheiten in der Erziehung sind im Jugendlichenalter

zu beachten? Eine interaktive Filmdiskussion zur Stärkung elterlicher Erziehungskompetenzen für Eltern von Jugendlichen.

DIE GETEILTE KLASSE

KINO: 29.3. 19:00 Uhr, Obenkino, BRD/PI 2011, 79 Min, OmU, Dokumentarfilm von Andrzej Klant

Der Autor Andrzej Klant macht sich auf die Suche nach ehemaligen KlassenkameradInnen. Eine Schulklasse im polnischen Bytom (früher Beuthen). Die ehemaligen SchülerInnen, heute um die 45 Jahre alt, sind zur Hälfte nach Deutschland ausgewandert, nach und nach in den Westen verschwunden. Die andere Hälfte der Klasse blieb in Polen. DIE GETEILTE KLASSE behandelt ein bisher kaum beachtetes Thema in der öffentlichen Wahrnehmung sowohl der deutschen als auch der polnischen Öffentlichkeit: Die Integration der sogenannten Spätaussiedler (Deutschstämmige aus Polen) in der Bundesrepublik Deutschland. Es ist die Geschichte von unzähligen Neubürgern der BRD, die nicht so berühmt geworden sind wie Miroslav Klose oder Lukas Podolski, gleichwohl eine ähnliche Vorgeschichte haben. Die ehemaligen SchülerInnen der geteilten Klasse stehen für Schicksale und Entdeckungen von vielen hunderttausenden Menschen deutscher Herkunft aus Osteuropa, die vor allem in den 70er und 80er Jahren in die damalige BRD eingewandert sind. Diese bis heute „schweigende“ Minderheit kommt in diesem sehr persönlichen Film ausführlich zu Wort und erzählt die Geschichte ihrer Kindheit im damals kommunistischen Polen, der Ausreise in den „goldenen Westen“ und der schweren ersten Jahre in Westdeutschland. Heute sind die meisten von ihnen in der deutschen Gesellschaft angekommen. Doch wie ticken diese Einwanderer und wie hat das Leben sie geformt? Und was ist aus den in Polen Gebliebenen geworden? Empfinden sie ihre „deutschen“ Klassenkameraden als Verräter oder als Glückskinder, die das bessere Los im Leben gezogen haben? Der Filmautor Andrzej Klant betrachtet dieses Spiegel-Bild aus einer sehr persönlichen Warte. Er selbst ist mit seinen Eltern 1979 aus Bytom in die Bundesrepublik ausgesiedelt.



Foto: Obenkino

Foto: Obenkino

Tag der offenen Tür in der Malkunstwerkstatt

EVENT: 30.3. 16:00 Uhr, Malkunstwerkstatt, von 16 bis 21 Uhr, www.kunst-cottbus.eu, Friedrich-Ebert-Straße 15

Die Malkunstwerkstatt in der Friedrich-Ebert-Straße 15 lädt am 30.03.2012 von 16 bis 21 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. An diesem Tag präsentieren die Teilnehmer der Zeichnen- und Malkurse ihre Kunstwerke. Diese stellen eine breite Palette verschiedener Techniken und Stilrichtungen da. Insbesondere junge Künstler frohen sich auf zahlreiche Besucher bei der Vernissage.

PRINZ PI



Foto: Gladhouse

KONZERT: 30.3. 20:00 Uhr, GladHouse, Rebell ohne Grund - Tour 2012 - Support: Herr von Grau

PRINZ PI ist ein deutschsprachiger Musiker aus Berlin. Sein musikalisches Format ist HipHop im weiteren Sinne, inhaltlich dreht es sich um Liebe, Politik und das Gefühl, in der Gesellschaft keinen Platz zu finden. Hymnen für das Lebensgefühl der urbanen Jugend. PRINZ PI steht für eine Alternative zum Mainstream der HipHop-Szene, etwa so, wie Kanye West sich zum Rest der amerikanischen Rapszene verhält. Das Ganze macht er independent aus seinem Kreuzberger Hinterhofbüro. An ihm scheiden sich die Geister, und das ist auch gut so. Eine treue, für einen Indie-Künstler beachtlich große Fanbase aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kauft seine Alben und besucht seine zahlreichen Konzerte. Gerade ist er wieder auf Tour und beackert diesmal die Städte, in denen er bisher noch nicht war. Präsentiert von: Mixery Raw Deluxe, tape.tv, Juice, unclesally's, Vice

Bad Taste Party

Gonna Make You Sweat

EVENT: 30.3. 22:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/badtasteinc



Winter interessiert nicht, zumindest unsere beiden 90er-Jahre-Atzen Faxzen Dicke und Alex Pop nicht. Als sie damals Anfang der 90er auf das schlechteste Lehrinstitut der Umgebungs gingen, da gab es noch richtige Winter.

Soooo hoch lag da der Schnee- bis zum Schritt ihrer Fishbone-Baggypants. Und wenn im Frühling die LA-Tech-Schuhe nicht mehr geblinkt haben, dann wurde tagelang nur Skunk Anansie gehört. Heute Nacht verjagen die beiden mit einem Schneeschieber aus Bravo-Hits und einem Gebläse, befeuert mit Britney Spears CD's den Winter aus'n Club. Und mit Bailando holen sie sogar den Sommer hinterm Ofen hervor, da wird geschwitzt wie am Hasselhoff'schen Strand von Malibu. Zieht euch warm an-bzw. aus.

30.3. Freitag

Event	KONZERT
Lila Villa Deutsch-Polnisches Wochenende, „Schlösser und Burgen“	20:00 Comicaze Silent Green
15:00 Pegasus, Senftenberg Offene Bühne im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“	20:00 GladHouse PRINZ PI
16:00 Malkunstwerkstatt Tag der offenen Tür in der Malkunstwerkstatt	22:00 Bebel Bad Taste Party - Gonna Make You Sweat
20:00 Planetarium Der aktuelle Sternenhimmel, Unterhaltsame Reise durch die Nacht	Kino
20:00 Staatstheater Großes Haus 6. PHILHARMONISCHES	19:30 Obenkino SOMMER AUF DEM LAND
	Theater
	19:30 TheaterNativeC Bella Donna - Kriminalkomödie von Stefan Vögel
	19:30 Staatstheater Kammerbühne HAROLD UND MAUDE, Stück von Colin Higgins

SOMMER AUF DEM LAND

KINO: 30.3. 19:30 Uhr, Obenkino, BRD/PL 2010, 90 Min, Regie: Radek Wegryzn, Vorfilm: TANGO, Weitere Veranstaltungen: 31.03. 20:00 Uhr, 01.04. 20:00 Uhr, 02.04. 18:30/21:00 Uhr, 03.04. 20:00 Uhr, 04.04. 19:30 Uhr



Foto: Obenkino

Bogdan, ein international gefeierter Konzertpianist, kehrt nach dem Tod seiner Frau der großen Bühne den Rücken. Er zieht sich auf den beschaulichen Bauernhof seiner Mutter zurück und ergibt sich mit reichlich Alkohol seinem Schicksal, unfähig sein normales Leben wieder aufzunehmen. Doch seine resolute Mutter hat ihr eigenes Rezept den Verzweifelten aus seiner Lethargie zu befreien: die Renovierung des maroden Hofes und die harte Stallarbeit. Eines Tages macht Bogdan eine alles verändernde Entdeckung. Ausgerechnet eine überraschend musikalische Milchkuh holt Bogdan zurück ins Leben. Eine Entwicklung, die seine Familie und Freunde fassungslos macht. Als Bogdan dann auch noch ein großes Dorffest veranstaltet, überschlagen sich die Ereignisse ...

SOMMER AUF DEM LAND ist ein tragikomischer Film über Liebe, Leben und Loslassen. Bewusst setzt diese herrlich skurrile Geschichte auf Komik und Tragik, mit allen feinen Zwischentönen wie im echten Leben. In einer einzigartigen warmen und herzlichen Stimmung erzählt der Regisseur Radek Wegryzn, wie das Leben trotz Schmerz und Trauer immer weiter geht und welche merkwürdigen Abzweigungen dieser Weg haben kann. Dabei knüpft der Film an die Traditionen osteuropäischer Filme an.

6. PHILHARMONISCHES KONZERT

KONZERT: 30.3. 20:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Werke von Dmitri Schostakowitsch, Hiroyuki Itoh (UA), Johannes Brahms

Im 6. Philharmonischen Konzert stehen Werke zweier herausragender Sinfonikkomponisten auf dem Programm.



Foto: Marlies Kraus

Von Dmitri Schostakowitsch sind zu hören die Festliche Ouvertüre op. 96 und die sechste Sinfonie h-Moll op. 54, von Johannes Brahms das Konzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102 mit den Solisten Erik Schumann (Violine) und Dimitri Maslennikow (Violoncello). Das uraufgeführte Werk schrieb der japanische Komponist Hiroyuki Itoh. Dirigent ist Marc Niemann, der Erste Kapellmeister des Staatstheaters.

Das Schaffen Dmitri Schostakowitschs ist nicht zu trennen von der Geschichte der UdSSR und seinen Erfahrungen mit diesem Staat und seiner Gesellschaft. Die „Festliche Ouvertüre“ wurde 1954 zum 37. Jahrestag der Oktoberrevolution uraufgeführt. Johannes Brahms ließ den Solisten beim Doppelkonzert für Violine und Violoncello breiteren Raum zur Entfaltung gegenüber dem Orchester als bei seinen „sinfonischen“ Konzerten.

Der Komponist der Uraufführung, Hiroyuki Itoh, 1963 in Sakata (Japan) geboren, studierte an der University of California, San Diego. Seine Werke werden weltweit häufig aufgeführt, er gewann mehrere internationale Preise. Itoh ist seit 2010 Kompositionsprofessor an der Tokioter Nihon Universität.

31.3. Samstag

Event

14:00 Heimatmuseum

Dissen

Sorbisches Ostereierverzieren für Jedermann

15:00 Planetarium

Der Mond auf Wanderschaft

19:00 Piccolo

Polnisch-norwegische Musiklandschaften in 3D

19:00 Staatstheater

Großes Haus

JUGEND MUSIZIERT 2012

20:00 Bebel

Salsa im Bebel

21:00 Chekov

Punk Attack

21:00 Kulturhof Lübbenau

Speedswing & The

Deafmen

22:00 GladHouse

FRITZ DISCO, Die FritzDJs unterwegs

Kino

18:00/20:00 KinOh

Der Gott des Gemetzels

20:00 Obenkino

SOMMER AUF DEM LAND

Theater

19:30 TheaterNativeC

Bella Donna - Kriminalkomödie von Stefan Vögel

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

DANTON # BÜCHNER, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!

Polnisch-norwegische Musiklandschaften in 3D

KONZERT: 31.3. 19:00 Uhr, Piccolo



Foto: Michael Heilig

Zu erleben ist ein 3D Musikspektakel auf der Bühne des Piccolo Theaters. Die Vorstellung bestätigt und erweitert die Erfahrungen und Sehgewohnheiten der Zuschauer. Im Spektakel wird klassische Musik polnischer und norwegischer Komponisten von zwei Klavierspielerinnen und einer Sängerin präsentiert. Die Musik begleitet das innovative Bühnenbild. 3D Technologie auf hohem Niveau. Diese Technologie ermöglicht es, die Musiker in eine dreidimensionale Szenerie einzufügen. Die Initiatoren des Projektes sind Frau Jolanta Sipowicz aus dem Institut der Musik an der Universität in Zielona Góra (Polen) und Herr Krzysztof Orleanski aus dem Institut für Elektronik und Kommunikation der Norwegischen Universität für Technik und angewandte Wissenschaften in Trondheim (Norwegen).

Salsa im Bebel

EVENT: 31.3. 20:00 Uhr, Bebel, Einlass ab 20:00 Uhr, Tanzanleitung ab 20:30 Uhr, Alle Info's gibt es auch unter: www.bebel.de oder www.latin-lausitz.de

Die Party mit den heißesten Rhythmen in Cottbus gibt es immer am letzten Samstag im Monat im Bebel. Zu Salsa, Cha Cha Cha & Co. kann man die Hüften kreisen lassen und dabei andere nette Leute kennen lernen. Seid mit dabei und lasst euch mit dem Salsa-Virus infizieren. Zu Beginn wieder mit Tanzanleitung mit Wolfgang und Bianca für Einsteiger und die, die es noch werden wollen.

Punk Attack

KONZERT: 31.3. 21:00 Uhr, Chekov, Live: Lord James (Punkrock / Cottbus) Stunning Proles (Oi-Punkrock / Cottbus) die KellerRatten (Punkrock / Dresden) Alltagskonflikt (Hardcore Punkrock / Pirna)

Yeeha! Endlich mal wieder ein richtiger Punkrock-Abend im Chekov!!! Mit dabei sind Lord James, die mit ihrer Begeisterung für Punkrock und Hopfenkaltgetränke schon jeden Punker das Fürchten gelehrt haben! Mit Stunning Proles ist eine der wenigen guten Nachwuchs-OiPunk-Bands gela-

den, die mit ihren neuen Hymnen die Massen in ihren Bann ziehen werden! Die KellerRatten kehren mit ihrem deutschsprachigen Punkrock zu den Ursprüngen Anfang der 80er Jahre zurück. Alltagskonflikt kann man zwischen Punkrock, Streetpunk, Hardcore und Bier einordnen. Also Punks und verrücktes Gesindel! Zeit, den Dreck von der Hose zu kratzen, die Haare nach oben zu binden und dann ab ins Chekov reiten, bevor Punkrock doch noch völlig out wird!

Speedswing & The Deafmen

EVENT: 31.3. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, Ska/Rockabilly

„Speedswing“ klingen, als wäre die Band auf einer musikalischen Zeitreise gewesen und hätte sich aus den goldenen Jahrzehnten das Beste mitgenommen und zu etwas Neuem und Großartigem verschmolzen. Acht Musiker aus dem Ruhrgebiet an Gitarre,



Foto: Kulturhof Lübbenau

Kontrabass, Drums, Vocals, ergänzt durch eine Horn-Section fusionieren einen neuen Sound: eine Mischung aus Swing, Rockabilly, Ska, Punk und Surf und macht das Programm zum Namen: „Speedswing“ war als Band und Musikrichtung geboren. Die ersten Tonaufnahmen gefielen dem Macher von Crazy Love Records so gut, dass er „Speedswing“ einen Plattenvertrag anbot und die Songs Ende 2004 veröffentlichte. Die CD schlug überraschend CD gut ein und erreicht sogar in Übersee erstaunlich hohe Verkaufszahlen. Ab Juli 2010 ging „Speedswing“ wieder ins Studio, um den Song „Swing'n Roll in my Veins“ für den Neo-Swing Sampler „Swing's not Dead“ aufzunehmen (Veröffentlichung im August 2010). Die neuen Bandmitglieder brachten extrem frischen Wind in die Band und das Repertoire stetig erweitert. Ab Frühjahr 2012 ist „Speedswing“ wieder live in diversen Clubs und auf internationalen Festivals zu erleben. Für 2012 ist Veröffentlichung einer Mini-EP mit vier neuen Tracks geplant

Vorschau

Bademeister Schaluppke

„Funky Arschbombe“

EVENT: 1.4. 20:00 Uhr, Bebel, VVK: City Ticket



Rudi Schaluppke erzählt bissige Geschichten von einem Arbeitsplatz, in dem der Fußpilz, beißender Chlorgeruch und – vor allem er: „der weiße Hai von Köln-Zollstock – selbst regiert. Wenn Rudi am Beckenrand steht, ertrinken die Frauen absichtlich, um von ihm Mund-zu-Mund-beatmet zu werden. Schaluppke schickt nervige Badegäste in die Umkleide- und blasenschwache Opis zum Beckenboden-Training. Er rappt die Baderegel, rockt die Pool-Nudel, enthüllt das Mysterium der Chlorknaben von Bad Spencer, zelebriert handtuchschwingend den Erlebnis-Aufguss in der Damen Sauna und schickt sein Publikum anschließend zum abkühlen in die Dusche. Schaluppke verwandelt den sozialen Brennpunkt in ein feuchtes Vergnügen und macht Laune auf den nächsten Schwimmbadbesuch. Ein schweißtreibender Abend mit verbalen Arschbomben, grooviger Musik und lasziven Tanzeinlagen.

Foto: Bebel

Adressen

Cottbus

1 Amadeus

Karlstr. 2

2 neue Bühne 8

Erich-Weinert-Straße 2,

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 2905399

www.buehne8.de,

spiel.macher@buehne8.de

3 Bebel

Nordstrasse 4

Tel.: 0355/4936940

www.bebel.de

4 Chekov

Stromstraße 14/ altes Strombad

03046 Cottbus

www.myspace.com/chekovcottbus

chekov@zelle79.org

5 Eine-Welt-Laden e.V.

Straße der Jugend 94

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 79 02 34

post@weltdladen-cottbus.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00

– 18.00 Uhr.

6 Galerie Fango

Amalienstraße 10

03044 Cottbus

Tel.: 0176/ 231 22 88 5

www.fango.org, info@fango.org

Öffnungszeiten:

mi/do/fr/sa 20:00

7 Galerie Haus 23

Kunst- und Kulturverein Cottbus

e.V.

Marienstraße 23

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 702357

Fax.: 0355/ 702357

Öffnungszeiten: Di - Sa 18.00

– 22.00 Uhr

8 Glad-House

Straße der Jugend 16

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 380240

Fax.: 0355/ 3802410

www.gladhouse.de

veranstaltungen@gladhouse.de,

booking@gladhouse.de

9 Haus „Haltestelle“

Straße der Jugend 94

03046 Cottbus

Tel.: 0355 / 49 46 78 2

Mo 09:00 – 12:00 Uhr Frühstückscafé

Di 16:00 – 19:00 Uhr Familiennach-

mittag

Mi – Fr 15:00 – 18:00 Uhr Famili-

encafé

10 Heron Buchhaus

Mauerstraße 8

03046 Cottbus

Tel.: 0355 / 3 80 17-31

Fax: 0355 / 3 80 17-50

www.heron.de

heron@heron.de

11 HörSaalKultur

Thierbacher Str. 21

03048 Cottbus

12 Kunstmuseum Dieselkraft-

werk Cottbus

Uferstraße / Am Amtsteich 15

03046 Cottbus

Tel: 0355/ 494940-40

info@museum-dkw.de

www.museum-dkw.de

13 La Casa

Karl-Liebknechtstr. 29

www.lacasa-cb.de

Tel.: 0176/10043903

14 Mangold

August-Bebel-Str. 22-24

15 Cafe & Bar Manali

in der Ebertpassage

Friedrich - Ebert Str. 36

03044 Cottbus



16 MultiPop Salon

Friedrich Ebert Str. 14

17 Obenkino

im Glad-House.

Straße der Jugend 16

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 3802430

Öffnungszeiten: So – Do

18 Piccolo Theater

Erich Kästner Platz

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 23687

Fax: 0355/ 24310

www.piccolo-theater.de

info@piccolo-cottbus.de

19 quasiMONO

Erich Weinert Str. 2

20 Rathaus am Neumarkt

Neumarkt 5

03046 Cottbus

21 Raumflugplanetarium

Cottbus

Lindenplatz 21

03042 Cottbus

Tel.: 0355/ 713109

Fax: 0355/ 7295822

www.planetarium-cottbus.de

22 SandowKahn

Elisabeth Wolf Straße 40A

03042 Cottbus

Tel.: 0355/ 714075

23 Staatstheater Cottbus

Besucher-Service: Öffnungszeiten

Mo 10-12 Uhr, Di 10 – 20 Uhr, Mi-Fr

10-18 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

A.-Bebel-Str. 2 (Galeria Kaufhof)

03046 Cottbus

Tel.: 01803 / 44 03 44 (9 Cent/Min.)

service@staatstheater-cottbus.de

www.staatstheater-cottbus.de

24 Großes Haus (GH)

Am Schillerplatz

03046 Cottbus

25 Kammerbühne (KB)

Wernerstr. 60

03046 Cottbus

26 Probenzentrum (PZ)

Lausitzer Str. 31

03046 Cottbus

27 Theaterscheune (TS)

Ströbitzer Hauptstr. 39

03046 Cottbus

28 Franky's Rock Diner

Heronvorplatz

Tel.: 0335/ 4869978

29 Stadthalle Cottbus – KinOh

Berliner Platz 60

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 7542-0

Fax: 0355/ 7542-454

30 Stadt- und Regionalbibli-

othek

Berliner Str. 13/ 14

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 38060-24

Fax: 0355/ 38060-66

info@bibliothek-cottbus.de

www.bibliothek-cottbus.de

31 Sound

Stadtpromenade

03046 Cottbus

32 StuRa der BTU-Cottbus

Hubertstr. 15

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 692200

33 Stadt Cottbus SC

Spremberger Str. 29/30

34 Theater Native C

Petersilienstraße 24

Tel.: 0355/ 22024

www.thealternative-cottbus.de

Tageskasse: Mo – Fr 10.00 – 17.00

Uhr

35 Weltspiegel

Rudolf Breitscheid Str. 78

Tel.: 0355/ 4949496

36 Zelle 79

Mo + Do + Fr ab 20:00Uhr

Parzellenerstraße 79

Tel.: 0355 28 91 738

www.zelle79.org

info@zelle79.org

37 Lola Club

Karl Marx Str. 13

38 Muggeflug

Universitätsplatz 3/4 (LG 9)

www.muggeflug.de

39 Gipfelstürmer

Ausrüstung für Reisen rund um die Welt

Karl-Liebknechtstr.10

www.Gipfelstuermer-Cottbus.de

Tel.: 0355/ 795082

40 KUNST.FABRIK

Bahnhofstraße 24

03051 Cottbus

Tel.: 0355 6202122

Fax: 0355 6202124

Email: info@kunstfabrik-online.de

41 Academy of music

Sandower Straße 58

03046 Cottbus

Tel.: 0355 700 800

www.academy-of-music.de

42 EssCoBar

Schlosskirchplatz 1

03046 Cottbus

Tel.: 0355 4949596

Senftenberg

39 NEUE BÜHNE

Rathenaustraße 6

Tel: 0357/ 38010

La Casa

BAR AND CLUB

MÄRZ 2012

DO.01.03.12 21:00	Jam Session <i>Offene Bühne! Eintritt frei!</i>
FR.09.03.12 21:00	Gahlen Moscht Warm Up Tour <i>Live on Stage: Killing Spree, Arroganz, Suffisious</i>
SA.10.03.12 22:00	Tesla Party <i>EBM, Industrial, Darkelectra, Synthepop</i>
FR.16.03.12 22:00	Rockzilla Night - Live: Ruins of Wyrld & Morkobot <i>Ruins of Wyrld (Progressive Rock) Morkobot (Experimental Space Rock)</i>
FR.23.03.12 23:00	Zappelparty <i>1. Floor: Indie, Alternative, Electronica mit septic tone & Phonk 2. Floor: 80er-Indie-Disco mit DJ Wie-Sie & LONNE Für Frauen ein Glas Sekt gratis!</i>
SA.24.03.12 23:00	I Love T(w)o Disco <i>1. Floor: Indie-Rock mit den DJ's Mo & Go 2. Floor: Minimal, Techno, House mit Robin Armbrat & blends Für Frauen ein Glas Sekt gratis!</i>
Mi.28.03.12 20:30	Die Lesebühne <i>Mit Matthias Heine, Udo Tiffert und Andreas Went-Schmidt</i>

Karl-Liebknecht-Str. 29
 03046 Cottbus
 Mehr Infos: www.lacasa-cb.de



Wild
auf Musik? **Tag**
der
offenen
Tür für
Schul-
anfänger

Samstag
3. März 2012
10 bis 12 Uhr in der
academy of music

Sandower Str. 56–58
03046 Cottbus
Tel. 0355 700800
academy-of-music.de